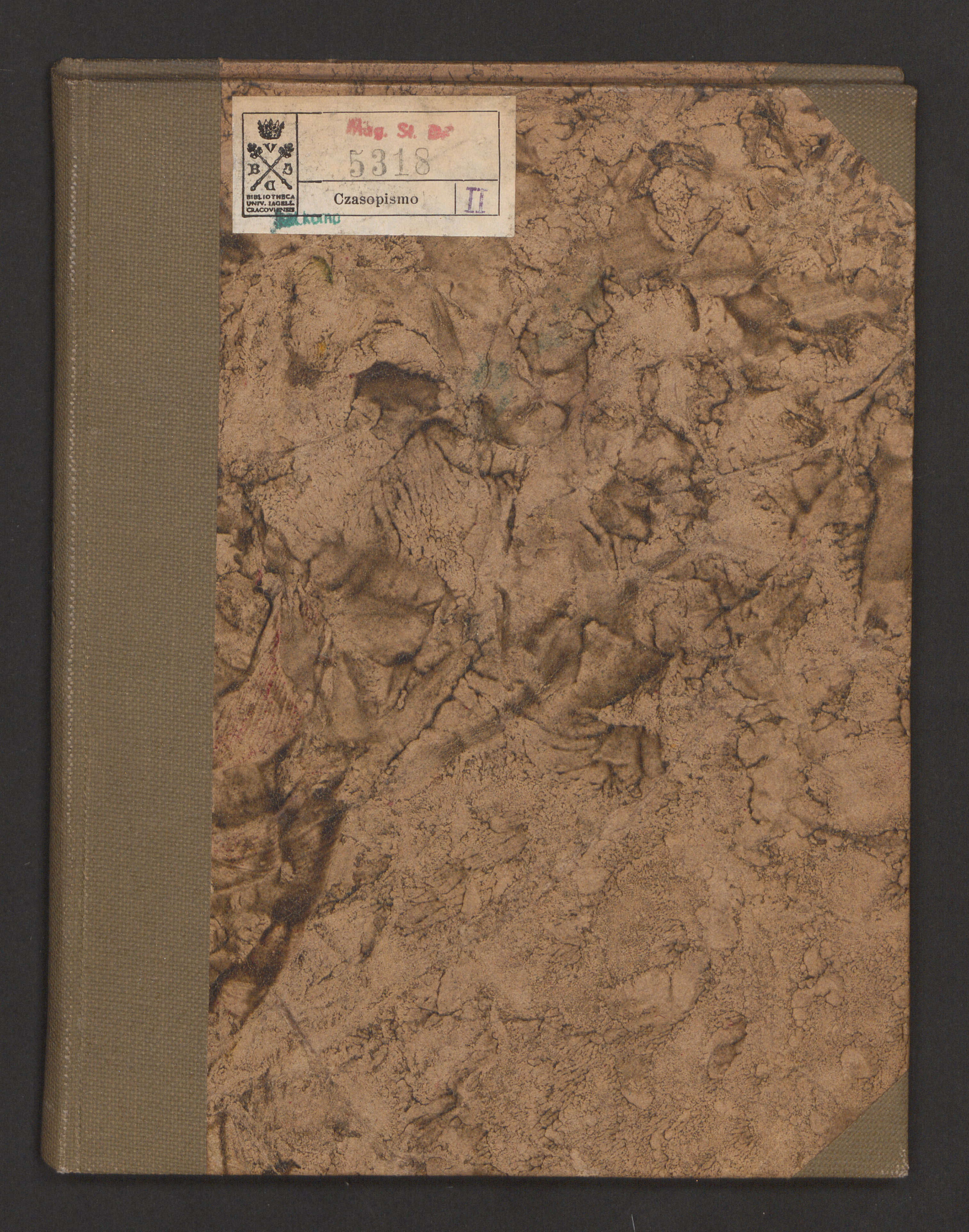
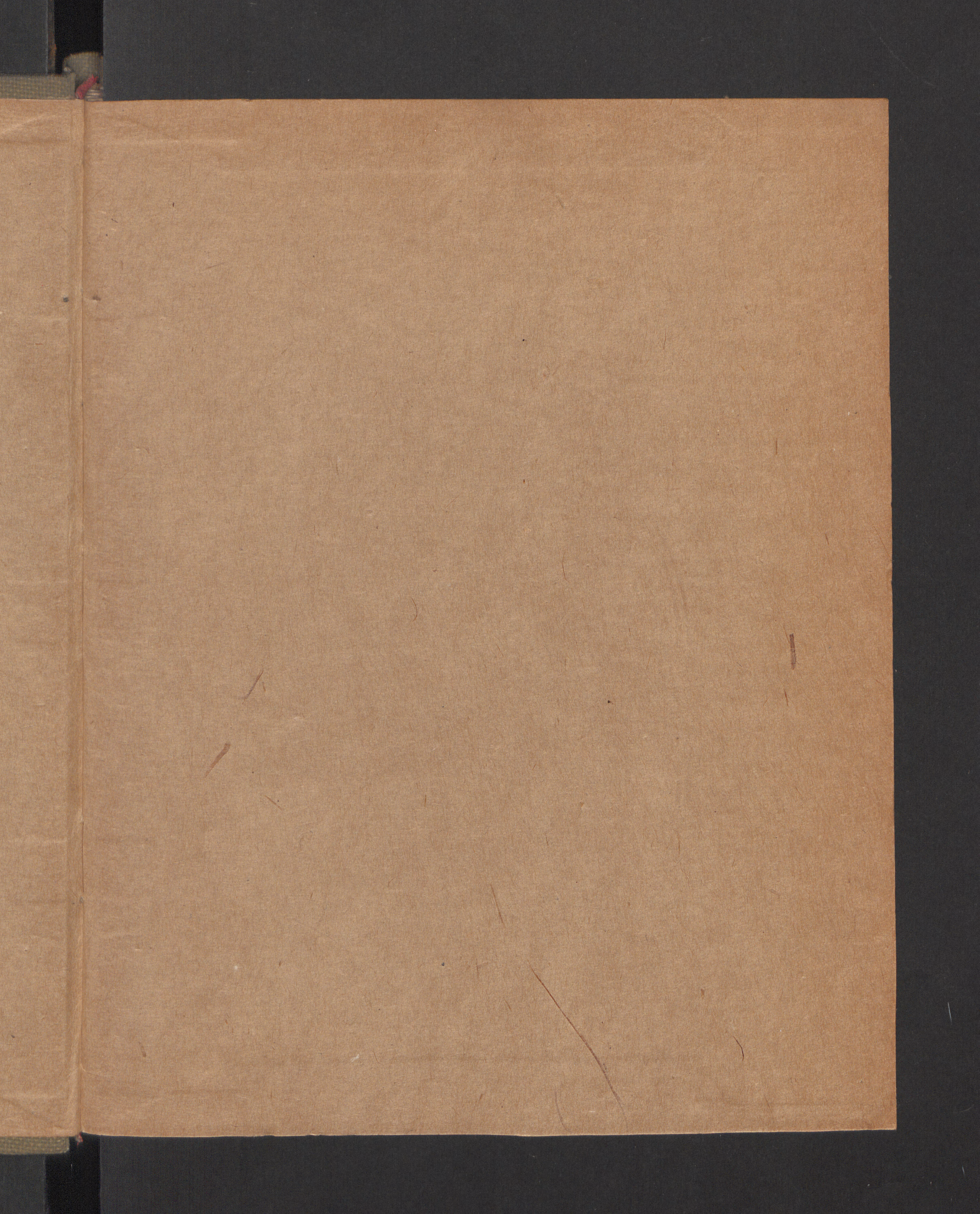
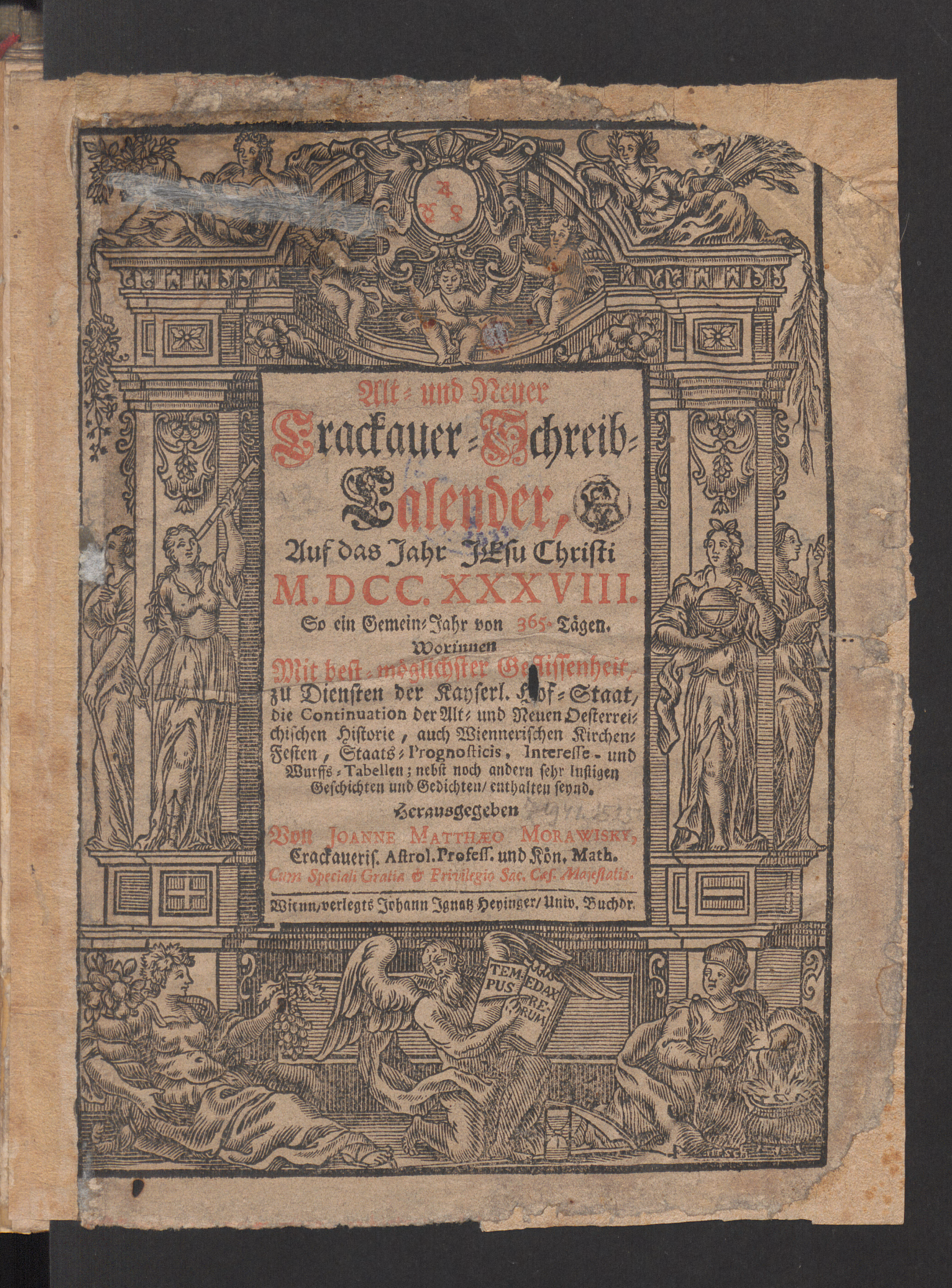

Mag. St. Dz
5318
BIBLIOTHECA
UNIV. IAGELL.
CRACOVIENSIS
Czasopismo
II


V
B J
C







Alt= und Neuer Crackauer=Schreib=Calender,

Auf das Jahr JEsu Christi
M. DCC. XXXVIII.
So ein Gemein=Jahr von 365. Tägen.

Worinnen
Mit best=möglichster Geflissenheit,
zu Diensten der Kayserl. Hof=Staat,
die Continuation der Alt= und Neuen Oesterreichischen Historie, auch Wiennerischen Kirchen=Festen, Staats=Prognosticis, Interesse= und Wurffs=Tabellen; nebst noch andern sehr lustigen Geschichten und Gedichten/ enthalten seynd.

Herausgegeben
Von JOANNE MATTHÆO MORAWISKY,
Crackauerís. Astrol. Profess. und Kön. Math.
Cum Speciali Gratia & Privilegio Sac. Cæs. Majestatis.

Wienn/ verlegts Johann Ignatz Heyinger/ Univ. Buchdr.

Allmanach auf das 1738te Jahr.

Nach der Gnaden-reichen Geburt unsers Heylands und Seeligmachers JESU CHRISTI, zehlet man von Erschaffung der Welt, nach Dionisii Rechnung 5687. nach Petavii 5721. nach Calvisii, das 5685. Jahr.

Von den allgemeinen Sünd-Fluß, das 4031.

Von Anfang des Römischen Reichs, unter Julio Cæsare, dem ersten Kayser, das 1784.

Von Anordnung des Julianischen Calenders, das 1783.

Von Erneuerung des Röm. Calenders, 156.

Von Vereinigung des Julianischen, mit Gregorianischen Calender, das 39.

Von Caroli Magni, ersten Teutschen Kaysers Crönung, das 93[illegible]

Von der Geburt Ihro Päbstlichen Heiligkeit Clementis des XII. das [illegible]

Von der Geburt jetzt-Glorwürdigst-Regierenden Römischen Kaysers CAROLI VI. &c. &c. den 1. Octobr. Anno 1685. das 53.

Von der Geburt Ihro Majestät ELISABETHÆ CHRISTINÆ, der Regierenden Römischen Kayserin, rc. den 28. Augusti Anno 1691. das 47.

Von der Geburt Ihro Durchl. Mariæ Theresiæ, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich, vermählten Lothringerin, rc. rc. den 13. May, An. 1717. 21.

Von der Geburt Ihro Durchl. Mariæ Annæ Eleonoræ, Ertz-Hertzogin zu Oester. rc. 20.

Von der Geburt Ihro Majestät Wilhelminæ Amaliæ, Josephi I. verwittibten Römischen Kayserin, rc. rc. das 65.

Von der Geburt Ihro Durchl. Mariæ Elisabethæ, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich, und Goubernantin der Kayserlichen Oesterreichischen Niederlanden, Weyl. Leopoldi I. Kayserl. Princeßin, das 58.

Von der Geburt Ihro Durchl. Mariæ Magdalenæ, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich, Weyl. Leopoldi I. Kayserl. Princeßin, 49.

Von der Geburt Ludovici XV. Königs in Franckreich, das 28.

Von der Geburt Joannis V. Königs in Portugall, das 49.

Von der Geburt Ihro Majest. Mariæ Annæ, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich, Weyl. Leopoldi I. Kayserl. Princeßin, anjetzo [illegible]gierenden Königin in Portugall, das [illegible]

Von der Geburt Friderici Augusti III. [illegible]nigs in Pohlen, und Chur-Fürsten in Sa[illegible]sen, das 42.

Von dero Crönung zum König in Pohlen, 4[illegible]

Von der Geburt dessen Durchl. Gemahlin, Mariæ Josephæ, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich, Königin in Pohlen und Chur-Fürstin in Sachsen, das 39.

Von der Geburt Friderici I. Königs in Schweden, das 74.

Von der Geburt Caroli Emanuelis, Königs in Sardinien, und Hertzogens zu Savoyen, 37.

Von der Geburt Christiani VI., Königs in Dännemarck, das 39.

Von Stifftung deren Chur-Fürsten, das 726.

Von Anfang und Einsetzung deren sieben Churfürsten, unter Gregorio IX. das 742.

Von der Geburt Georgii II. Königs in Engelland, und Chur-Fürstens zu Hannover, das 56.

Von der Geburt Friderici V. Königs in Preussen, und Churfürstens zu Brandenburg, das 50.

Von der Geburt Philippi Caroli, Churfürsten zu Mayntz, das 73.

Von der Geburt Francisci Georgii, Churfürsten zu Trier, das 56.

Von der Geburt Clementis, Churfürstens zu Cölln, Bischoffens zu Münster, Paderborn und Hildesheim, das 40.

Von der Geburt Caroli Alberti, Churfürsten in Bayern, das 4[illegible]

Von der Geburt dessen Durchl. Gemahlin Mariæ Amaliæ, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich, Weyl. Josephi I. Kayserl. Princeßin, und Churfürstin in Bayern, das 3[illegible]

Von der Geburt Caroli Philippi, Churfürsten zu Pfaltz, das 7[illegible]

Von der Geburt Seiner Königl. Hochheit Herrn Francisci Stephani, Hertzogens von Lothringen, Groß-Hertzogen zu Florentz, und Reichs-General-Feld-Marschall, rc. das 30.

Von der Geburt jetzo regierenden Türckischen Kaysers Sultan Achmed III. das 76.

LECTOR

* * *

LeCtor AVe!

FAVSTÆ ReDeant sIne
fIne KaLenDæ,
propItIVs VotIs,
sIt DeVs Ipse tVIs.

* * *

GeLIebter Leser! Leb
NoCh fröLICh VIeLe Jahre,
Des HöChsten GVtIgkeIt,
Vor VnheIL DICh beWahre.

* * *

Leb Lang, Ia Leb WohL aVf!
In LaVter GLVCkes = SCheIn,
SoLL sICh Das gVt GestIrn
GeneIget fInDen eIn.

* * *

A D

AD MOMUM.

MOme tace, noſtráſque cave mordere Kalendas,
Ni periiſſe tuis morſibus ipſe velis.
Roſiſti, riſi : Si rodis, rideo : palmam
Ex probris, credo, me retuliſſe tuis.
Si rodes, pellem perdes Vulpecula. Vincent
Victores calami téque tuúmque caput.

An den vorwitzigen Tadler.

SChweig Spöttler! deine Zung ſollſt ſelbſt wie Gift verhaſſen,
Nicht tadlen fremde Werck, die beſſer als das dein,
Wann du durch eigne Biß nicht ſelbſten willſt erblaſſen,
Und deiner Zähnen-Wuth ein wildes Opffer ſeyn.

Die haſt du zwar geſchärfft, ich muſt darzu nur lachen;
Ein Biß halt ich noch aus, und lache immer mehr,
Es muß, nach CHriſti Wort, wer ſiegen will, ſo machen,
Dieß iſt ein dir bekannt, doch nicht geübte Lehr.

Solt aber, ſchlauer Fuchs, dein Gift-Zahn ferner beiſſen,
Schreib ihm die Urſach zu, wanns koſtet deinen Balck,
Es wird ſich unſer Kiel, und Sternen-Kunſt befleiſſen,
Mit hundert-facher Müntz zu zahlen ſolchen Schalck.

Urſprung

Ursprung und Alter deren Universitäten, welche in Europa floriren.

	Jahr.		Jahr.		Jahr.		Jahr.
Bononien	1314	Crackau	374	Mayntz	256	Leyden	165
Conimbria	1026	Cölln am Rhein	350	Wittemberg	236	Altdorff	163
Pariß	947	Würtzburg	335	Breßlau	233	Helmstadt	161
Lyon	908	Leipzig	329	Franckfurt a.d.O.	230	Fränecker	152
Oxfort	866	St. Andre	327	Marburg	211	Giessen	131
Padua	516	Inngolstadt	322	Upsal	198	Gröningen	124
Wienn	501	Rostock	319	Koppenhagen	197	Straßburg	117
Salmantica	467	Erfurt	319	Königsberg	191	Rinteln	117
Orleans	426	Löven	312	Dillingen	186	Utrecht	104
Heydelberg	393	Griepswald	282	Pisa	185	Bamberg	97
Angiers	390	Basel	268	Jena	180	Kiel	73
Prag	378	Tübingen	261	Taracco	166	Lunden	70

Anbey ist die guldene Zahl 10. Der Sonnen-Circul 11. Epacta, oder Zusatz 9. Indictio Romana, oder Römer-Zinß-Zahl 1. Der Sonntags-Buchstaben E. Zwischen Weyhnachten und Herren Faßnacht seynd 7. Wochen und 6. Täge. Andere sowohl beweg- als unbewegliche Fest- und Fast-Täge, sammt denen Sonntags-Evangelien, (welche nach dem Römischen Missal eingerichtet) findet man alles ordentlich in diesem Calender verzeichneter.

Auslegung der Zeichen und Characteren.

Der Neu-Mond,	●
Das erste Viertel,	☽
Der Vollmond,	○
Das letzte Viertel,	☾
Gut Aderlassen,	✱
Mittelmäßig Aderlas.	✚
Gut Schrepffē, Badē	⚱
Gut Säen, Pflantzē,	✿
Drachen-Haupt,	☊
Drachen-Schweiff,	☋
Gut Artzney nehmen,	∴
Gut Kinder entwehnē	♣
Gut Haar abschneidē,	✂
Gut Bauholtz fällen,	⛏
Gut Wild jagen,	🐇
Gut Vögel fangen,	🐦
Gut Fisch fangen,	🐟

Vormittag,	v.
Nachmittag,	n.
Die 7. Planeten.	
Saturnus, böß	♄
Jupiter, gut	♃
Mars, böß	♂
Sonn, gut	☉
Venus, gut	♀
Mercurius, mittelm.	☿
Mond, mittelm.	☽
Die Aspecten.	
Zusammenfügung	☌
Gegenschein	☍
Gesechster Schein	⚹
Gevierdter Schein	□
Gedritter Schein	△
Verworffener Tag	☊

Die 12. Himmlische Zeichen.

🐏	Widder, gut	♈
🐂	Stier, böß	♉
👬	Zwilling, böß	♊
🦀	Krebs, mittelm.	♋
🦁	Löw, böß	♌
👧	Jungfrau, mitl.	♍
⚖	Waag, gut	♎
🦂	Scorpion, mitl.	♏
🏹	Schütz, gut	♐
🐐	Steinbock, böß	♑
🏺	Wassermañ, gut	♒
🐟	Fisch, mittlm.	♓

Täge der Wochen.	Neuer JANUARIUS	☽ Z.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.	Monde-Vierteln, und Staats-Prognostica.
Mittwoch	1 Neu-Jahr	♉	☾ Apog. temper. wet.	
Donnerst.	2 Macarius	♊	✶♃☿ 🌧 windig,	
Freytag	3 Genovefa	♊	Tagl. 8. St. mässig,	
Samstag	4 Titus B.	♊	☊☋ feuchtes wetter,	

☞ Von der Widerkunfft Christi Matt. 2.

Sonntag	5 E. Simeō	♋	✠ ☍ △ ♃ erträglich	
Montag	6 H. 3. Kön.	♋	● 3. Uhr 50. min. fr.	
Dienstag	7 Valentin9	♌	☍ ☿ mässig, windig,	
Mittwoch	8 Severin9	♌	☿ in ♒ gewölckig,	
Donnerst.	9 Martian9	♌	✶♃☉ Sonnschein,	
Freytag	10 Paul. Ein.	♍	☊ ☍ ♃ ∴ unbeständ.	
Samstag	11 Theod. A.	♍	□ ♃ ♂ continuiret,	

☞ Vom zwölff-jährigen JEsu, Luc. 2.

Sonntag	12 E1. Ernest	♎	△ ♄ 🌧 temperirt,	
Montag	13 Hilar. B.	♎	☾ 10. Uhr 12. m. vor.	
Dienstag	14 Felix Pr.	♏	✠ ☍ ✶ ♀ schneeicht,	
Mittwoch	15 Maurus	♏	✠ ☍ ☾ Perig. gelind,	
Donnerst.	16 Marcell9	♐	✠ ☍ unstäter ☀sche.	
Freytag	17 Ant. Eins.	♐	☊ ☍ ♄ ⛢ trüb, kalt,	
Samstag	18 Prisca J.	♑	☌ ♀ feuchter wind,	

☞ Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.

Sonntag	19 E2. Nah. JEs.		☾ feralis, ♓ unstät,	
Montag	20 Fab. Seb.	♒	● 5. Uhr 3. min. fr. (	
Dienstag	21 Agnes J.	♒	☉ in ♒ 2. U. 42. fr.	
Mittwoch	22 Vincenti9	♓	△ ♄ ☿ Hornungs.)	
Donnerst.	23 Verm. M.	♓	☌ ♃ gewölck. feucht,	
Freytag	24 Timot. B.	♓	✶ ☉ unstäter ☀sch.	
Samstag	25 Paul Bek.	♈	✠ ☍ ♂ in ♑ feucht,	

☞ Als JEsus vom Berg herab stieg, Mat. 8.

Sonntag	26 E3. Polic.	♈	✠ ☍ △ ♂ gewölckig,	
Montag	27 Chrysosto.	♈	☽ 10. Uhr 15. mi. na.	
Dienstag	28 Carol9 M.	♉	✶ ♃ Tagsl. 9. St.	
Mittwoch	29 Fran. Sal.	♉	✶ ♃ ♀ Sonnschein,	
Donnerst.	30 Adelgund.	♊	☌ ♄ ❄ kalt, feucht,	
Freytag	31 Cyrus B.	♊	□ ♃ windig, gewölk.	

Monde-Vierteln, und Staats-Prognostica.

DEr Eingang dieses Neuen Jahrs bis zum Voll-Mond scheinet zwar meistens mäßig zu wittern; jedoch um den 2. und 4. Dito windig-kalt-regnerisch-schneeichtes Wetter besorge.

Dimidium facti, qui bene cœpit, habet.

Mit GOtt fang an gut dieses Jahr,
In seiner Liebe dich bewahr,
Laß dich in keine Sünde ein,
So wird auch gut das Ende seyn.

●

DAs Volle Liecht den 6. Jenner, um 3. Uhr 50. min. früh, dörfte in erster Helfte kalt, feucht, windig, in der anderten unbeständ. und rauch aussehen.

Si fortuna juvat, caveto tolli.

Flieh nicht zu hoch, O Vogel roth!
Sonst fällst zu deiner Feinden Sport.

☾

LEtztes Viertel den 13. Dito, um 10. Uhr 12. min. Vormittag, bedrohet Anfangs mit feuchten, regnerisch-theils Orthen schneeichten Wetter, das Mittl deutet auf Unbestand, das Ende aber auf feuchte Wind.

Promissis dives quilibet esse potest.

Jetzt jede Crone viel verspricht,
Traut eine doch der andern nicht.

●

DEr neue Hornung-Schein, den 20. dieses um 5. Uhr 3. min. Frühe, vermeinet meistentheils sehr unstät, bald windig, feucht, bald erträgl. zu wittern.

Pervigili curâ semper meditare futura.

Soll bei'm Land kein Ubel g'schehen,
Vorhinein viel Jahr must sehen.

☽

ERstes Viertel den 27. Dito um 10. U. 15. mi. Nachts: dessen erste u. mittere Täge dörften sehr veränderl. Wetter bringen, am Ende Schnee besorge.

Claudenda est lingua sigillô.

Ein Reich mit Unglück wird berührt,
Weil, was geheim, verrathen wird.

D. 1 Jenner habe ich d. Minerl nach bei Hof geschickt
und weg d. Montecucolischen quittung übergeben.

D. 2 Januari haben meine beede töchter Loise, und
Charlotte bey mir gespeist.

M. habe schon bekommen.

D. 8ten Jenner habe v. d. fräul. Klontz 12 ducaten
bekommen.

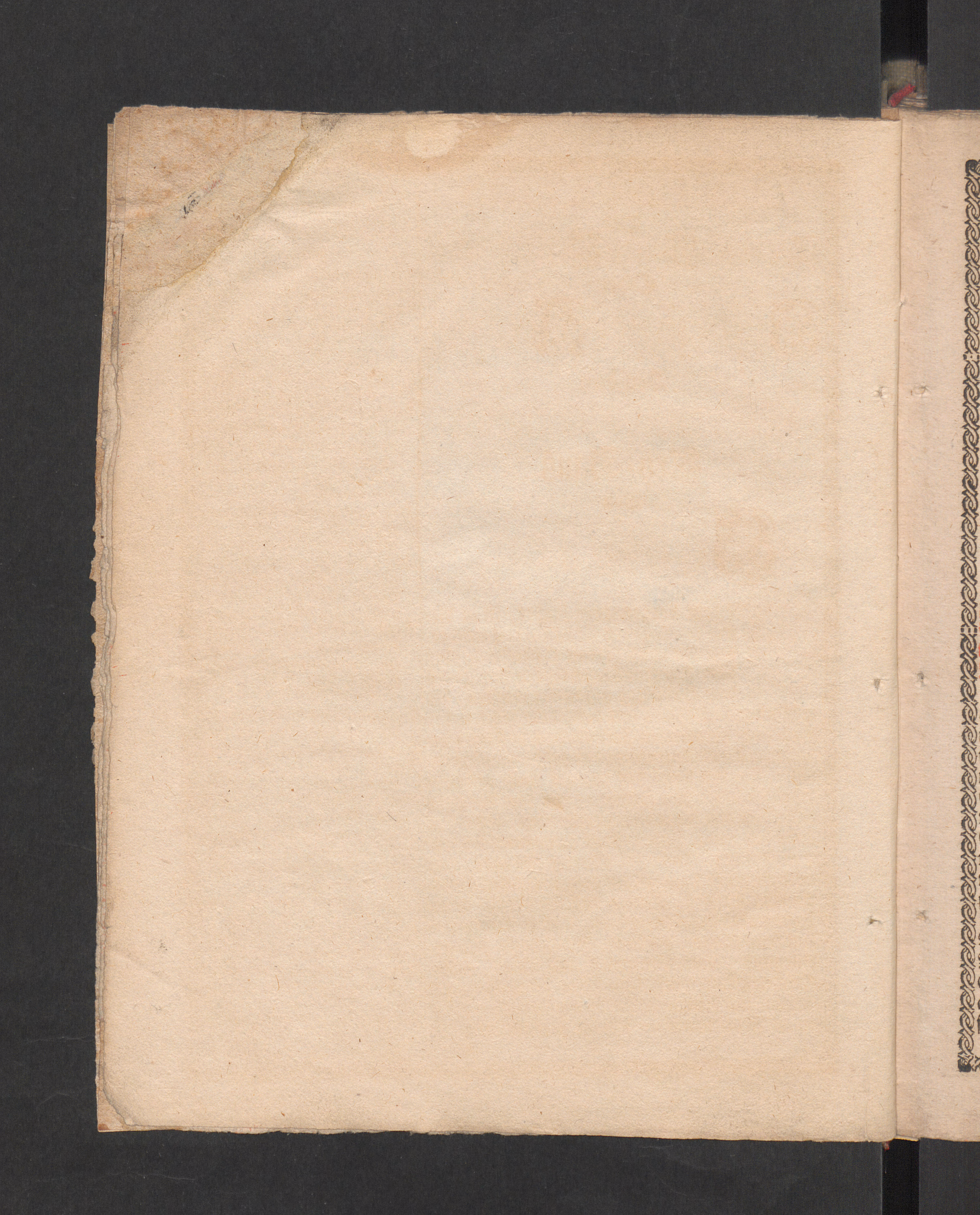
D. 17ten Jenner 2 Klaffter holz kaufft.

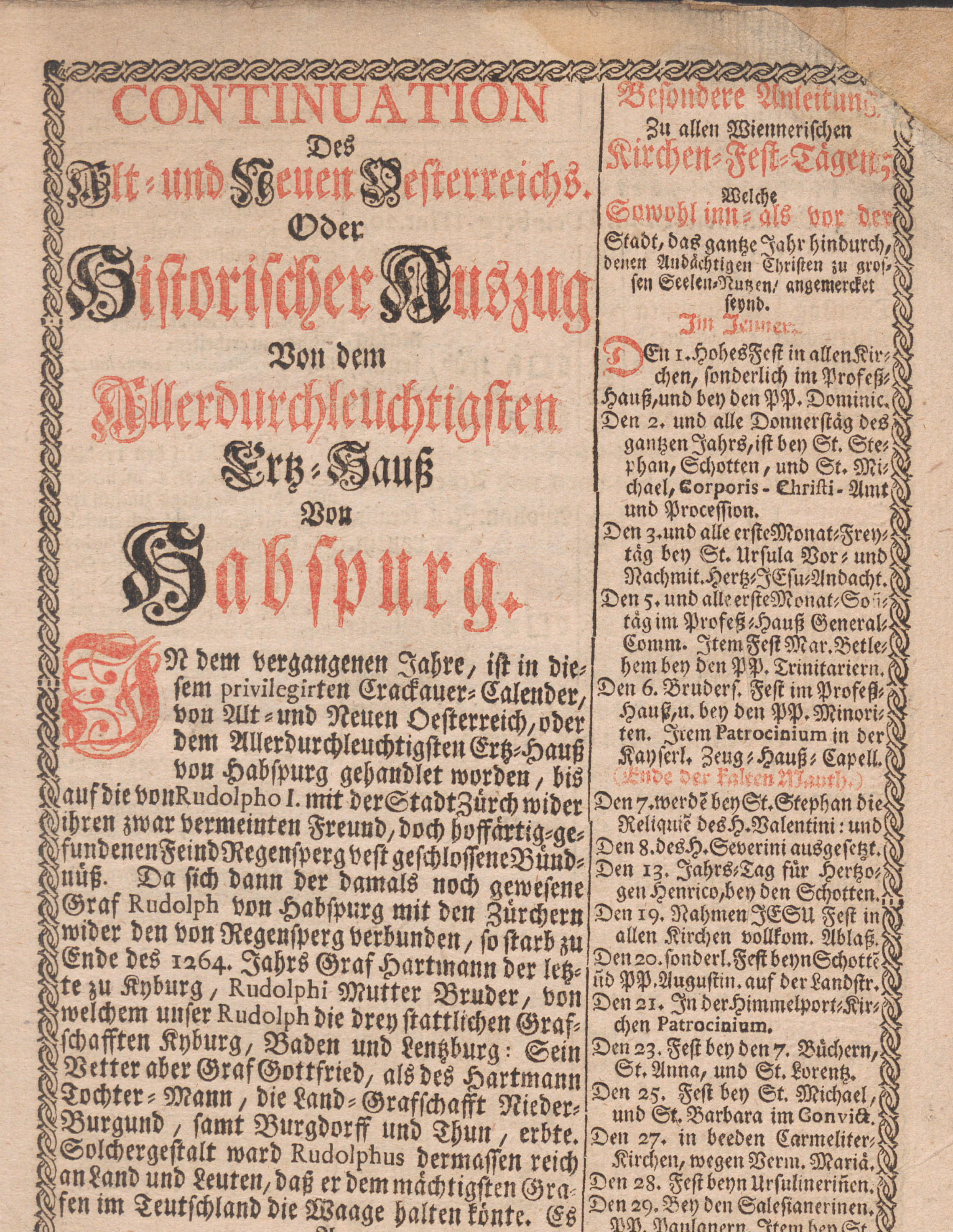
item d. 17 Jenner ist mein hausherr H. Schlegel
begraben worden.

D. 17ten hat d. fürst und die 200 f. resolviert. M.

D. 25ten habe nochmall durch d. H. Fidely an den
pater Jonas nach Cöllen schreiben lassen.

M. habe wid. zurückh die antwort bekommen aber
nichts, als daß man weg deß datum zum Regiment
schreiben solle, und daß er die übrige puncten auch
nicht zu beantworten wisse, außer daß er schon
todter v. Belgrad herüber nach Cöllen gebracht
worden und daß er alda in offentlichen freidhoff
begraben worden.





CONTINUATION
Des
Alt- und Neuen Oesterreichs.
Oder
Historischer Auszug
Von dem
Allerdurchleuchtigsten
Ertz-Hauß
Von
Habspurg.

IN dem vergangenen Jahre, ist in diesem privilegirten Crackauer-Calender, von Alt- und Neuen Oesterreich, oder dem Allerdurchleuchtigsten Ertz-Hauß von Habspurg gehandlet worden, bis auf die von Rudolpho I. mit der Stadt Zürch wider ihren zwar vermeinten Freund, doch hoffärtig-gefundenen Feind Regensperg vest geschlossene Bündnüß. Da sich dann der damals noch gewesene Graf Rudolph von Habspurg mit den Zürchern wider den von Regensperg verbunden, so starb zu Ende des 1264. Jahrs Graf Hartmann der letzte zu Kyburg, Rudolphi Mutter Bruder, von welchem unser Rudolph die drey stattlichen Grafschafften Kyburg, Baden und Lentzburg: Sein Vetter aber Graf Gottfried, als des Hartmann Tochter-Mann, die Land-Grafschafft Nieder-Burgund, samt Burgdorff und Thun, erbte. Solchergestalt ward Rudolphus dermassen reich an Land und Leuten, daß er dem mächtigsten Grafen im Teutschland die Waage halten könte. Es

 wurde

Besondere Anleitung
Zu allen Wiennerischen
Kirchen-Fest-Tägen;
Welche
Sowohl inn- als vor der Stadt, das gantze Jahr hindurch, denen Andächtigen Christen zu grossen Seelen-Nutzen, angemercket seynd.

Im Jenner.

DEn 1. Hohes Fest in allen Kirchen, sonderlich im Profeß-Hauß, und bey den PP. Dominic.

Den 2. und alle Donnerstäg des gantzen Jahrs, ist bey St. Stephan, Schotten, und St. Michael, Corporis-Christi-Amt und Procession.

Den 3. und alle erste Monat-Freytäg bey St. Ursula Vor- und Nachmit. Hertz-JEsu-Andacht.

Den 5. und alle erste Monat-Soñtäg im Profeß-Hauß General-Comm. Item Fest Mar. Betlehem bey den PP. Trinitariern.

Den 6. Bruders. Fest im Profeß-Hauß, u. bey den PP. Minoriten. Item Patrocinium in der Kayserl. Zeug-Hauß-Capell.

(Ende der kalten Mauth.)

Den 7. werdẽ bey St. Stephan die Reliquiẽ des H. Valentini: und

Den 8. des H. Severini ausgesetzt.

Den 13. Jahrs-Tag für Hertzogen Henrico, bey den Schotten.

Den 19. Nahmen JESU Fest in allen Kirchen vollkom. Ablaß.

Den 20. sonderl. Fest beyn Schottẽ ũd PP. Augustin. auf der Landstr.

Den 21. In der Himmelport-Kirchen Patrocinium.

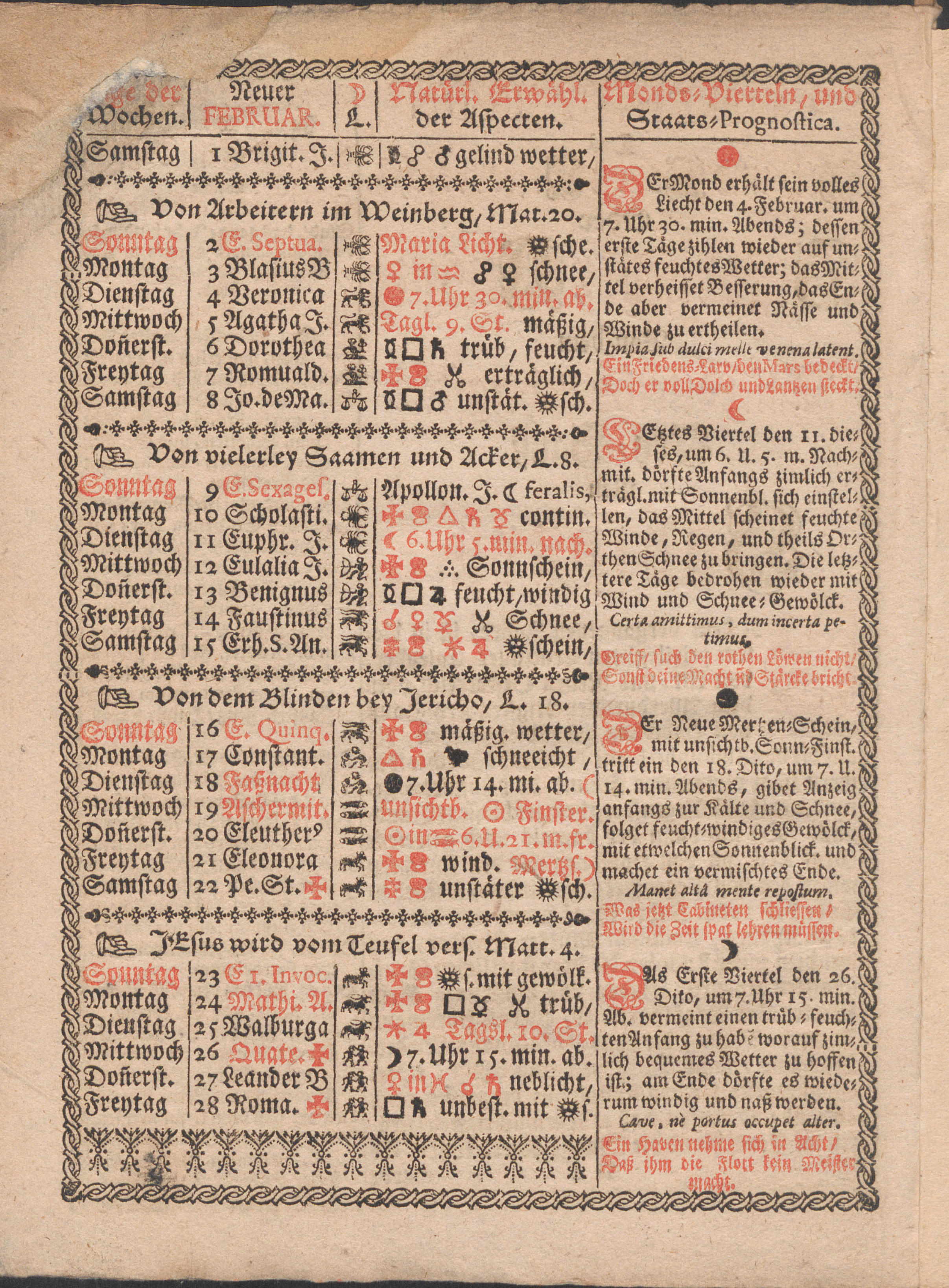
Den 23. Fest bey den 7. Büchern, St. Anna, und St. Lorentz.

Den 25. Fest bey St. Michael, und St. Barbara im Convict.

Den 27. in beeden Carmeliter-Kirchen, wegen Verm. Mariä.

Den 28. Fest beyn Ursulineriñen.

Den 29. Bey den Salesianerinen, PP. Paulanern. Item bey St. Peter Savoyis. Nations-Fest



[Ta]ge der Wochen.	Neuer FEBRUAR.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Samstag	1 Brigit. J.	♋	☊ ☍ ☌ gelind wetter,
Von Arbeitern im Weinberg, Mat. 20.			
Sonntag	2 E. Septua.	♋	Maria Licht. ☼ sche.
Montag	3 Blasius B	♋	♀ in ♒ ☍ ♀ schnee,
Dienstag	4 Veronica	♌	● 7. Uhr 30. min. ab.
Mittwoch	5 Agatha J.	♌	Tagl. 9. St. mäßig,
Doñerst.	6 Dorothea	♍	☊ □ ♄ trüb, feucht,
Freytag	7 Romuald.	♍	✠ ☍ ☋ erträglich,
Samstag	8 Jo. de Ma.	♎	☊ □ ☌ unstät. ☼ sch.
Von vielerley Saamen und Acker, L. 8.			
Sonntag	9 E. Sexages.	♎	Apollon. J. ☾ feralis,
Montag	10 Scholasti.	♏	✠ ☍ △ ♄ ☿ contin.
Dienstag	11 Euphr. J.	♏	☾ 6. Uhr 5. min. nach.
Mittwoch	12 Eulalia J.	♐	✠ ☍ ∴ Sonnschein,
Doñerst.	13 Benignus	♐	☊ □ ♃ feucht, windig
Freytag	14 Faustinus	♑	♂ ♀ ☿ ☋ Schnee,
Samstag	15 Erh. S. An.	♑	✠ ☍ ✶ ♃ ☼ schein,
Von dem Blinden bey Jericho, L. 18.			
Sonntag	16 E. Quinq.	♑	✠ ☍ mäßig. wetter,
Montag	17 Constant.	♒	△ ♄ ☁ schneeicht,
Dienstag	18 Faßnacht	♒	● 7. Uhr 14. mi. ab. (
Mittwoch	19 Aschermit.	♓	unsichtb. ☉ Finster.
Doñerst.	20 Eleuther9	♓	☉ in ♓ 6. U. 21. m. fr.
Freytag	21 Eleonora	♈	✠ ☍ wind. Mertzs.)
Samstag	22 Pe. St. ✠	♈	✠ ☍ unstäter ☼ sch.
JEsus wird vom Teufel vers. Matt. 4.			
Sonntag	23 E 1. Invoc.	♉	✠ ☍ ☼ s. mit gewölk.
Montag	24 Mathi. A.	♉	✠ ☍ □ ☿ ☋ trüb,
Dienstag	25 Walburga	♉	✶ ♃ Tagsl. 10. St.
Mittwoch	26 Quate. ✠	♊	☽ 7. Uhr 15. min. ab.
Doñerst.	27 Leander B	♊	♀ in ♓ ♂ ♄ neblicht,
Freytag	28 Roma. ✠	♊	□ ♄ unbest. mit ☼ s.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

●

DEr Mond erhält sein volles Liecht den 4. Februar. um 7. Uhr 30. min. Abends; dessen erste Täge zihlen wieder auf unstätes feuchtes Wetter; das Mittel verheisset Besserung, das Ende aber vermeinet Nässe und Winde zu ertheilen.

Impia sub dulci melle venena latent.

Ein Friedens-Larv/ den Mars bedeckt/
Doch er voll Dolch und Lantzen steckt.

☾

LEtztes Viertel den 11. dieses, um 6. U. 5. m. Nachmit. dörfte Anfangs zimlich erträgl. mit Sonnenbl. sich einstellen, das Mittel scheinet feuchte Winde, Regen, und theils Orthen Schnee zu bringen. Die letztere Täge bedrohen wieder mit Wind und Schnee-Gewölck.

Certa amittimus, dum incerta petimus.

Greiff/ such den rothen Löwen nicht/
Sonst deine Macht ũd Stärcke bricht.

●

DEr Neue Mertzen-Schein, mit unsichtb. Sonn-Finst. tritt ein den 18. Dito, um 7. U. 14. min. Abends, gibet Anzeig anfangs zur Kälte und Schnee, folget feucht-windiges Gewölck, mit etwelchen Sonnenblick. und machet ein vermischtes Ende.

Manet altâ mente repostum.

Was jetzt Cabineten schliessen/
Wird die Zeit spat lehren müssen.

☽

DAs Erste Viertel den 26. Dito, um 7. Uhr 15. min. Ab. vermeint einen trüb-feuchten Anfang zu habē worauf zimlich bequemes Wetter zu hoffen ist; am Ende dörfte es wiederum windig und naß werden.

Cave, nè portus occupet alter.

Ein Haven nehme sich in Acht/
Daß ihm die Flott kein Meister macht.

den 3ten febr: habe den cardinal lamberg gebetten umb einer
Edelknaben stell vor den franz [illegible].

den 5ten febr: ist er widerumb [illegible]: und ich habe seinem
cabinets secretario [illegible] einen brieff und memorial
an den B. [illegible] mitgegeben.

den 5ten ist der verwalter dess Nepomuceni spitalls [illegible] in begleitung ihres baumaisters bey mir gewesen, und
mir gesagt, das der gr. dietrichstein, [illegible] etc meine gethane
respective protestation umb nachlass der zimer zins. vorstaber meiner
auffkündung schon consultirt, und notirt, und ich mich nichts zu sorgen
haben solle, allenthalben einen raisonablen nachlass zu bekomen, item das ich
auf die wahl haben solle, von den 1ten od 3ten stock, als welch letzter
albereit der frau generalin würcklich schon auffgekündt worden seye. 113.

den 7ten febr: habe dem dr. [illegible] und der freih. v. [illegible] wegen dern schriften,
so bey der kranckheit od villeicht schon verstorbenen [illegible] eigen geschriben.

den 12 febr: habe ich meinem Barbierer das quartal bezahlet
von 24 october 1737 biss 24 jener 1738 mit 1 fl 30 x
gegen seiner quittung.

item den 12ten habe in das Nepomuceni spitall den letzten hauszins zeit
mit 200 fl bezahlet biss künfftige georgi. auf die zimer auffkündt,
ausser die wollen [illegible] nambhafften nachlassen.

den 15ten habe durch [illegible] Kugler nach [illegible] geschriben lassen in puncto
meines lieben verstorbenen Carl Joseph [illegible]: 5 fragen zu beantworten.

item den 15ten febr: wider 2 klaffter holz kaufft.

item habe d 15t ein brieff v. d obrist Arenberg v. strassburg erhalten,
in welchem er hinnert, daß d Carl Joseph deß: dem Regiment 142 fl 48 x
schuldig verbleiben, und sich anfragt, ob man nicht seine sach durch
auctionando verkauffen, oder was man thun wolle.

auff welches ich ihme d 19t geantworttet, und umb eine eigentliche
berechnung gebetten habe

d 21t ist daß ritterschafft memorial wegen deß fran[illegible] an d
Cardinal v. passau, durch d burg vogt deß winkler [illegible] gen
schadler geschickt worden.

eodem habe auch den [illegible] geschrieben, und [illegible] geschickt.

d 22t habe d ottilia nach [illegible] geschrieben und ein ducaten
beygeschlossen.

d 23t eine neye parocken kaufft per 5 fl

d ~~16 od 19t~~ jenner febr. ist die fürstin v. lichtenstein auff
paris kommen. und d 11t zu brüssel [illegible].

wurde ihm aber diese Erbschafft anfangs etwas sauer gemacht, durch Gräfin Hartmanns Wittwe, welche durchaus mit der Grafschafft Baden bewitthumt bleiben, und ihm dieselbe nicht abtretten wolte. Ihr Bruder Graf Peter von Saffoy, als sich Rudolphus darwider setzte, wolte sie darbey schützen, bewarb sich derohalben um Hülffe und Kriegs-Volck, und brachte auch den von Regensperg auf seine Seite. Aber Rudolphus wolte seines Anzugs nicht erwarten, sondern kame ihm zuvor, und fiel ihm selber ins Land mit seinen tapfferen Leuten. Nach etlichen Scharmützeln, bracht er ihn durch List und Gewalt dahin, daß er gar bald Frieden suchen muste. So geschehen im Eingang des 1265sten Jahrs.

Der von Regensperg kunte sich hierauf leicht einbilden, daß es nunmehr ihne gelten würde, und er nicht mehr zu feyern hätte. Demnach verband er sich mit vielen Grafen und Herren, seinen Vettern, Schwägern und Befreundten, ja nächsten Anverwandten des Rudolphi selbst. So viel Feinde hatte, wie gewöhnlich, die Tugend, welche so gar auch von den Bluts-Freunden pfleget verfolget zu werden. Dieses verursachte der Neyd, über die Ruhm-würdige Tapfferkeit Rudolphi, wodurch sich andere, wie die Sterne von der Sonne, verdunckelt sahen. Der Bischoff von Basel lag auch heimlich mit unter der Decke, der es mit denen Feinden Rudolphi hielt, dessen er aber nachher übel entgelten müssen.

Das Spiel wurde mit denen Zürchern angefangen, denen der von Regensperg unvermuthet ihre Vorstädte abgebrennt, und gleich anfangs ein grosse Beute davon gebracht. Sie hatten diese Glocken gar heimlich gegossen: Dannenhero sich, weder Rudolphus, noch die von Zürch, eines so starcken Einfalls versehen. Rudolphus hatte viel Fuß-Volcks in der Grafschafft Baden und Kyburg liegend. Sobald er von des Feindes Einfall Nachricht bekommen, machte er sich auf, den Zürchern zu helffen, mit 500. Pferden, und befahl dem übrigen Hauffen, ihme

 nach-

Besondere Kirchen-F.

Im Hornung.

Den 2. ist in allen Kirchen, sonderlich bey denen PP. Augustinern in der Stadt die Kertzen-Weyhung.

Den 3. werden die Reliquien des H. Blasii bey St. Michael, und in der Leopoldstadt-Pfarr-Kirchen zu verehren und zu küssen ausgesetzet.

Den 6. Patrocin. bey St. Dorothe.

Den 8. Fest bey denen PP. Trinitarien in der Alstergassen.

Den 9. Bey denen PP. Augustinern in der Stadt: in der Trautsohnischen Capellen: und bey St. Lorentz, seynd die Reliquien der Heiligen Apolloniæ zu küssen. Item bey St. Peter Cärnthnerisches Nations-Fest.

Den 10. Fest bey denen PP. Benedictinern in- und vor der Stadt.

Den 11. bey denen PP. Serviten Fest ihrer 7. Vätter und Ordens-Stiffter, vollkom. Ablaß.

Den 15. Erhebungs-Fest des Heil. Antonii von Padua, in allen Ordens-Kirchen St. Francisci.

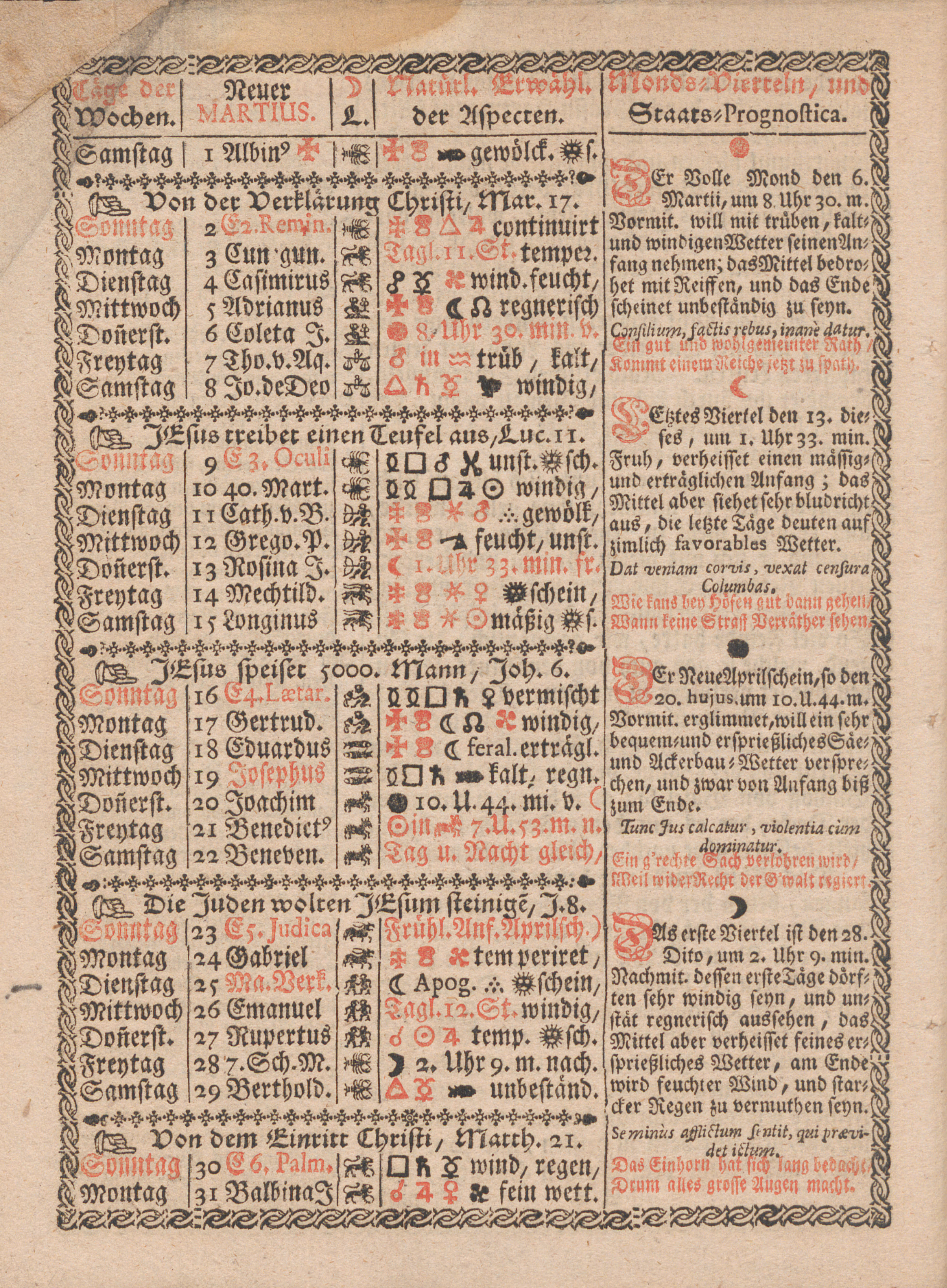
Den 16, 17, und 18. ist 40-stündiges Gebett im Profeß-Hauß und bey PP. Carmelit. auf der Laimgruben, vollkomm. Ablaß.

Den 19. ist Aschen-Weyh in allen Kirchen, besonders bey Hof, allwo die gantze Fasten, Mittwoch und Freytag ein Miserere und Wälsche: Mittwoch und Freytag Vormittag aber eine Teutsche Predig gehalten wird.

Den 20. und alle Donnerstag in der Fasten bey Hof Oratorium und Wälsche Predig.

Den 23. wird die H. Margaritha v. Cortona in den Ordens-Kirchen St. Franc. feyerl. verehrt.

Den 25. Bey St. Stephan feyerliche Jahrs-Begängnuß der Erhebung des Wiennerischen Bisthums zur Ertz-Bischöfflichen Würde, Anno 1723.



Tåge der Wochen.	Neuer MARTIUS.	☽ L.	Natürl. Erwåhl. der Aspecten.
Samstag	1 Albin⁹ ✠	♋	✠ 8 ☁ gewölck. ☀ſ.
Von der Verklärung Christi, Mar. 17.			
Sonntag	2 E2. Remin.	♋	✠ 8 △ ♃ continuirt
Montag	3 Cun gun.	♌	Tagl. 11. St. temper.
Dienstag	4 Casimirus	♌	☍ ☿ ✤ wind. feucht,
Mittwoch	5 Adrianus	♍	✠ 8 ☾ ☊ regnerisch
Doñerst.	6 Coleta J.	♍	● 8. Uhr 30. min. v.
Freytag	7 Tho. v. Aq.	♎	♂ in ♒ trüb, kalt,
Samstag	8 Jo. de Deo	♎	△ ♄ ☿ ☁ windig,
JEsus treibet einen Teufel aus, Luc. 11.			
Sonntag	9 E3. Oculi	♏	☊ □ ♂ ☋ unst. ☀sch.
Montag	10 40. Mart.	♏	☊☊ □ ♃ ☉ windig,
Dienstag	11 Cath. v. B.	♐	✠ 8 ⚹ ♂ ∴ gewölk,
Mittwoch	12 Grego. P.	♐	✠ 8 ☁ feucht, unst.
Doñerst.	13 Rosina J.	♐	☾ 1. Uhr 33. min. fr.
Freytag	14 Mechtild.	♑	✠ 8 ⚹ ♀ ☀schein,
Samstag	15 Longinus	♑	✠ 8 ⚹ ☉ måßig ☀ſ.
JEsus speiset 5000. Mann, Joh. 6.			
Sonntag	16 E4. Lætar.	♒	☊☊ □ ♄ ♀ vermischt
Montag	17 Gertrud.	♒	✠ 8 ☾ ☊ ✤ windig,
Dienstag	18 Eduardus	♓	✠ 8 ☾ feral. erträgl.
Mittwoch	19 Josephus	♓	☊ □ ♄ ☁ kalt, regn.
Doñerst.	20 Joachim	♈	● 10. U. 44. mi. v. ☾
Freytag	21 Benedict⁹	♈	☉ in ♈ 7. U. 53. m. n.
Samstag	22 Beneven.	♈	Tag u. Nacht gleich,
Die Juden wolten JEsum steinigẽ, J. 8.			
Sonntag	23 E5. Judica	♉	Frühl. Anf. Aprilsch.)
Montag	24 Gabriel	♉	✠ 8 ✤ tem periret,
Dienstag	25 Ma. Verk.	♊	☾ Apog. ∴ ☀schein,
Mittwoch	26 Emanuel	♊	Tagl. 12. St. windig,
Doñerst.	27 Rupertus	♊	☌ ☉ ♃ temp. ☀sch.
Freytag	28 7. Sch. M.	♋	☽ 2. Uhr 9. m. nach.
Samstag	29 Berthold.	♋	△ ☿ ☁ unbeständ.
Von dem Einritt Christi, Matth. 21.			
Sonntag	30 E6. Palm.	♌	□ ♄ ☿ wind, regen,
Montag	31 Balbina J	♌	☌ ♃ ♀ ✤ fein wett.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

●

Der Volle Mond den 6. Martii, um 8. Uhr 30. m. Vormit. will mit trüben, kalt- und windigen Wetter seinen Anfang nehmen; das Mittel bedrohet mit Reiffen, und das Ende scheinet unbeständig zu seyn.

Consilium, factis rebus, inanè datur.

Ein gut und wohlgemeinter Rath /
Kommt einem Reiche jetzt zu spath.

☾

Letztes Viertel den 13. dieses, um 1. Uhr 33. min. Fruh, verheisset einen mässig- und erträglichen Anfang; das Mittel aber siehet sehr bludricht aus, die letzte Tåge deuten auf zimlich favorables Wetter.

Dat veniam corvis, vexat censura Columbas.

Wie kans bey Höfen gut dann gehen /
Wann keine Straff Verräther sehen.

●

Der Neue Aprilschein, so den 20. hujus, um 10. U. 44. m. Vormit. erglimmet, will ein sehr bequem- und ersprießliches Säe- und Ackerbau-Wetter versprechen, und zwar von Anfang biß zum Ende.

Tunc Jus calcatur, violentia cùm dominatur.

Ein g'rechte Sach verlohren wird /
Weil wider Recht der G'walt regiert.

☽

Das erste Viertel ist den 28. Dito, um 2. Uhr 9. min. Nachmit. dessen erste Tåge dörften sehr windig seyn, und unståt regnerisch aussehen, das Mittel aber verheisset feines ersprießliches Wetter, am Ende wird feuchter Wind, und starcker Regen zu vermuthen seyn.

Se minùs afflictum sentit, qui prævidet ictum.

Das Einhorn hat sich lang bedacht /
Drum alles grosse Augen macht.

Den 5ten martij habe an den doberschitz nach passau einen antrags brieff geschriben.

Die fürstin v. liechtenstein ist den 15ten febr. auf paris kommen.

Den 7ten martij habe dem fiechlinger 4 fl. gold. und 2 memor[ial] bey dem hoff winkler hinauf geschikt wegen seines advocat ex offo [illegible] wegen der [illegible] verlassenschaft aufschreib[ung]

Den 7ten martij habe dem Nepomuceni spitals verwalter die letzten 100 fl. von der Charlotte erlegt gegen seiner quittung.

Den 8ten martij habe den ersten brieff v. meinen Mikerl aus Paris bekommen. habe sogleich den selben gleich wied[er] geantwortet.

Den 15ten martij 2 klaffter holz kaufft.

Den 21ten ist der verwalter wegen der zimmer wied[er] bey mir gewesen.

Den 22ten erhalte ein brieff v. d. Mikerl v. 12ten diss datiert aus paris Ergo in 10 tagen.

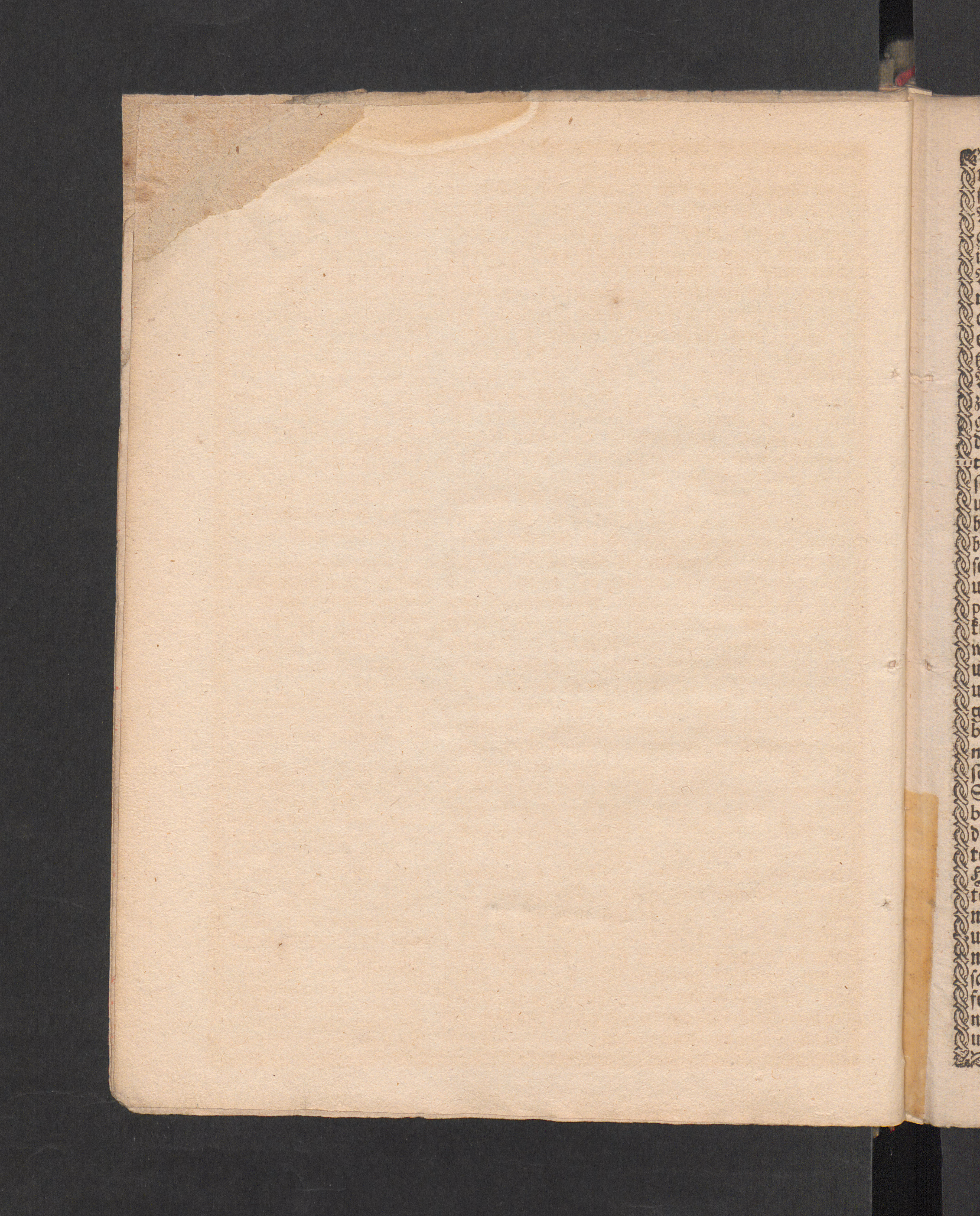
Den 26ten habe ich widergeantwortet auf dem [illegible] und der fürstin freytag geschriben.

Den 23ten ist bey der Loise mit [illegible] gewesen.

Den 28ten martij habe mit dem verwalter in Nepomuceni spital wegen der zimmer im dritten stock mich verlässlich versichert.

Eodem habe mich bey der frau v. Klotz wegen weiterer anmeldung [illegible] angefragt. welche mir mündlich hat sagen lassen, ich solle mich nur auf sie verlassen, sie wolle schon darvor sorgen.

9



nachzufolgen. Der von Regensperg hatte durch seine Kundschaffter von diesem Anzug schleunige Nachricht, demnach gedachte er, ihme mit seiner gantzen Macht unter Weegs vorzuwarten, und ihn samt seinem kleinen Häufflein aufzureiben. Aber dieses sein Vorhaben wurde zu nichts gemacht, durch ein lächerliche Begebnuß; aus welcher abzunehmen, daß GOtt die Seinigen, die er liebet, auch durch geringe Mittel zu beschützen, und offtmal durch die Thoren der Weisen Anschläg zu hintertreiben pflege. Als zu Vollziehung gedachten Anschlags, die Völcker zusamm geführet wurden, sagte der von Regensperg zu den Seinigen: Ich meyne ja, wir haben Leute genug dem von Habspurg seine grosse Nase zu zerschmeissen. Dieß hörte sein Hof-Narr, und verwunderte sich, daß man so viel Volcks brauchen solte, ein einige Nasen zu überwältigen, bekam daher die Begierde, diese Wunder-Nasen zu sehen. Er machte sich also auf den Weeg, und lieffe eylends auf Kyburg zu, allwo Rudolphus sich dazumal aufhielte. Als er daselbst ankommen, und ins Gemach Rudolphi eingelassen worden, stunde er ein gute Weil ihn anschauend und betrachtend, endlich fieng er an zu lachen, und sagte: Wie ich siehe, so ist die Nase so groß nicht, daß mein Herr so viel Volcks brauche, dieselbe zu zerschlagen. Ich meyne, ich wolle wohl allein so starck seyn, diese Nase dermassen zu zerdreschen, daß weder Stumpff noch Stiel davon soll übrig bleiben. Rudolphus lachte mit den Seinen über die Possen, merckte aber etwas anders darunter, forschte von dem Narren, und erfuhr die Hinterlist seiner Feinde. Demnach versammlete er zu sich alle seine Völcker, schriebe auch denen von Zürch, daß sie ihm entgegen ziehen, und dem Feind in den Rucken fallen solten. Als nun die Regenspergischen ihn so starck anziehen sahen, befanden sie sich in ihrer Hoffnung geäffet: gleichwol musten sie mit ihm schlagen, auch eine harte Niederlag leyden, und endlich mit Schand und Schaden die Flucht geben. Diese

Besondere Kirchen-Fe

Im Mertz.

DEn 3. wird das Fest der Heil. Cunegundis bey St. Stephan mit Aussetzung ihrer Reliquien feyerlich verehret.

Den 7. Fest beyn PP. Dominican.

Den 8. Fest beyn Barmhertzigen.

Den 9. Mährisch- u. Pfältzerisches Nations-Fest bey St. Michael.

Den 11. Fest der H. Catharina v. Bononien im Königl. Closter, und bey St. Nicola.

Den 12. grosses Fest bey denen Schotten St. Gregorii.

Den 14. wird im Königl. Closter das H. Blut ausgesetzet.

Den 19. Hohes Fest, sonderlich in allen Carmeliter-Ordens-Kirchen. Bey den PP. Piaristen. Titular-Bruderschaffts-Fest bey St. Dorothe, und St. Lorentz.

Den 21. In beeden Benedictiner-Kirchen. Item Fest der Seel. Angela, Stiffterin der Ursulinerinnen, in ihrer Kirchen.

Den 22. Bey denen PP. Augustinern in der Stadt, fangen an die ersten 5. freudenreiche Geheimnuß-Predigen.

Den 23. im Profeß-Hauß S. J. das Titular-Fest der Todt-Angst Christi-Brudersch. vollk. Ablaß.

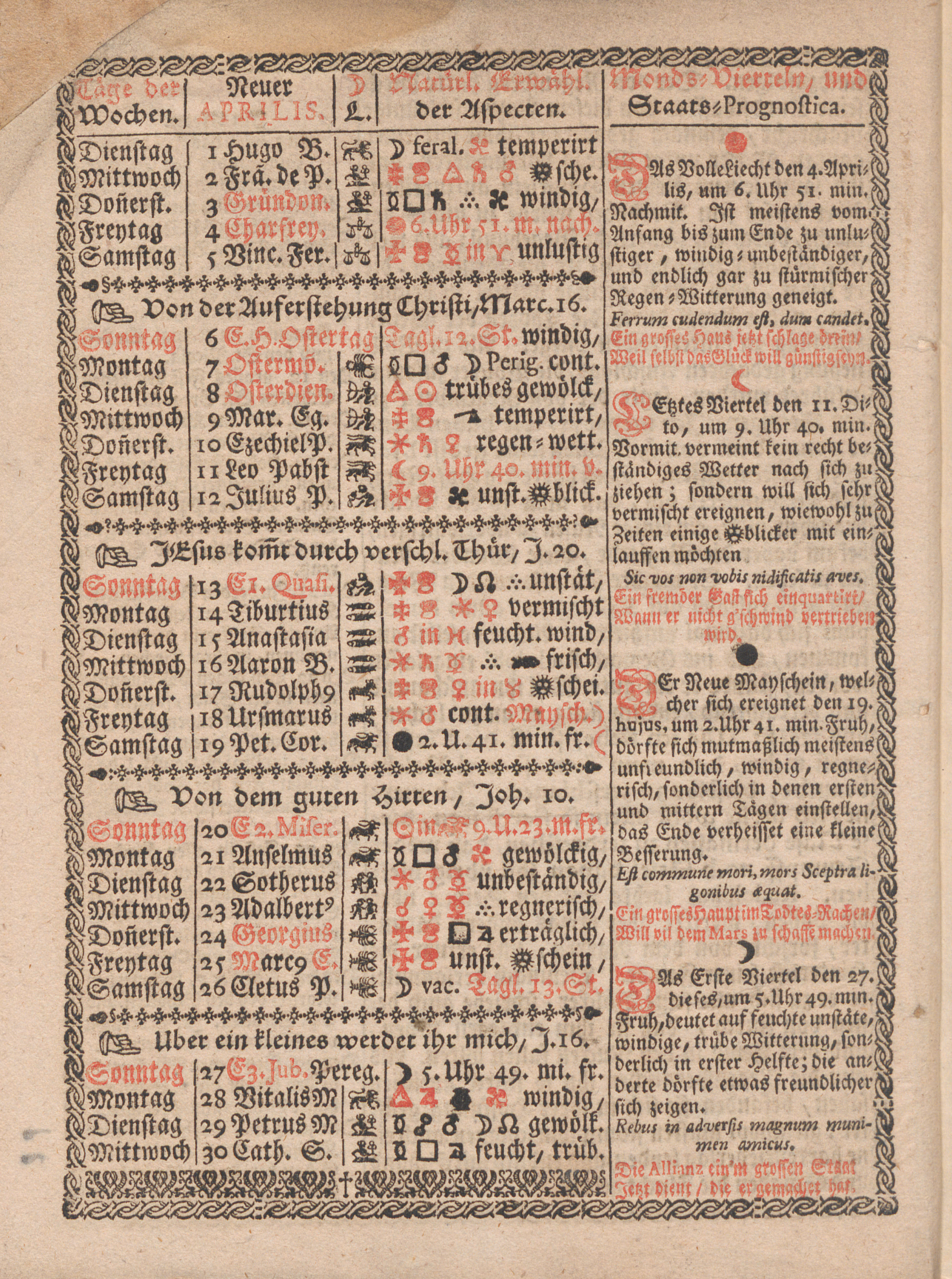
(Anfang der Oesterl. Beichte.)

Den 25. Fest in allen Kirchen. Titular-Fest bey den Schotten. Beyn PP. Augustinern in der Stadt. Patrocinium beym Serviten. Congregations-Fest im Profeß-Haus und Collegio S. J.

Den 28. Fest der 7. Schmertzen Mariæ, bey den Schotten, und PP. Serviten. It. Proceßion von Minoriten nach Hernals.

Den 29. Bey denen PP. August. in der Stadt die 5. Schmertzhaffte Geheimnuß-Predigen.

Den 30. Palm-Weyhung in allen Kirchen. Item 40-stündiges Gebett, bey Tag u. Nacht, beyn PP. Capucinern in der Stadt.



Täge der Wochen.	Neuer APRILIS.	☽ Z.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Dienstag	1 Hugo B.		☽ feral. ✶ temperirt
Mittwoch	2 Frà. de P.		☍ ☌ △ ♄ ☍ ☼sche.
Doñerst.	3 Gründon.		☿□♄ ∴ ✱ windig,
Freytag	4 Charfrey.		● 6. Uhr 51. m. nach.
Samstag	5 Vinc. Fer.		☍ ☌ ♃ in ♈ unlustig

Von der Auferstehung Christi, Marc. 16.

Sonntag	6 E. H. Ostertag		Tagl. 12. St. windig,
Montag	7 Ostermô.		☿□☌ ☽ Perig. cont.
Dienstag	8 Osterdien.		△ ☉ trübes gewölck,
Mittwoch	9 Mar. Eg.		☍ ☌ ☊ temperirt,
Doñerst.	10 Ezechiel P.		✶ ♄ ♀ regen-wett.
Freytag	11 Leo Pabst		☾ 9. Uhr 40. min. v.
Samstag	12 Julius P.		☍ ☌ ✱ unst. ☼blick.

JEsus komt durch verschl. Thür, J. 20.

Sonntag	13 E1. Quasi.		☍ ☌ ☽ ♌ ∴ unstät,
Montag	14 Tiburtius		☍ ☌ ✶ ♀ vermischt
Dienstag	15 Anastasia		☌ in ♓ feucht. wind,
Mittwoch	16 Aaron B.		✶ ♄ ☿ ∴ ➼ frisch,
Doñerst.	17 Rudolphus		☍ ☌ ♀ in ♉ ☼schei.
Freytag	18 Ursmarus		✶ ☌ cont. Maysch. ☽
Samstag	19 Pet. Cor.		● 2. U. 41. min. fr.

Von dem guten Hirten, Joh. 10.

Sonntag	20 E2. Miser.		☉ in ♉ 9. U. 23. m. fr.
Montag	21 Anselmus		☿□☌ ✶ gewölckig,
Dienstag	22 Sotherus		✶ ☌ ☿ unbeständig,
Mittwoch	23 Adalbertus		☌ ♀ ☿ ∴ regnerisch,
Doñerst.	24 Georgius		☍ ☌ □ ☊ erträglich,
Freytag	25 Marcus E.		☍ ☌ unst. ☼schein,
Samstag	26 Cletus P.		☽ vac. Tagl. 13. St.

Uber ein kleines werdet ihr mich, J. 16.

Sonntag	27 E3. Jub. Pereg.		☽ 5. Uhr 49. mi. fr.
Montag	28 Vitalis M.		△ ♃ ✶ windig,
Dienstag	29 Petrus M.		☿ ☍ ☌ ☽ ♌ gewölk.
Mittwoch	30 Cath. S.		☿ □ ☊ feucht, trüb.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

●

DAs Volle Liecht den 4. Aprilis, um 6. Uhr 51. min. Nachmit. Ist meistens vom Anfang bis zum Ende zu unlustiger, windig-unbeständiger, und endlich gar zu stürmischer Regen-Witterung geneigt.

Ferrum cudendum est, dum candet.

Ein grosses Haus jetzt schlage drein/
Weil selbst das Glück will günstig seyn.

☾

LEtztes Viertel den 11. Dito, um 9. Uhr 40. min. Vormit. vermeint kein recht beständiges Wetter nach sich zu ziehen; sondern will sich sehr vermischt ereignen, wiewohl zu Zeiten einige ☼blicker mit einlauffen möchten

Sic vos non vobis nidificatis aves.

Ein fremder Gast sich einquartirt/
Wann er nicht g'schwind vertrieben wird.

●

DEr Neue Mayschein, welcher sich ereignet den 19. hujus, um 2. Uhr 41. min. Fruh, dörfte sich mutmaßlich meistens unfreundlich, windig, regnerisch, sonderlich in denen ersten und mittern Tägen einstellen, das Ende verheisset eine kleine Besserung.

Est commune mori, mors Sceptra ligonibus æquat.

Ein grosses Haupt im Todtes-Rachen/
Will vil dem Mars zu schaffe machen.

☽

DAs Erste Viertel den 27. dieses, um 5. Uhr 49. min. Fruh, deutet auf feuchte unstäte, windige, trübe Witterung, sonderlich in erster Helfte; die andere dörfte etwas freundlicher sich zeigen.

Rebus in adversis magnum munimen amicus.

Die Allianz ein'm grossen Staat
Jetzt dient/ die er gemachet hat.

/ und
tica.

4. Apri-
1. min.
as vom
zu unlu-
indiger,
emischer
eigt.
candet.
ge drein/
ustigseyn.

11. Di-
10. min.
recht be-
sich zu
sich sehr
ewohl zu
mit ein-

tis aves.
quartirt/
vertrieben

ein, wel-
den 19.
in. Fruh,
meistens
, regne-
en ersten
instellen,
ne kleine

Sceptra li-

Rachen/
machen

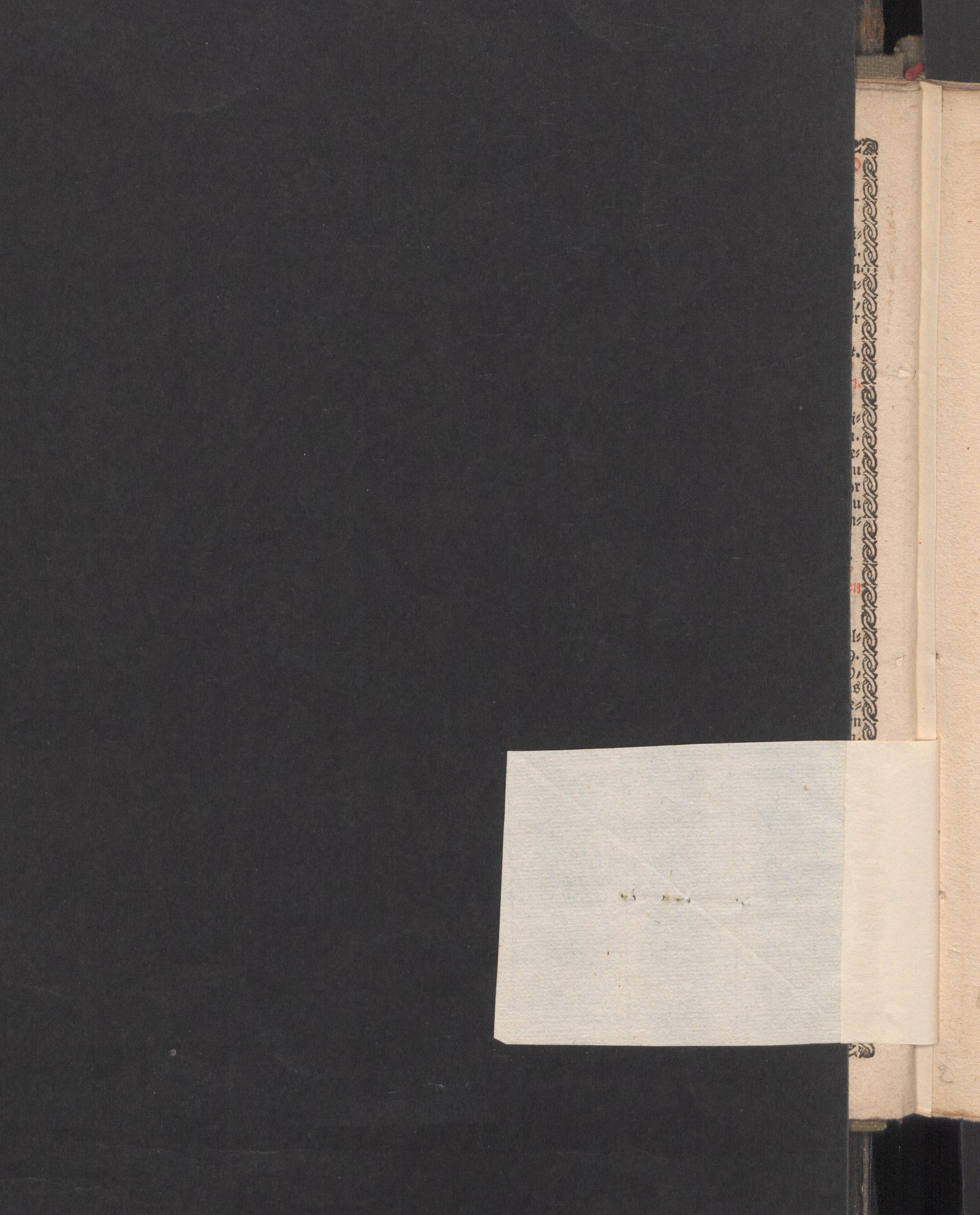
den 27.
49. min.
unstäte,
ung, son-
die an-
ndlicher

m muni-

Staat
hat.

Georg Heinrich Mayer auß [illegible] gebürtig
Bescheinige - - - ein paar Jahr lang als
Schreiber in meinen proceß sachen treülich
in diensten habe, derselbe auch sich dergestalt
ehrlich und fleissig auffgeführet, daß ich
allein hierüber [illegible] contento
habe, sondern treülich im Werckh bey ihme
noch weiter fortzusetzen.
den 22 April 1738. Areskine

2



Den 2ten April habe freytagbrieff geschriben an die freile Cordl, prälath v. Creuzmünster und frantz loys und dem herzog 2 schreiben geschikt.

Den 11ten habe der freil. Cordl die quittung wegen der schaffe[?] iteriment[?] und dess franz loys stipendium geschikt.

Den 15ten April habe zum purgiren eingenomen.

Den 16ten habe der [illegible] nach paris geschriben und 18 [illegible] geben.

Den 17ten habe durch den Winkler dess marches monte cucoli brieff an [illegible] und memorial an prälath [illegible] hinauf geschikt.

Den 19ten April bekome ich des herzog v. lothringen die nachricht und resolution, das er meinen sohn frantz loys als knaben anizo nemen chan, ich ihn also noch vor der Campagne geschwind herab citiren solle, weillen er solichen noch vorhero sehen und installiren lassen will.

Gott gebe disem dritten sohn die gnad glükseliger in dem lothringischen dienst zu werden, als seine 2 ersten brueder leider gewesen sein.

Item disen 19 April habe ich desswegen dem prälathen v. Creuzmünster dem [illegible] frantz loys und der freile Cordl geschriben und [illegible] [illegible]

2

13	
Den 12	aderlass
Den 13	Cass[?]
Den 14	[illegible]
15	[illegible]
16	[illegible]
17	[illegible]
18	

D. 29 April ist d. franz loy v. linz kom.
item hat er mitgebracht sein stipendium f 50 fl.
nachdem etliche tag vorhero die freiin Cordl durch d.
Cammermaisterisch Secretari mir meine helffte des
intertenimenth auf herab geschickht hat.
d. prelat hat meinen doch bedeut, d. graff Starhemberg 20 fl.
und d. H. Weilinger 5 ducat auf die reis verehrt.

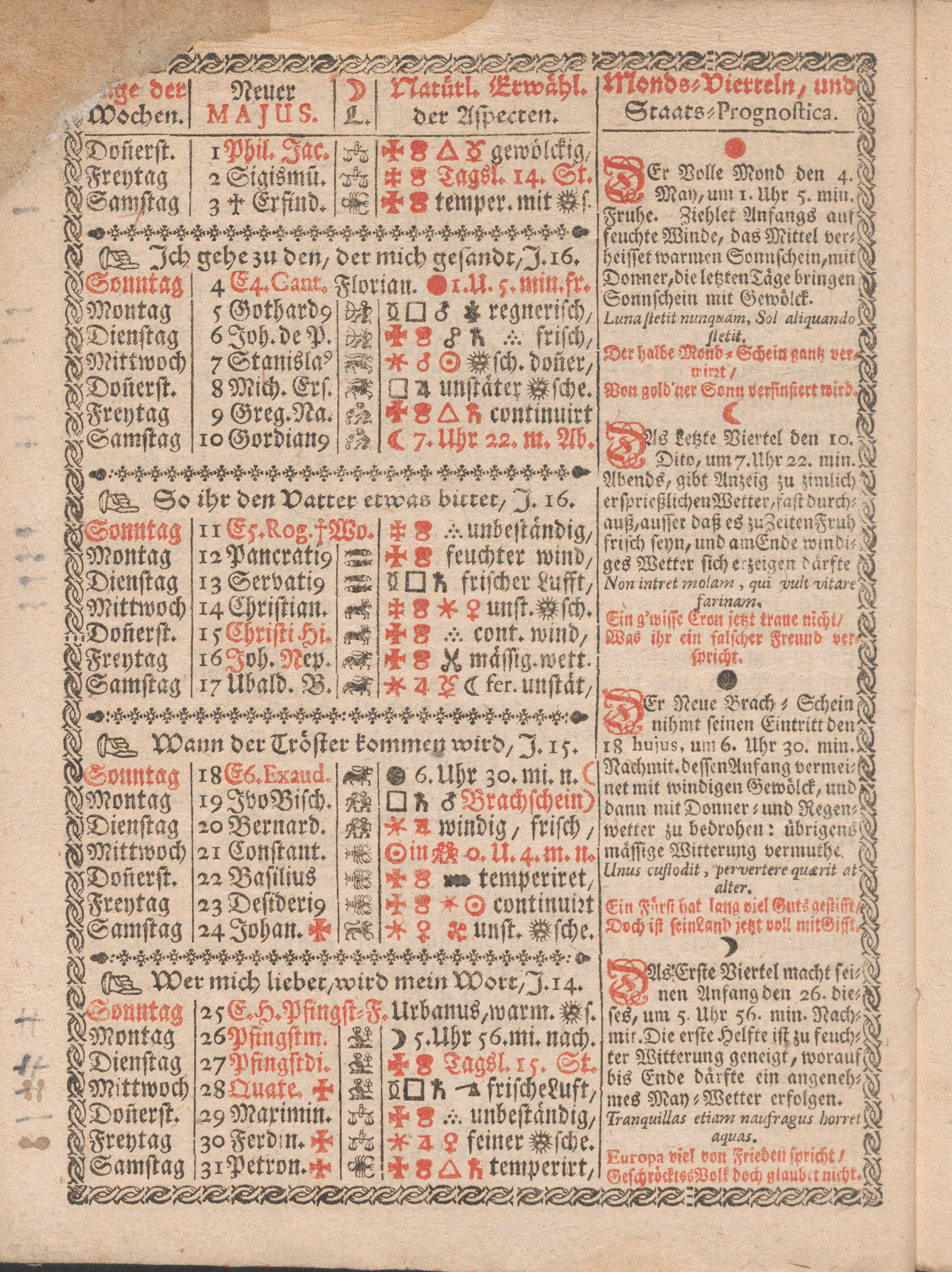
Diese blutige Abfertigung wolte denen Regenspergischen gar nicht schmecken, und weil sie dergleichen bittere Bissen weiter nicht zu kosten verlan ten, beschlossen sie künfftig es nicht mehr darauf kommen zu lassen, sondern allein aus ihren Schlössern die Habspurgischen, und die von Zürch mit Raub und Mord zu beschädigen und abzumatten. Es gieng ihnen auch dieser Anschlag gar wohl von statten, indem sie Rudolpho und seinen Bunds-Genossenen auf ermeldte Weiß grossen Abbruch thaten, doch kam es offt zu den Scharmützeln, in derer einem Rudolphus sich einst zu tieff unter die Feinde gemischt, da er von ihnen umringet, in Gefahr seines Lebens stunde, gleichwol aber sich so tapffer wehrte, daß sie wohl sahen, wie er sein Leben ihnen theuer genug zu verkauffen gesonnen wäre, und sie also, ungeacht sie ihm sein Pferd erstochen, sich nicht wohl zu ihm nahen dörfften, ausser daß sie hofften, die Müdigkeit wurde ihn endlich selber überwinden. Solche seine Gefahr ersahe ein Burger von Zürch, mit Namen Jacob Müller: Dieser, nachdem er sich zu ihm durchgeschlagen, nahme ihn vor sich auf sein Pferd, und brachte ihn also davon, wie übel auch die Feinde damit möchten zu frieden seyn. Also ward Rudolphus, der zu höhern Sachen verordnet war, für dießmal dem Tod entrissen, der dann seinem tapfferen Erlöser nachmals, als er Kayser worden, diesen guten Dienst treulich vergolten hat.

Nachdem aber Rudolphus sahe, daß er wenig schaffete, und nur die Zeit und Leute unnutz verlohre, wurde er Raths, den Feind in seinem Nest anzugreiffen, und seine Städt und Schlösser, es sey gleichwol durch List oder Gewalt, einzunehmen. Baldern, so nächst an Zürch gelegen, war das erste, so er eroberte, und zwar mit dieser List: Er versteckte 30. Mann zu Fuß in ein Gebüsche, mit welchem der Schloß-Berg umher bewachsen war. Hernach befahl er 30. Reutern, daß sie das Schloß berennen, und die Besatzung mit gezuckten Schwerdtern, und allerhand

Besondere Kirchen-Fest.

Im April.

Den 2. Ordens-Stiffters-Fest bey denen PP. Paulanern auf der Wieden.
Den 3. Titular-Fest der Corp. Christi-Bruderschafft bey St. Stephan, Michael, u. Schotten.
Den 4. Paßions-Predig bey St. Stephan, und PP. Augustinern.
Den 5. Die letzte 5. Geheimnuß-Predigen beyn PP. Augustin.
Den 8. Kirchweyh bey St. Lorentz.
Den 13. ist Kirchweyhungs-Fest in der Metropolitan-Kirchen. Item Proceßion von St. Ulrich nacher Maria-Hietzing.
Den 20. Kirchweyhung beyn PP. Dominicanern. Item Titular-Fest des guten Hirtens-Bruderschafft bey denen PP. Franciscanern mit dem 40-stündigen Gebett, und vollk. Ablaß.
Den 24. Fest bey St. Stephan, mit Aussetzung der Reliquien des H. Georgii. Item in der Todten-Capellen bey denen PP. Augustinern. Wie auch Patrocinium in Freysinger-Hof. Mehr Fest im Teutschen Hauß: bey St. Lorentz, und bey denen 14. Nothhelffern im Liechtenthal. Item Proceßion von den PP. Trinitariern nach Maria-Brunn.
Den 25. ist Proceßion von St. Stephan und Burger-Spital nach St. Marx, allwo Ambt und Predig gehalten wird.
Den 27. Proceßion von Francisc. nach Lantzendorff. Kirchweyh im Burger-Spital. Item Patrocinium des H. Joseph, in allen Carmeliter-Kirchen. Item Fest des H. Peregrini Latiosi, beyn PP. Serviten, vollk. Ablaß.
Den 29. Fest des H. Petri M. mit Zweig- und Creutzel-Weyhung für das Ungewitter und Fieber, bey denen PP. Dominic. und
Den 30. eben allda Fest der Heil. Catharina von Siena.



[Ta]ge der Wochen.	Neuer MAJUS.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Doñerst.	1 Phil. Jac.	♎	✠ 8 △ ☿ gewölckig,
Freytag	2 Sigismũ.	♎	✠ 8 Tagsl. 14. St.
Samstag	3 ✝ Erfind.	♏	✠ 8 temper. mit ☼ s.
Ich gehe zu den, der mich gesandt, J. 16.			
Sonntag	4 E4. Cant. Florian.		● 1. U. 5. min. fr.
Montag	5 Gothard9	♐	☊ □ ♂ ✱ regnerisch,
Dienstag	6 Joh. de P.	♐	✠ 8 ☍ ♄ ∴ frisch,
Mittwoch	7 Stanisla9	♑	✱ ♂ ☉ ☼ sch. doñer,
Doñerst.	8 Mich. Ers.	♑	□ ♃ unstäter ☼ sche.
Freytag	9 Greg. Na.	♒	✠ 8 △ ♄ continuirt
Samstag	10 Gordian9	♒	☾ 7. Uhr 22. m. Ab.
So ihr den Vatter etwas bittet, J. 16.			
Sonntag	11 E5. Rog. ✝ Wo.		✠ 8 ∴ unbeständig,
Montag	12 Pancrati9	♓	✠ 8 feuchter wind,
Dienstag	13 Servati9	♓	☊ □ ♄ frischer Lufft,
Mittwoch	14 Christian.	♈	✠ 8 ✱ ♀ unst. ☼ sch.
Doñerst.	15 Christi Hi.	♈	✠ 8 ∴ cont. wind,
Freytag	16 Joh. Nep.	♉	✠ 8 ☋ mässig. wett.
Samstag	17 Ubald. B.	♉	✱ ♃ ☿ ☾ fer. unstät,
Wann der Tröster kommen wird, J. 15.			
Sonntag	18 E6. Exaud.	♉	● 6. Uhr 30. mi. n. (
Montag	19 Ivo Bisch.	♊	□ ♄ ♂ Brachschein)
Dienstag	20 Bernard.	♊	✱ ♃ windig, frisch,
Mittwoch	21 Constant.	♋	☉ in ♊ o. U. 4. m. n.
Doñerst.	22 Basilius	♋	✠ 8 temperiret,
Freytag	23 Desideri9	♋	✠ 8 ✱ ☉ continuirt
Samstag	24 Johan. ✠	♌	✱ ♀ ✠ unst. ☼ sche.
Wer mich liebet, wird mein Wort, J. 14.			
Sonntag	25 E. H. Pfingst-F. Urbanus, warm. ☼ s.		
Montag	26 Pfingstm.	♍	☽ 5. Uhr 56. mi. nach.
Dienstag	27 Pfingstdi.	♍	✠ 8 Tagsl. 15. St.
Mittwoch	28 Quate. ✠	♍	☊ □ ♄ ☊ frische Luft,
Doñerst.	29 Maximin.	♎	✠ 8 ∴ unbeständig,
Freytag	30 Ferdin. ✠	♎	✱ ♃ ♀ feiner ☼ sche.
Samstag	31 Petron. ✠	♏	✠ 8 △ ♄ temperirt,

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

●

Der Volle Mond den 4. May, um 1. Uhr 5. min. Fruhe. Ziehlet Anfangs auf feuchte Winde, das Mittel verheisset warmen Sonnschein, mit Donner, die letzten Täge bringen Sonnschein mit Gewölck.

Luna stetit nunquam, Sol aliquando stetit.

Der halbe Mond-Schein gantz verwirrt /
Von gold'ner Sonn verfinstert wird.

☾

Das Letzte Viertel den 10. Dito, um 7. Uhr 22. min. Abends, gibt Anzeig zu zimlich erspriesslichen Wetter, fast durchauß, ausser daß es zu Zeiten Fruh frisch seyn, und am Ende windiges Wetter sich erzeigen dörfte

Non intret molam, qui vult vitare farinam.

Ein g'wisse Cron jetzt traue nicht /
Was ihr ein falscher Freund verspricht.

●

Der Neue Brach-Schein nihmt seinen Eintritt den 18 hujus, um 6. Uhr 30. min. Nachmit. dessen Anfang vermeinet mit windigen Gewölck, und dann mit Donner- und Regenwetter zu bedrohen: übrigens mässige Witterung vermuthe.

Unus custodit, pervertere quærit alter.

Ein Fürst hat lang viel Guts gestifft /
Doch ist sein Land jetzt voll mit Gifft.

☽

Das Erste Viertel macht seinen Anfang den 26. dieses, um 5. Uhr 56. min. Nachmit. Die erste Helfte ist zu feuchter Witterung geneigt, worauf bis Ende dörfte ein angenehmes May-Wetter erfolgen.

Tranquillas etiam naufragus horret aquas.

Europa viel von Frieden spricht /
Geschröcktes Volk doch glaubet nicht.

d 1 maÿ habe ich mein sohn draußen zu laxenburg dem
herzog und printz Carl presentiert, auch bey seinem
hoffmaister, bey d instructor und bey den knaben
auffgeführt.

d 2 maÿ hier klaffter holz kaufft.

d 3 maÿ bekome brieff v fürst v liechtenstein und von
der minerl aus paris v 20 aprilis datirt.

d 10 maÿ habe meinen sohn auf laxenburg hinauß geführt.
und in sein edelknaben dienst installirt.
gott gebe ihme glück und segen zu seiner
göttlichen ehre.

d 17 maÿ d minerl geschriben. ich erinnert das lobicher fürstin
hitam d d franz loi knab werde.

d 24 maÿ darauf erhalte ich v ihr ein brieff v 8 maÿ datirt, wo sie
zugleich meine 18 gestickte brautwerbertöcher mitgeschickt hab.

d 28 hat d doctor daum mit d hofgang post zu mir geschickt.

d 29 habe ich d freih. berdl und den stirhlinger die 13 stuck schrifften
zum vidimiren hinauf geschickt.

auf diß habe ich v beden schon widantwort erhalten, d d stirhling nemblich
die verlangte vidimus ehestertag schickh werde. zugleich auch haben sie mir
erinnert, d d ämerer d lezten maÿ zu petersburg gestorben seye. NB.

han
nun
dieſ
anſ
ten
das
alſ
fiel
Hü
keh
ger
der
das

wei
die
chen
hiel
wa
wä
12.
glei
pfle
von
von
ſan
(d
fern
den
von
abe
ſolt
mit
zu /
ten
auf
chen
chen
von
men
geſa
cke
wel

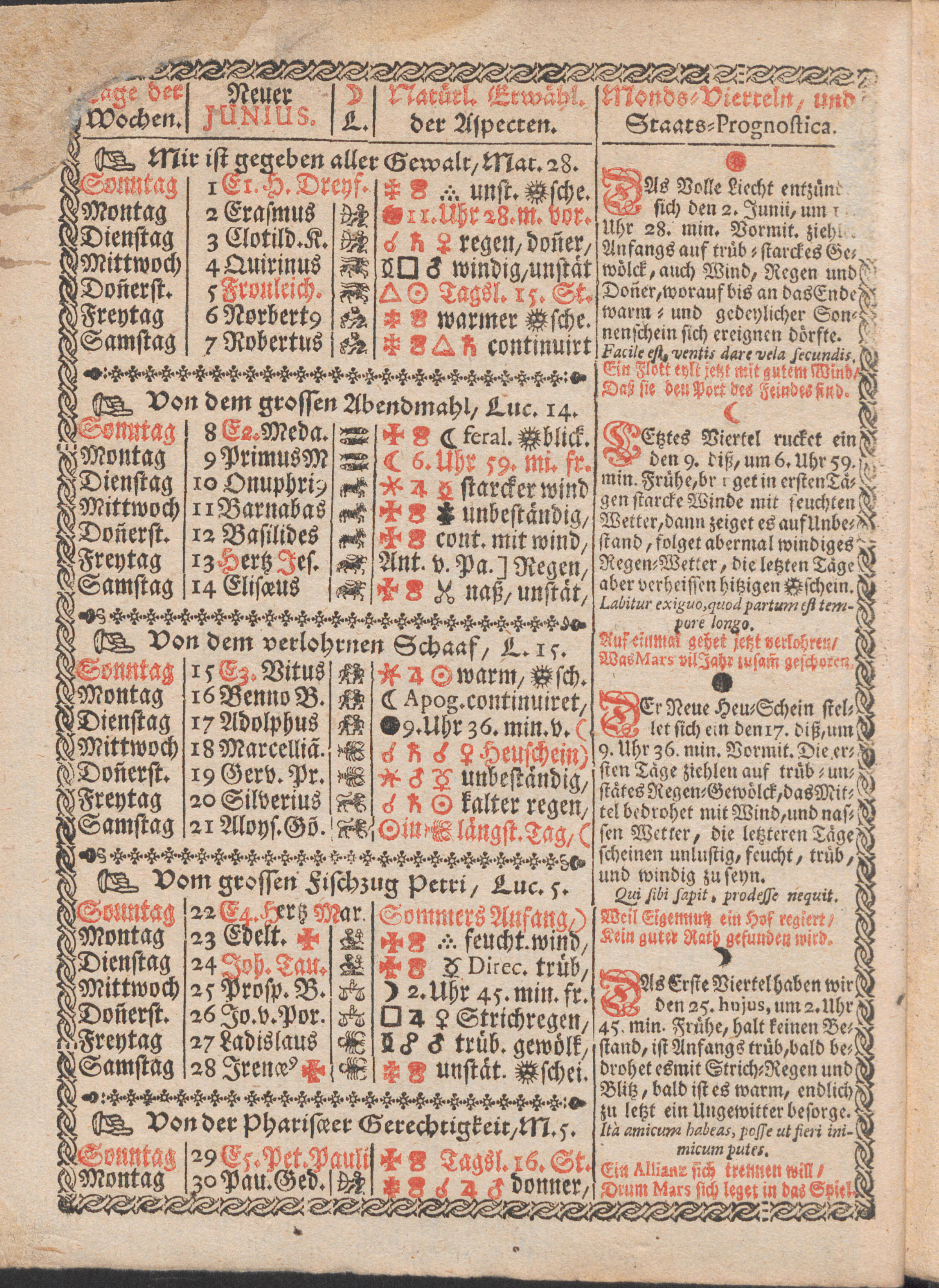
hand Schmach-Reden herauslocken solten. Als nun die im Schloß mit ihrer gantzen Macht auf diese heraus fielen, und ihnen, als die sich fliehend anstelleten, zimlich weit nachgesetzet, da wischeten die Versteckten aus dem Gebüsch hervor in das offene und leere Schloß hinein, welches sie alsobald anzündeten. Auf dieß gegebene Zeichen fiel Rudolphus aus der Stadt, den Reutern zu Hülff, die dann mit ihme sich gegen den Feind umkehrten, und sie alle, weil ihnen die Fuß-Gänger den Zuruck-Weeg verstanden, entweder niedermachten, oder gefangen nahmen. Worauf das Schloß geplündert und geschleiffet worden.

Das veste Schloß Utliberg, welches nicht weit von dannen abgelegen war, und worauf man die gantze Stadt Zürch übersehen konte; auf welchem auch der von Regensperg sich meist aufhielte, und allda sich am besten gesichert achtete, war mit einer andern und sonderbaren List überwältiget. Es hatte ermeldter von Regensperg 12. weisse Pferde, und eben so viel Windspiele gleicher Farbe, mit denen er gar offt im Schloß pflegte aus- und einzureiten. Rudolphus hatte davon genaue Nachricht, demnach brachte er eben von solcher Farb so viel Pferd und Hunde zusammen. Diese versteckte er mit seinen Reutern (deren er selber einer war) in einer Nacht, unferne von dem Schloß, als der von Regensperg den Tag zuvor mit seinen Pferden und Hunden vom Schloß ausgeritten war: Denen Zürchern aber befahle er, wessen sie sich hierbey verhalten solten. Am Morgen Fruhe, zohen die Zürcher mit einem Fähnlein aus der Stadt, dem Orte zu, da die 12. Reuter mit denen Hunden hielten, welche alsobald mit grossem Geschrey Berg-auf dem Schloß zusprengten, und von den Zürchern verfolgt wurden. Die Wacht am Thor, von den weissen Hunden und Pferden geblendet, meynte nicht anders, ihr Herr werde vom Feind gejaget: dannenhero liessen sie alsobald die Brücke fallen, und öffneten Rudolpho den Eingang, welcher so lang unter dem Thor verzohe, bis auch

Besondere Kirchen-Fest.

Im May.

Den 1. Fest bey St. Jacob, und Kirchweyh im Cöllnerhof. Item Proceßion von PP. Carmelitern auf der Laimgruben nach Maria-Lantzendorf.
Den 3. Im Profeß-Haus S. J. die Solennität der Hochadelichen Stern-Creutz-Ordens Damen.
Den 4. In allen Kirchen St. Aug. Item Ober-Ensisches Nations-Fest bey denen PP. Minoriten. Item Kirchweyh bey St. Dorothea, und im Collegio S. J. Auch Proceßion von PP. Serviten nach Maria-Loreto, und v. St. Stephan nach Hernals.
Den 5. Fest bey denen PP. Dominicanern. Item Jahrs-Tag Weyl. Ihro Kays. Majest. Leopoldi, rc. bey Hof u. Capuc.
Den 6. Fest der Theologischen Facultät bey St. Stephan.
Den 8. Fest bey St. Michael.
Den 11. Proceßion von den PP. Franciscanern mit ihrem Gnaden-Bild nach St. Stephan, und 40-stündiges Gebett allda.
(3. Tägige Bett-Ferien.)
Den 12. Proceßion bey St. Stephan, wegē Entsatz Barcellona. Item nach St. Lorentz:
Den 13. nach St. Jacob: und
Den 14. zum Schotten.
Den 15. Hohes Fest in allē Kirchē,
(Ende der Oesterl. Beicht.)
Den 16. Grosses Fest bey St. Stephan, und PP. Augustinern. Item Anfang der 9-tägigen Andacht zum Heiligen Geist, in dem Königlichen Closter.
Den 18. Kirchweyh beyn Minor.
Den 25. Universitäts-Fest bey St. Stephan, u. 8-tägige H. Firm.
Den 26. Proceßion von Augustin. auf der Landstr. nach Corneub. It. v. Serviten nach Hietzing.
Den 27. Fest Ivonis bey St. Stephan, u. Juristē-Schul-Capell.
Den 28. Proceßion bey St. Stephan in das Burger-Spital.



Täge der Wochen.	Neuer JUNIUS.	☽ Z.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.

Mir ist gegeben aller Gewalt, Mat. 28.

Sonntag	1 Er. H. Dreyf.		✠ 8 ∴ unst. ☼sche.
Montag	2 Erasmus		● 11. Uhr 28. m. vor.
Dienstag	3 Clotild. K.		☌ ♄ ♀ regen, doñer,
Mittwoch	4 Quirinus		☊ □ ♂ windig, unstät
Doñerst.	5 Fronleich.		△ ☉ Tagsl. 15. St.
Freytag	6 Norbert9		✠ 8 warmer ☼sche.
Samstag	7 Robertus		✠ 8 △ ♄ continuirt

Von dem grossen Abendmahl, Luc. 14.

Sonntag	8 E2. Meda.		✠ 8 ☾ feral. ☼blick.
Montag	9 PrimusM		☾ 6. Uhr 59. mi. fr.
Dienstag	10 Onuphri9		✱ ♃ ☿ starcker wind
Mittwoch	11 Barnabas		✠ 8 ♣ unbeständig,
Doñerst.	12 Basilides		✠ 8 cont. mit wind,
Freytag	13 Hertz Jes.		Ant. v. Pa.] Regen,
Samstag	14 Elisæus		✠ 8 ✂ naß, unstät,

Von dem verlohrnen Schaaf, L. 15.

Sonntag	15 E3. Vitus		✱ ♃ ☉ warm, ☼sch.
Montag	16 Benno B.		☾ Apog. continuiret,
Dienstag	17 Adolphus		● 9. Uhr 36. min. v. (
Mittwoch	18 Marcelliã.		☌ ♄ ☌ ♀ Heuschein)
Doñerst.	19 Gerv. Pr.		✱ ♂ ☿ unbeständig,
Freytag	20 Silverius		☌ ♄ ☉ kalter regen,
Samstag	21 Aloys. Gö.		☉ in ♋ längst. Tag, (

Vom grossen Fischzug Petri, Luc. 5.

Sonntag	22 E4. Hertz Mar.		Sommers Anfang,)
Montag	23 Edelt. ✠		✠ 8 ∴ feucht. wind,
Dienstag	24 Joh. Tau.		✠ 8 ☿ Direc. trüb,
Mittwoch	25 Prosp. B.		☽ 2. Uhr 45. min. fr.
Doñerst.	26 Jo. v. Por.		□ ♃ ♀ Strichregen,
Freytag	27 Ladislaus		☊ ☍ ♂ trüb. gewölk,
Samstag	28 Irenæ9 ✠		✠ 8 unstät. ☼schei.

Von der Pharisæer Gerechtigkeit, M. 5.

Sonntag	29 E5. Pet. Pauli		✠ 8 Tagsl. 16. St.
Montag	30 Pau. Ged.		✠ 8 ☌ ♃ ♂ donner,

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

●

Das Volle Liecht entzünd[illegible] sich den 2. Junii, um [illegible] Uhr 28. min. Vormit. zieh[illegible] Anfangs auf trüb-starckes Gewölck, auch Wind, Regen und Doñer, worauf bis an das Ende warm- und gedeylicher Sonnenschein sich ereignen dörfte.

Facile est, ventis dare vela secundis.

Ein Flott eylt jetzt mit gutem Wind,
Daß sie den Port des Feindes find.

☾

Letztes Viertel rucket ein den 9. diß, um 6. Uhr 59. min. Frühe, br[illegible]get in ersten Tägen starcke Winde mit feuchten Wetter, dann zeiget es auf Unbestand, folget abermal windiges Regen-Wetter, die letzten Täge aber verheissen hitzigen ☼schein.

Labitur exiguo, quod partum est tempore longo.

Auf einmal gehet jetzt verlohren,
Was Mars vil Jahr zusam̃ geschoren.

●

Der Neue Heu-Schein stellet sich ein den 17. diß, um 9. Uhr 36. min. Vormit. Die ersten Täge ziehlen auf trüb-unstätes Regen-Gewölck, das Mittel bedrohet mit Wind, und nassen Wetter, die letzteren Täge scheinen unlustig, feucht, trüb, und windig zu seyn.

Qui sibi sapit, prodesse nequit.

Weil Eigennutz ein Hof regiert,
Kein guter Rath gefunden wird.

☽

Das Erste Viertel haben wir den 25. hujus, um 2. Uhr 45. min. Frühe, halt keinen Bestand, ist Anfangs trüb, bald bedrohet es mit Strich-Regen und Blitz, bald ist es warm, endlich zu letzt ein Ungewitter besorge.

Ità amicum habeas, posse ut fieri inimicum putes.

Ein Allianz sich trennen will,
Drum Mars sich leget in das Spiel.

Den 4ten Juny habe ich durch den Barbierer Mischko aderglassen.

Den 5ten Juny habe dem pierchlinger wegen dess verstorbenen ämmerer geschriben, und nachrichten begehrt.

Den 6ten Juny bin ich auff Laxenburg, zu mittag aber bey graff Stiry gespeiset.

Den 7ten habe dem marches in puncto dess ämmerers todt, und selbig verbott, brieff und memorials concept nach grätz geschriben sub coperto der alten graff Breunerin.

In der nacht zwischen den 11ten und 12ten Juny habe ich zum ersten mall in meiner neuen wohnung im dritten stockh geschlaffen, und selbige bezohen.

Den 13ten Juny eine klaffter holz kaufft.

Den 19ten Juny seind an den doctor Fankler, Hoffer, und pierchlinger unser verbotts= memorialia ratione ämmerers todtsfall nach Linz durch den landtbotten geschickt worden.

Graff Ödt wohnt auf der landstrassen beym kayserl: zuckerbacher.

NB der zimmerman Jacob ist hausmaister in Tattenriederisch haus auf dem Hohenmarkt, gegen dem Häringer hütten über.

auch
wurde
chen
verhe
geſche
che,
geſtür
Kriegs
er die
ſen, v
nehme
tratte
ihm a
zu ver
Wunſ
Un
Liſt da
Glan
dolph
ſperg
daß e
auch,
werde
ſelbſt
Pfrün
im La
auf L
ſte.
Stra
G
genſp
ſach z
Galle
ſtem
dieſen
dolph
Abbt
Lehen
liche
Rudol
achtet
an we

auch die Zürcher nachkamen. Solchergestalt wurde auch dieses veste Schloß, samt einer reichen Beute erobert, verbrennet, und in Grund verheeret, so im Monath September An. 1266. geschehen. Durch diese zwey glückliche Streiche, wurde der Hochmuth des von Regensperg gestürtzet, auch die Gelds-Mittel durch die Kriegs-Unkösten gäntzlich erschöpffet, also, daß er die Schlösser, so ihm Rudolphus übrig gelassen, verpfänden, und hin- und wieder Geld aufnehmend sich in grosse Schulden steckte. So tratten auch fast alle Bunds-Genossene von ihm ab, und suchten sich mit Rudolpho wieder zu versöhnen, weil sie sahen, daß ihm alles nach Wunsch und Willen gienge.

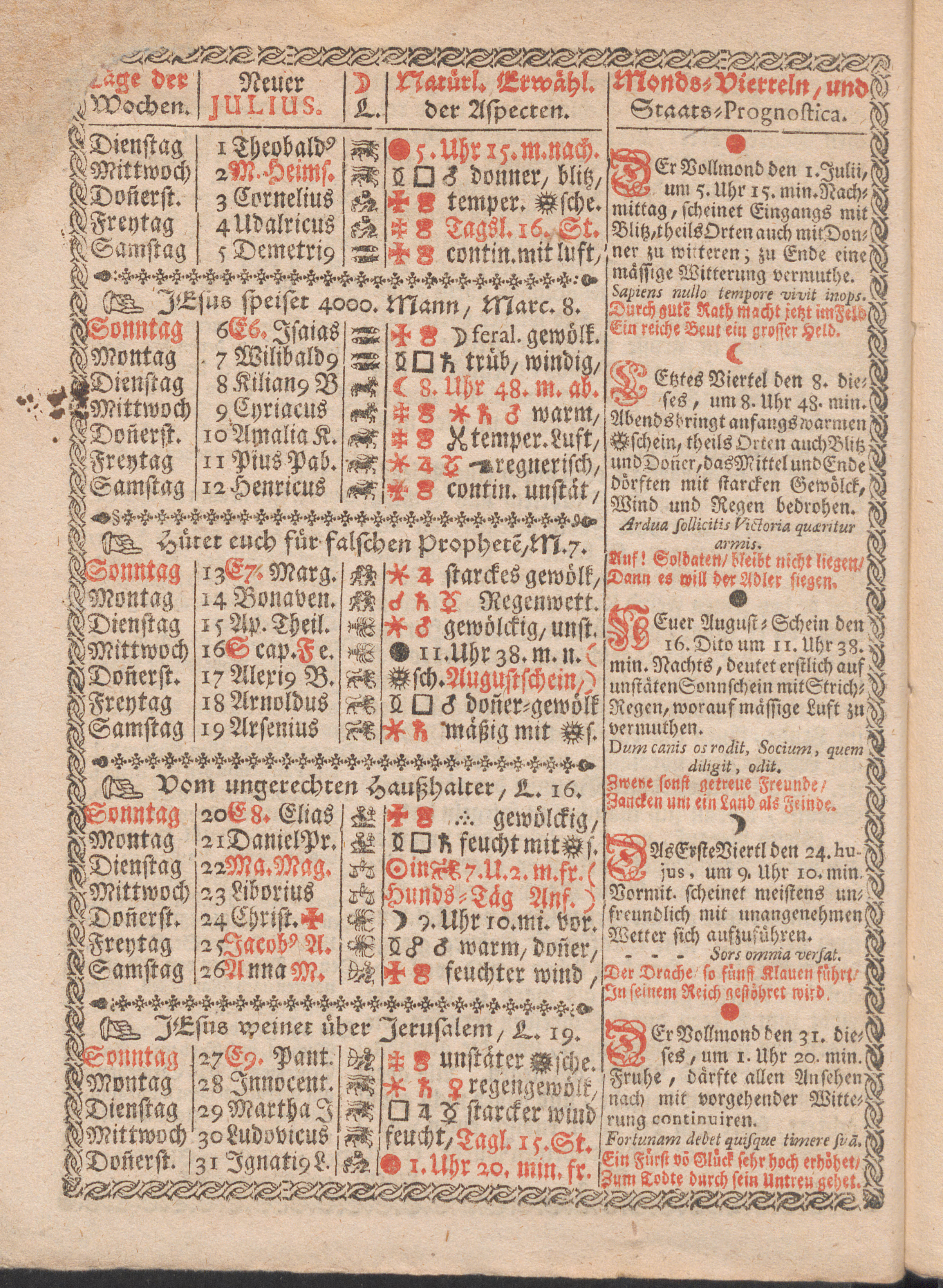
Und da solchergestalt eben durch eine Kriegs-List das Regenspergische Städtlein und Schloß Glantzenberg unterhalb Zürch gelegen, an Rudolphum übergangen, so kame der von Regensperg in die äusserste Armuth, und solche Noth, daß er bey seinen Feind Rudolpho Gnade suchen, auch, da er zuvor, der Zürcher Schutz-Herr zu werden hochmüthig abgeschlagen, nunmehro sich selbst in ihren Schutz begeben, ihr Burger und Pfründner werden, und sein noch wenig übriges im Lande, ihnen um ein schlechtes Leib-Geding auf Lebens-Zeit überlassen und abtretten muste. Ein merckwürdiges Beyspiel der göttlichen Straffe, woran sich mancher zu spiegeln hat.

Gleich hierauf, als Rudolphus den von Regensperg gedemüthiget, bekam er abermals Ursach zu kriegen mit Abbt Berchtolden zu St. Gallen, welcher ein gebohrner Graf von Falckenstein gewesen. Die Grafschafft Kyburg gienge diesem GOttes-Haus zu Lehen, und weil Rudolphus dieselbe geerbet, als ward er von dem Abbt zum öfftern durch Schreiben beruffen, die Lehen von ihm zu empfangen, und die gewöhnliche Gebühr und Pflicht abzulegen. Als aber Rudolphus damit verzohe, und seiner nicht groß achtete, setzte ihm der Abbt endlich einen Tag, an welchem, so er nicht erscheinen wurde, er der

Besondere Kirchen-Fest,

Im Brachmonat.

Den 1. Hohes Fest bey St. Peter, Philippi Nerii, und PP. Trinitariern.
Den 5. grosse Corporis-Christi-Proceßion von St. Stephan.
Den 6. Corporis-Christi-Proceßion beyn PP. Minoriten.
Den 7. In dem Burger-Spital.
Den 8. Im Proseß-Hauß S. J. und Dominicanern: Nachmittag aber bey denen PP. Carmelitern in der Leopoldstadt.
Den 9. Bey denen Schotten.
Den 10. Beyn PP. Franciscanern.
Den 11. Bey St. Michael.
Den 12. Wiederum bey St. Stephan.
Den 13. Fest in allen Kirchen St. Francisci, und Zucht-Haus. Item Hohes Fest des H. Hertzens JESU bey St. Ursula, wird mit Vor- und Nachmittägiger Andacht durch die gantze Octav gehalten.
Den 15. Corporis-Christi-Proceßion in der Leopoldstadt Pfarr-Kirchen: PP. Serviten: Trinitarië: St. Ulrich u. Mäzelstorf.
Den 16. Im Armen-Haus.
Den 21. Fest in allen Kirchen S. J. und Patrociniū bey St. Ursula.
Den 22. H. M. Fest bey St. Jacob. It. Titular-Fest bey St. Ulrich. Corporis-Christi-Proceßion bey denen PP. Paulanern.
Den 24. In der Johañes-Kirchen: im Colleg. S. J. u. Barmhertzigë.
Den 27. Ungarisches Nation- und Univers. Fest bey St. Stephan.
Den 28. Proceßion von PP. Minoriten nach Maria-Zell. Item von Francisc. nach Mar. Hayd.
Den 29. Fest bey St. Peter, St. Michael, und Erdberg. Item Proceßion v. PP. Carmelitern auf der Laimgruben nach Laintz, und von St. Ulrich nach Maria-Lantzendorff.
Den 30. Fest bey St. Michael, und Maria-Hülff.



Täge der Wochen.	Neuer JULIUS.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Dienstag	1 Theobald⁹	♑	● 5. Uhr 15. m. nach.
Mittwoch	2 M. Heims.	♑	☽ □ ♂ donner, blitz,
Donerst.	3 Cornelius	♒	✚ 8 temper. ☼sche.
Freytag	4 Udalricus	♒	‡ 8 Tagsl. 16. St.
Samstag	5 Demetri⁹	♓	✚ 8 contin. mit luft,
	Jesus speiset 4000. Mann, Marc. 8.		
Sonntag	6 E6. Isaias	♓	✚ 8 ☽ feral. gewölk.
Montag	7 Wilibald⁹	♓	☽ □ ♄ trüb, windig,
Dienstag	8 Kilian⁹ B	♈	☾ 8. Uhr 48. m. ab.
Mittwoch	9 Cyriacus	♈	‡ 8 ✶ ♄ ♂ warm,
Donerst.	10 Amalia K.	♈	‡ 8 ☊ temper. Luft,
Freytag	11 Pius Pab.	♉	✶ ♃ ☿ regnerisch,
Samstag	12 Henricus	♉	✚ 8 contin. unstät,
	Hütet euch für falschen Prophetē, M. 7.		
Sonntag	13 E7. Marg.	♊	✶ ♃ starckes gewölk,
Montag	14 Bonaven.	♊	☌ ♄ ☿ Regenwett.
Dienstag	15 Ap. Theil.	♋	✶ ♂ gewölckig, unst.
Mittwoch	16 S cap. Fe.	♋	● 11. Uhr 38. m. n. (
Donerst.	17 Alexi⁹ B.	♌	☼sch. Augustschein,)
Freytag	18 Arnoldus	♌	☽ □ ♂ doner-gewölk
Samstag	19 Arsenius	♌	✶ ♄ mäßig mit ☼s.
	Vom ungerechten Haußhalter, L. 16.		
Sonntag	20 E8. Elias	♍	✚ 8 ∴ gewölckig,
Montag	21 Daniel Pr.	♍	☽ □ ♄ feucht mit ☼s.
Dienstag	22 Ma. Mag.	♎	☉ in ♌ 7. U. 2. m. fr. (
Mittwoch	23 Liborius	♎	Hunds-Täg Anf.)
Donerst.	24 Christ. ✚	♏	☽ 7. Uhr 10. mi. vor.
Freytag	25 Jacob⁹ A.	♏	☽ ☍ ♂ warm, doner,
Samstag	26 Anna M.	♐	✚ 8 feuchter wind,
	Jesus weinet über Jerusalem, L. 19.		
Sonntag	27 E9. Pant.	♐	‡ 8 unstäter ☼sche.
Montag	28 Innocent.	♑	✶ ♄ ♀ regengewölk,
Dienstag	29 Martha J	♑	□ ♃ ☿ starcker wind
Mittwoch	30 Ludovicus	♑	feucht, Tagl. 15. St.
Donerst.	31 Ignati⁹ L.	♒	● 1. Uhr 20. min. fr.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

●

Der Vollmond den 1. Julii, um 5. Uhr 15. min. Nachmittag, scheinet Eingangs mit Blitz, theils Orten auch mit Donner zu witteren; zu Ende eine mässige Witterung vermuthe.

Sapiens nullo tempore vivit inops.

Durch gutē Rath macht jetzt im Feld
Ein reiche Beut ein grosser Held.

☾

Letztes Viertel den 8. dieses, um 8. Uhr 48. min. Abends bringt anfangs warmen ☼schein, theils Orten auch Blitz und Doner, das Mittel und Ende dörften mit starcken Gewölck, Wind und Regen bedrohen.

Ardua sollicitis Victoria quæritur armis.

Auf! Soldaten, bleibt nicht liegen,
Dann es will der Adler siegen.

●

Neuer August-Schein den 16. Dito um 11. Uhr 38. min. Nachts, deutet erstlich auf unstäten Sonnschein mit Strich-Regen, worauf mässige Luft zu vermuthen.

Dum canis os rodit, Socium, quem diligit, odit.

Zwene sonst getreue Freunde,
Zancken um ein Land als Feinde.

☽

Das Erste Viertl den 24. hujus, um 9. Uhr 10. min. Vormit. scheinet meistens unfreundlich mit unangenehmen Wetter sich aufzuführen.

- - - *Sors omnia versat.*

Der Drache, so fünff Klauen führt,
In seinem Reich gestöhret wird.

●

Der Vollmond den 31. dieses, um 1. Uhr 20. min. Fruhe, därfte allen Ansehen nach mit vorgehender Witterung continuiren.

Fortunam debet quisque timere suā.

Ein Fürst võ Glück sehr hoch erhöhet,
Zum Todte durch sein Untreu gehet.

d. 1 july hab ich d. frau Klentzsch durch ein brieffl wid. eine anmahnung geschickt, worauf sie mir mündlich abermal hat sagen lassen, ich solt mich nicht sorgen, sondern die sorg ihr überlassen, es werde schon geschehen, was in d. brieffl gestanden.

d. 4 july habe angefang. das bitterwasser zu trinken. davon 5 flaschen getrunken habe. L.

d. 26 july eine klafter holz kaufft.

d. 30 july bin ich über baden in die glas=hütten.

d. 31 july wid. zurück nach Wienn.

[illegible]

Leben verlustiget seyn solte. Rudolphus, der zuvor auf sein freundliches Begehren sich zu nichts verstehen wollen, thäte jetzt noch viel weniger, da er ihm drohete. Und zu dem Rudolphus einen alten Grollen hatte auf den Abbten, weil derselb im verwichenen Straßburger-Krieg, dem dasigen Bischoff wider ihn Rudolphum beygestanden, so gaben nun die neue Drohungen leichte Ursach die Feindschafft aufzuwärmen, wie denn aus der Sache letztlich ein Krieg entstanden.

Indem sich aber Rudolphus zu diesem Krieg rüstete, ward ihme auch von der Stadt Basel, sie zu bekriegen, Ursach gegeben. Es hatten sich An. 1267. seine Vettern, die zu Lauffenberg wohneten, mit einander unterredet, auf den Frühling einen Thurnier und Ritter-Spiel zu Basel anzustellen, worzu dann ein grosse Ritterschafft von Grafen, Frey-Herren und Edel-Leuten aus dem Elsas, Breißgau, Suntgau und andern umliegenden Landen, erschienen. Als nun dieses Freuden-Fest etliche Tage gewähret, und manche Kurtzweil mit Rennen, Stechen und dergleichen Ubungen verbracht worden, begabe es sich endlich in einer Nacht, bey einem Tantz- und Freuden-Mahl, daß die Ritter und Edlen mit der Burger Weiber und Töchtern sich etwas gemein machten, welche Verträulichkeit denen Burgern in die Nase roche. Der Ursachen dann grieffen sie zu den Waffen, und überfielen ihre Gäste mit grossem Geschrey, schlugen sie zu Boden, tratten sie mit Füssen, blessirten die meisten, und einige haueten sie gar in Stucken.

Rudolphus hatte dem Thurnier auch ein paar Tage beygewohnet, ware aber bald wieder gegen Winterthur zuruck abgereiset, allda er seine Völcker aus dem Winter-Quartier zusammen führete, dem Abbt zu begegnen, der bereits auch ein zimliches Heer schon beysammen hatte. Es kamen aber zu Rudolphum diejenige, so von dem blutigen Thurnier zu Basel noch mit dem Leben entwischet waren. Die machten nicht viel Erzehlens, weil an statt dessen ihre empfangene Wunden

Besondere Kirchen-Fest.

Im Heumonat.

Den 2. Im Collegio ũd Profeß-Hauß S. J. Bey denen PP. Piaristen, Maria-Trost, Salesianerinnen, und Klagbaum. Item Proceßion von Schotten nach Maria-Brunn, und von der Leopoldstadt Pfarr-Kirchen nacher Layntz.

Den 4. wird das Patrocinium bey Sanct Ulrich gehalten.

Den 6. Schwäbisches Nation-Fest bey denen PP. Augustinern in der Stadt. Jahr-Tag des von Pötsch hieher gebrachten weinenden Gnaden-Bilds bey St. Stephan. Proceßion von PP. Franciscanern nacher Maria-Hietzing.

Den 8. Fränckisches Nations-Fest bey St. Dorothe.

Den 12. Proceßion von Schotten nach Maria-Zell.

Den 13. Fest in der Kirchen unter den Weißgärbern.

Den 14. in allen Ordens-Kirchen des heiligen Francisci.

Den 16. Scapulier-Fest bey denen 7. Bücherinnen.

(Anfang der Schnitt-Ferien.)

Den 20. wird das Scapulier-Fest in beeden Carmeliter-Kirchen hochfeyerlich begangen.

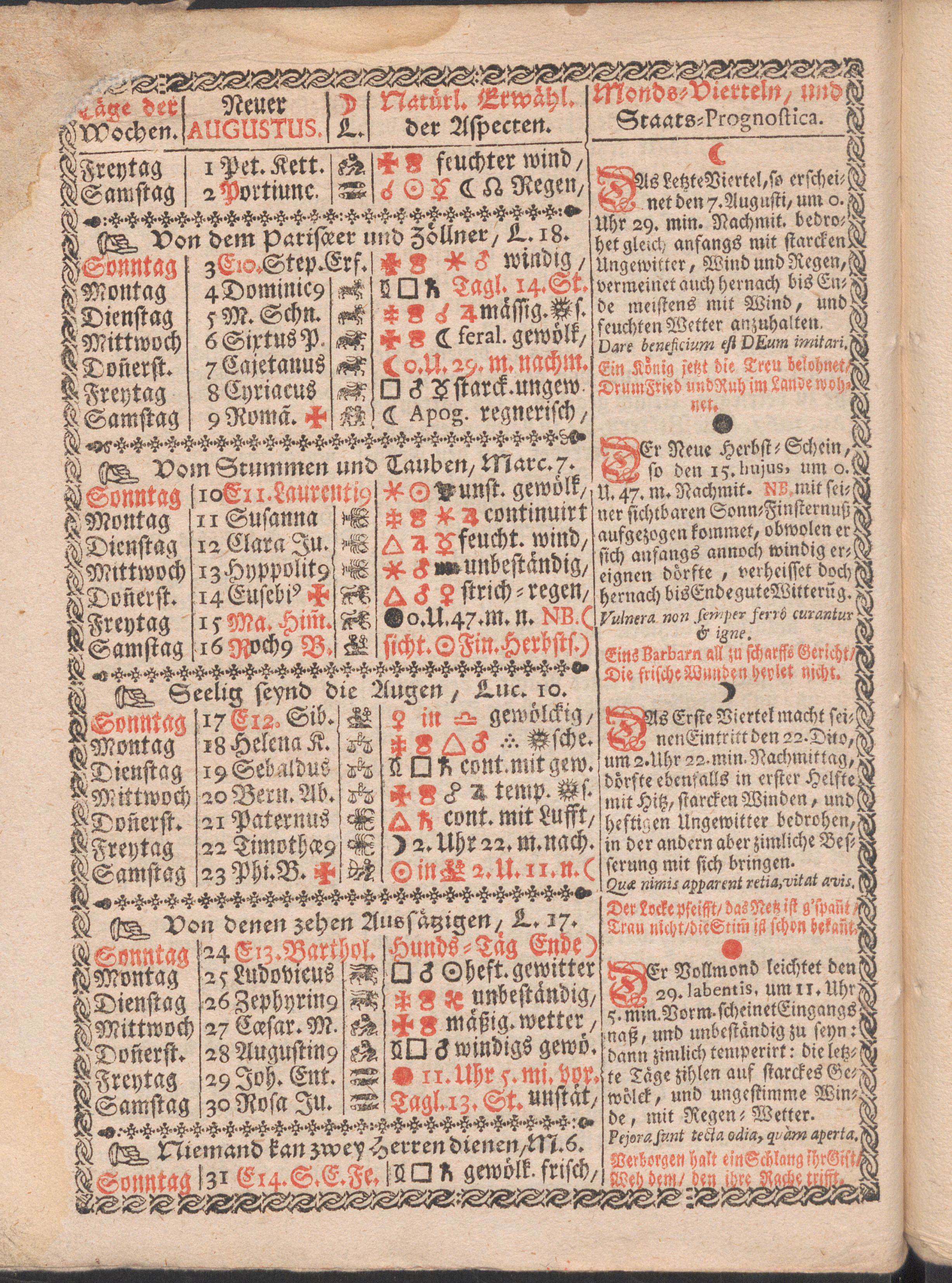
Den 22. Patrocinium bey St. Magdalena. Kirchweyh im Profeß-Hauß Soc. Jesu, und zu Schönbrunn.

Den 25. Patrocinium bey denen Jacoberinen. Item Proceßion vom Profeß-Haus nach Closter-Neuburg.

Den 26. Patrocinium bey St. Anna. Fest bey denen PP. Carmelitern, und Augustinern in der Stadt.

Den 30. fangt im Collegio S. J. die neun-tägige Ignatianische Andacht an.

Den 31. grosses Fest in allen Kirchen der Gesellschafft JESU.



Täge der Wochen.	Neuer AUGUSTUS.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Freytag	1 Pet. Kett.	♒	✠ ☍ feuchter wind,
Samstag	2 Portiunc.	♓	☌ ☉ ☿ ☾ ☊ Regen,
☞ Von dem Pariſæer und Zöllner, L. 18.			
Sonntag	3 E10. Step. Erf.		✠ ☍ ✶ ♂ windig,
Montag	4 Dominic9	♈	☊ □ ♄ Tagl. 14. St.
Dienſtag	5 M. Schn.	♈	✠ ☍ ♂ ♃ mäſſig. ☼ſ.
Mittwoch	6 Sixtus P.	♉	✠ ☍ ☾ feral. gewölk,
Doñerſt.	7 Cajetanus	♉	☾ o. U. 29. m. nachm.
Freytag	8 Cyriacus	♉	□ ♂ ☿ ſtarck. ungew.
Samſtag	9 Romã. ✠	♊	☾ Apog. regneriſch,
☞ Vom Stummen und Tauben, Marc. 7.			
Sonntag	10 E11. Laurenti9		✶ ☉ ♉ unſt. gewölk,
Montag	11 Suſanna	♋	✠ ☍ ✶ ♃ continuirt
Dienſtag	12 Clara Ju.	♋	△ ♃ ☿ feucht. wind,
Mittwoch	13 Hyppolit9	♋	✶ ♂ ♒ unbeſtändig,
Doñerſt.	14 Euſebi9 ✠	♌	△ ♂ ♀ ſtrich-regen,
Freytag	15 Ma. Hiñ.	♌	● o. U. 47. m. n. NB. (
Samſtag	16 Roch9 B.	♍	ſicht. ☉ Fin. Herbſtſ.)
☞ Seelig ſeynd die Augen, Luc. 10.			
Sonntag	17 E12. Sib.	♍	♀ in ♎ gewölckig,
Montag	18 Helena K.	♎	✠ ☍ △ ♂ ∴ ☼ſche.
Dienſtag	19 Sebaldus	♎	☊ □ ♄ cont. mit gew.
Mittwoch	20 Bern. Ab.	♎	✠ ☍ ☍ ♃ temp. ☼ſ.
Doñerſt.	21 Paternus	♏	△ ♄ cont. mit Lufft,
Freytag	22 Timothæ9	♏	☽ 2. Uhr 22. m. nach.
Samſtag	23 Phi. B. ✠	♐	☉ in ♍ 2. U. 11. n. (
☞ Von denen zehen Ausſätzigen, L. 17.			
Sonntag	24 E13. Barthol.		Hunds-Täg Ende)
Montag	25 Ludovicus	♑	□ ♂ ☉ heft. gewitter
Dienſtag	26 Zephyrin9	♑	✠ ☍ ☍ unbeſtändig,
Mittwoch	27 Cæſar. M.	♒	✠ ☍ mäßig. wetter,
Doñerſt.	28 Auguſtin9	♒	☊ □ ♂ windigs gewö.
Freytag	29 Joh. Ent.	♓	● 11. Uhr 5. mi. vor.
Samſtag	30 Roſa Ju.	♓	Tagl. 13. St. unſtät,
☞ Niemand kan zwey Herren dienen, M. 6.			
Sonntag	31 E14. S. E. Fe.		☊ □ ♄ gewölk. friſch,

Monds-Vierteln, und Staats-Prognoſtica.

☾

Das Letzte Viertel, ſo erſcheinet den 7. Auguſti, um o. Uhr 29. min. Nachmit. bedrohet gleich anfangs mit ſtarcken Ungewitter, Wind und Regen, vermeinet auch hernach bis Ende meiſtens mit Wind, und feuchten Wetter anzuhalten.

Dare beneficium eſt DEum imitari.

Ein König jetzt die Treu belohnet/ Drum Fried und Ruh im Lande wohnet.

●

Der Neue Herbſt-Schein, ſo den 15. hujus, um o. U. 47. m. Nachmit. NB. mit ſeiner ſichtbaren Sonn-Finſternuß aufgezogen kommet, obwolen er ſich anfangs annoch windig ereignen dörfte, verheiſſet doch hernach bis Ende gute Witteruñg.

Vulnera non ſemper ferrô curantur & igne.

Eins Barbarn all zu ſcharffs Gericht/ Die friſche Wunden heylet nicht.

☽

Das Erſte Viertel macht ſeinen Eintritt den 22. Dito, um 2. Uhr 22. min. Nachmittag, dörfte ebenfalls in erſter Helfte mit Hitz, ſtarcken Winden, und heftigen Ungewitter bedrohen, in der andern aber zimliche Beſſerung mit ſich bringen.

Quæ nimis apparent retia, vitat avis.

Der Locke pfeifft/ das Netz iſt g'ſpañt/ Trau nicht/ die Stim iſt ſchon bekañt.

●

Der Vollmond leichtet den 29. labentis, um 11. Uhr 5. min. Vorm. ſcheinet Eingangs naß, und unbeſtändig zu ſeyn: dann zimlich temperirt: die letzte Täge zihlen auf ſtarckes Gewölck, und ungeſtimme Winde, mit Regen-Wetter.

Pejora ſunt tecta odia, quàm aperta.

Verborgen halt ein Schlang ihr Gifft/ Weh dem/ den ihre Rache trifft.

D 27 augusti d. fräul. Cordl meine schuld 3 fl 18 x und
ihr iacob brukher: 51 x zusamm 1 halbe ducaten in ein
brieff auff d. post nach linz geschickt.

D 30 augusti 1 klaffter holz kaufft.

D 29 augusti habe dem verwalter das erste quartal v. zimmerzins
bezahlt, i.e. ~~von~~ Georgi bis iacobi 1738. zu verstehen. hat mir
versprochen die quittung mit nechsten zu bringen.

D 21 habe ich wegen des kufsteinisch. vacirent intertenimentes nach linz
1 memorial und 4 recommendations brieff hinauf geschickt. d. fräule Cordl
und graff hans Carl.

D 30 habe d. minerl wid. das erste mal nach paris geschriben.

d
d
re
A
D
te
F
de
au
fal
lo
ge
we
wi
la
Ab
B
ga
he
Ab
sch

Se
ihr
Se
bes
lun
schl
und
seyn
ma
wis
Wy
er v
beg
sage
hab
zu r
wun
Rud
zu f
Fein

den genugsam redeten. Rudolphus merckte wohl, daß denen Burgern zu Basel etwas Ursache wåre gegeben worden, allein er befande die Satisfaction weit grösser, als das Verbrechen gewesen. Doch sahe er seines Theils vor dießmal kein Mittel zur Rache, weil er allbereit einen måchtigen Feind, nemlich den Abbt von St. Gallen, in den Haaren hatte, der auf nichts wartete, als auf seine Abwesenheit, damit er ihm ins Land fallen konte, der sich auch nicht ins Feld heraus locken lassen wolte, weil er keine Lust zum Schlagen hatte. Also konte Rudolphus seinen Feind weder zu einer Schlacht bringen, noch ohne gewissen Schaden aus seinem Land ziehen. Nach langen Bedencken beschlosse er endlich sich mit dem Abbt in der Güte zu vergleichen, und wider die Baseler Kriege anzufangen, welcher Sachen Ausgang er darum für glücklich von statten zu geben, dafür gehalten, weil er wuste, daß der Abbt mit dem Bischoff ebenmåssig in Feindschafft stunde.

Wie nun Rudolphus vermercket, daß auch die Seinigen ihm hierzu einratheten, liesse er sie ihres Gefallens rathschlagen, was man vor Schieds-Leute hierzu gebrauchen solte: Er aber besorgend, daß ihn ein langweilige Unterhandlung viel Zeit wurde verliehren machen, entschlosse sich, das Geschåfft selbsten zu verrichten, und also zugleich Part- und Schieds-Mann zu seyn. Demnach, um die erste Nacht-Wacht, machte er sich mit 2. oder 3. Rittern auf, unwissend sonst jedermanns, und ritte auf die Stadt Wyl zu, wo der Abbt sich damal befande. Als er von der Wacht am Thor angeschryen wurde, begehrte er, man solte hingehen, und dem Abbt sagen: Rudolph von Habspurg sey heraussen, der habe mit ihm zu reden, und begehre eingelassen zu werden. Der Abbt nebst den Seinigen, verwunderte sich über die tapffere Freymüthigkeit Rudolphi, der, ohne gegebenen Geleit, und darzu fast gantz allein, sich also seinem offenbahren Feind in die Hand lieffern dårffte; Wolte es auch

C erstlich

Besondere Kirchen-Fest.

Im Augustmonath.

Den 2. Grosser Ablaß in allen Ordens-Kirchen S. Francisc.

Den 3. Fest bey St. Stephan.

Den 4. Ordens-Stiffters-Fest bey denen P. P. Dominicanern.

Den 7. Bey denen P. P. Cajetan.

Den 8. Andacht zu der Hauß-Mutter bey der Himmel-Pforten.

Den 10. Patrocinium bey St. Lorentz. Burgerliche Proceßion vom Profeß-Haus S. J. nach St. Stephan. Item von denen PP. Dominicanern nacher Maria-Hietzing.

Den 11. Proceßion von St. Stephan nach Maria-Zell.

Den 12. Fest im Königl. Closter: St. Nicola: Burger-Spittal: und bey denen Elisabethinerin.

Den 15. Hohes Fest in allen Kirchen: Beschluß der Hauß-Mutter-Andacht: Bey St. Ursula die gantze Octav vor- und nachmittågige Andacht u. Seegen.

Den 16. Bey denen P. P. Augustinern auf der Landstraß: Schotten: und zu Pentzing, allwohin vom Burger-Spittal und St. Ulrich, Proceßion.

(Ende der Schnitt-Ferien.)

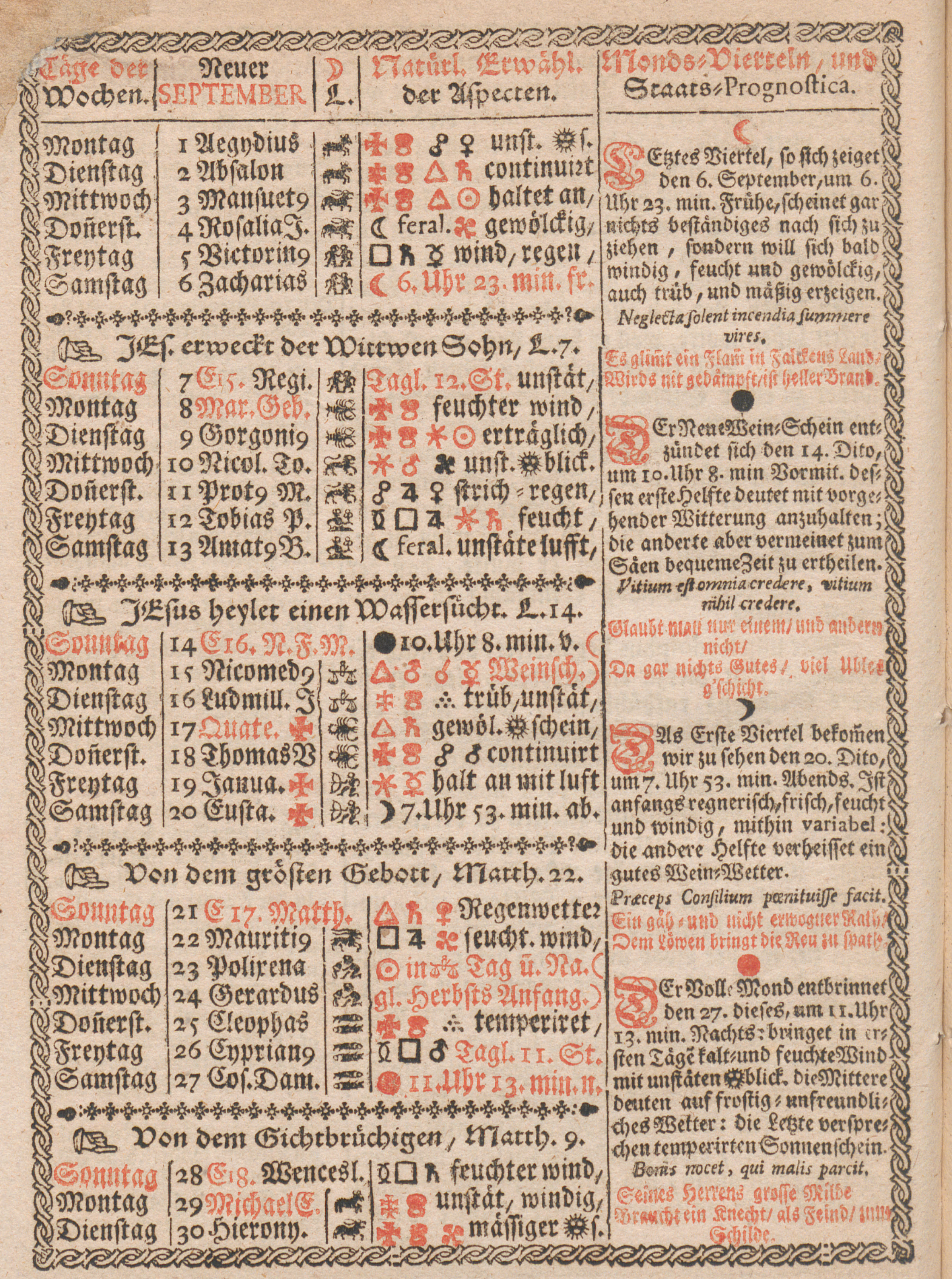
Den 17. Tyrolerisches Nations-Fest in dem Profeß-Hauß S. J. Item St. Rochi-Fest im Arsenal. Kirchweyh beyn Augustin. in der Stadt: und Proceßion v. Profeß-Hauß nach Hietzing.

Den 18. Proceßion von PP. Dominicanern nach Maria-Zell.

Den 23. Fest bey denen P. P. Serviten: Brod- und Wasser-Weyhe: vollkommener Ablaß.

Den 24. Patrocinium zu Hernals, wohin von St. Stephan eine Proceßion gehet.

Den 31. Schutz-Engel-Fest in allen Kirchen, sonderl. beyn PP. Paulanern. It. Titular-Bruderf. Fest beyn August. auf der Landstraß, mit einer Proceßion nach St. Stephan.



Täge der Wochen.	Neuer SEPTEMBER	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Montag	1 Aegydius	♈	✠ ☋ ☍ ♀ unst. ☼ s.
Dienstag	2 Absalon	♈	✠ ☋ △ ♄ continuirt
Mittwoch	3 Mansuet9	♈	✠ ☋ △ ☉ haltet an,
Doñerst.	4 Rosalia J.	♈	☾ feral. ✲ gewölckig,
Freytag	5 Victorin9	♊	□ ♄ ☿ wind, regen,
Samstag	6 Zacharias	♊	☾ 6. Uhr 23. min. fr.
☞ JEs. erweckt der Wittwen Sohn, L. 7.			
Sonntag	7 E15. Regi.	♊	Tagl. 12. St. unstät,
Montag	8 Mar. Geb.	♋	✠ ☋ feuchter wind,
Dienstag	9 Gorgoni9	♋	✠ ☋ ✱ ☉ erträglich,
Mittwoch	10 Nicol. To.	♌	✱ ♂ ✲ unst. ☼ blick.
Doñerst.	11 Prot9 M.	♌	☍ ♃ ♀ strich=regen,
Freytag	12 Tobias P.	♍	☌ □ ♃ ✱ ♄ feucht,
Samstag	13 Amat9 B.	♍	☾ feral. unstäte lufft,
☞ JEsus heylet einen Wassersücht. L. 14.			
Sonntag	14 E16. N. F. M.		● 10. Uhr 8. min. v. (
Montag	15 Nicomed9	♎	△ ☋ ♂ ☿ Weinsch.)
Dienstag	16 Ludmill. J.	♎	✠ ☋ ∴ trüb, unstät,
Mittwoch	17 Quate. ✠	♏	△ ♄ gewöl. ☼ schein,
Doñerst.	18 Thomas B	♏	✠ ☋ ☍ ♂ continuirt
Freytag	19 Janua. ✠	♐	✱ ☿ halt an mit luft
Samstag	20 Eusta. ✠	♐	☽ 7. Uhr 53. min. ab.
☞ Von dem grösten Gebott, Matth. 22.			
Sonntag	21 E17. Matth.		△ ♄ ♀ Regenwetter
Montag	22 Mauriti9	♑	□ ♃ ✲ feucht. wind,
Dienstag	23 Polixena	♒	☉ in ♎ Tag u. Na.(
Mittwoch	24 Gerardus	♒	gl. Herbsts Anfang.)
Doñerst.	25 Cleophas	♓	✠ ☋ ∴ temperiret,
Freytag	26 Cyprian9	♓	☌ □ ♂ Tagl. 11. St.
Samstag	27 Cos. Dam.	♓	● 11. Uhr 13. min. n.
☞ Von dem Gichtbrüchigen, Matth. 9.			
Sonntag	28 E18. Wencesl.		☌ □ ♄ feuchter wind,
Montag	29 Michael E.	♈	✠ ☋ unstät, windig,
Dienstag	30 Hierony.	♈	✠ ☋ ✲ mässiger ☼ s.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

☾

LEtztes Viertel, so sich zeiget den 6. September, um 6. Uhr 23. min. Frühe, scheinet gar nichts beständiges nach sich zu ziehen, sondern will sich bald windig, feucht und gewölckig, auch trüb, und mäßig erzeigen.

Neglecta solent incendia summere vires.

Es glimt ein Flam in Falckens Land,
Wirds nit gedämpft, ist heller Brand.

●

DEr Neue Wein-Schein entzündet sich den 14. Dito, um 10. Uhr 8. min Vormit. dessen erste Helfte deutet mit vorgehender Witterung anzuhalten; die anderte aber vermeinet zum Säen bequeme Zeit zu ertheilen.

Vitium est omnia credere, vitium nihil credere.

Glaubt man nur einem, und andern nicht,
Da gar nichts Gutes, viel Ubles g'schicht.

☽

DAs Erste Viertel bekomen wir zu sehen den 20. Dito, um 7. Uhr 53. min. Abends. Ist anfangs regnerisch, frisch, feucht und windig, mithin variabel: die andere Helfte verheisset ein gutes Wein-Wetter.

Præceps Consilium pœnituisse facit.

Ein gäh- und nicht erwogner Rath,
Dem Löwen bringt die Reu zu spath.

●

DEr Volle Mond entbrinnet den 27. dieses, um 11. Uhr 13. min. Nachts: bringet in ersten Täge kalt- und feuchte Wind mit unstäten ☼ blick. die Mittere deuten auf frostig- unfreundliches Wetter: die Letzte versprechen temperirten Sonnenschein.

Bonis nocet, qui malis parcit.

Seines Herrens grosse Milde
Braucht ein Knecht, als Feind, zum Schilde.

Den 4ten septbr. habe ich dem Marchese Montecuccoli nach
Hohenegg geschriben: und ein Concept an graff Schlick
beygeschlossen, wie er die lehens sach urgiren möchte bey graff Schlick.

item den 4ten septembris habe dem hofrichter zu Cremsmünster in puncto deß
lehens und der weihen zu hilff geschriben: item den gewalt und vollmacht auf den Cammeralda,
und Jacob Dätscher eingeschickt, und à conto 4 ducaten wegen der taxa geschickt. nebst
2 schuldschreiben an obige beyde.

Den 11ten septbr. habe ich der kaiss. Cordl und graff Hans Carl geschriben. an bey
ein brieff an Riechlinger, der er mit beeden doctoren Fankler und Hoffer
reden und urgiren solle, wie die sache wegen ämmeer etc.

Den 18ten habe dem hofrichter zu Cremsmünster wider geschriben, und noch einmal 4 ducaten
geschickt, alsa doppelte lehenbrieff.

item eodem die habe an B. Parnaur geschriben, und ihn gefragt, ob er nicht die
proseneral. titerl anstatt deß Marchese Montecuccoli empfangen wolte.

item eodem die habe an bewussten ort 5 ducaten gelihen B.

Den 25ten septbr. habe dem Ployer wegen deß Kirchhofs: stipendi geschriben: und den alten gräffin von
Berger brieff eingeschlossen: auch der kaiss: Cordl die quittung geschickt.

Den 27 septbr. habe an bewussten ort B. durch den geistlichen widerumb
5 ducaten gelihen und überschickt.

Den 28 septbr. bin ich über S. Pölten auff Hohenegg: aldorten gebliben bis 3 october
früh: von dan über Ybbs zu wasser zurück komen den 4 octobr: umb 5 uhr
nachmittag.

Johannes Gregori Straner ein gutter schreiber, logirt auf der Stiteberg beym
weissen adler. sonsten beym Kipflweib: Wäberl genant: vor dem thor bey S. Stephan
[illegible]. zu erfragen oder zu bestellen.

er
ei
ih
te
M
zu
A
vo
sp

mu
er
sta
be
M
an
zu
ihr
sch
hö
das
erk
Ad
ta
zu
den
Gr
ob
hat
sie
Ge
nen
selb
wei
so b
dol
sein
geg
ver
Ba

rich

erstlich nicht glauben, oder vermuthete, auch einen Betrug darhinter zu seyn. Doch hiesse er ihm endlich, jedoch mit guter Aufsicht, die Pforte öffnen. Rudolphus fand den Abbt über der Mahlzeit, und auf dessen Begehren, setzte er sich zu ihm an die Tafel; unterdessen stunden des Abbts Bediente um ihn herum, und sahen ihn vor Verwunderung, nicht anders als ein Gespenste an.

Nach vollendter Tafel sagte er dem Abbten mit nachdrücklichen Worten die Ursache, warum er kommen sey, nemlich die zwischen ihnen entstandene Uneinigkeit in der Güte mit Worten beyzulegen. Er bekannte sich für einen Lehn-Mann, und den Abbt für seinen Lehen-Herrn, anbey bittend allen Zorn und Feindschafft fallen zu lassen, miteinander Freunde zu werden, und ihre Waffen wider die Baseler und derselben Bischoff zu vereinigen, weil der Bischoff sie beyde höchlich beleydiget, und die Burger zu Basel das Gast-Recht schändlich gebrochen, als die sich erkühnen darffen, zum Schimpff des gesamten Adels, ihre mörderische Hände in dem Blut der tapffersten Ritters-Freunde und Verwandten zu waschen. Welche Reden von dem Abbt und denen Seinigen, beydes mit Verwunderung der Großmüthigkeit Rudolphi, und mit Frohlockung ob seinem Begehren, angehöret worden. Sie hatten wol Ursach, sich darüber zu erfreuen, weil sie wider alles Vermuthen, aus einer grossen Gefahr sich errettet sahen, und den jenigen ihnen Frieden anbieten hörten, von dem sie denselben in kurtzem selber hätten erbitten müssen, weil er den Sieg fast schon in Händen hatte. Also brauchte es nicht viel Wort-Fechtens. Rudolphus nahm das Lehen, leistete dem Abbt und seinem GOtts-Haus Eyd und Pflicht, da hingegen auch der Abbt, ihm ein Anzahl Völcker versprechend, sein Bunds-Genoß worden wider Basel und dem Bischoff.

Also kehrete Rudolphus mit gewünschter Verrichtung wieder zu den Seinigen, welche sich ob

Besondere Kirchen-Fest.

Im Herbstmonath.

Den 4. Patrocin. in der Stahrenbergischen Frey-Haus-Capellen auf der Wieden. Item Fest beyn PP. Augustin. auf der Landstraß. Mehr Proceßion von denen P.P. Franciscanern nacher Maria-Zell.

Den 7. Steyermarckis. Nations-Fest beyn August. in der Stadt.

Den 8. Grosses Fest in allen Kirchen: von denen Schotten Proceßion mit ihren Gnaden-Bild: Kirchweyh bey Maria-Stiegen: und Proceßion von St. Ulrich nach Maria-Hietzing.

Den 10. Fest in allen Kirchen St. Augustini, vollkomm. Ablaß.

Den 14. Nahmens-Fest Mariæ in allen Kirchen. Solenne Proceßion von P.P. August. nach St. Stephan wegen Entsatz Wien̄. Itē Kirchweyh bey St. Ursula, und Leopoldstadt Pfarr-Kirchē. Item 7. Schmertzen Scapulier-Fest beyn P.P. Serviten. Das Fest im Profeß-Hauß deren Hoch-Adelichen Stern-Creutz-Ordens-Frauen, wird vermuthlich verschoben.

Den 16. Proceßion von P.P. Dominican. nach Maria-Täferl.

Den 18. Fest in beeden Kirchen St. Augustini.

Den 19. Patroc. in der Harrachischen Kirchen am Rennweeg.

Den 21. Proceßion von St. Stephan nach Hernals. It. von Carmelitern auf der Laimgrubē nach Maria-Hietzing. It. Kirchweyh beyn P.P. Serviten.

Den 22. Sächsisches Nations-Fest bey St. Stephan.

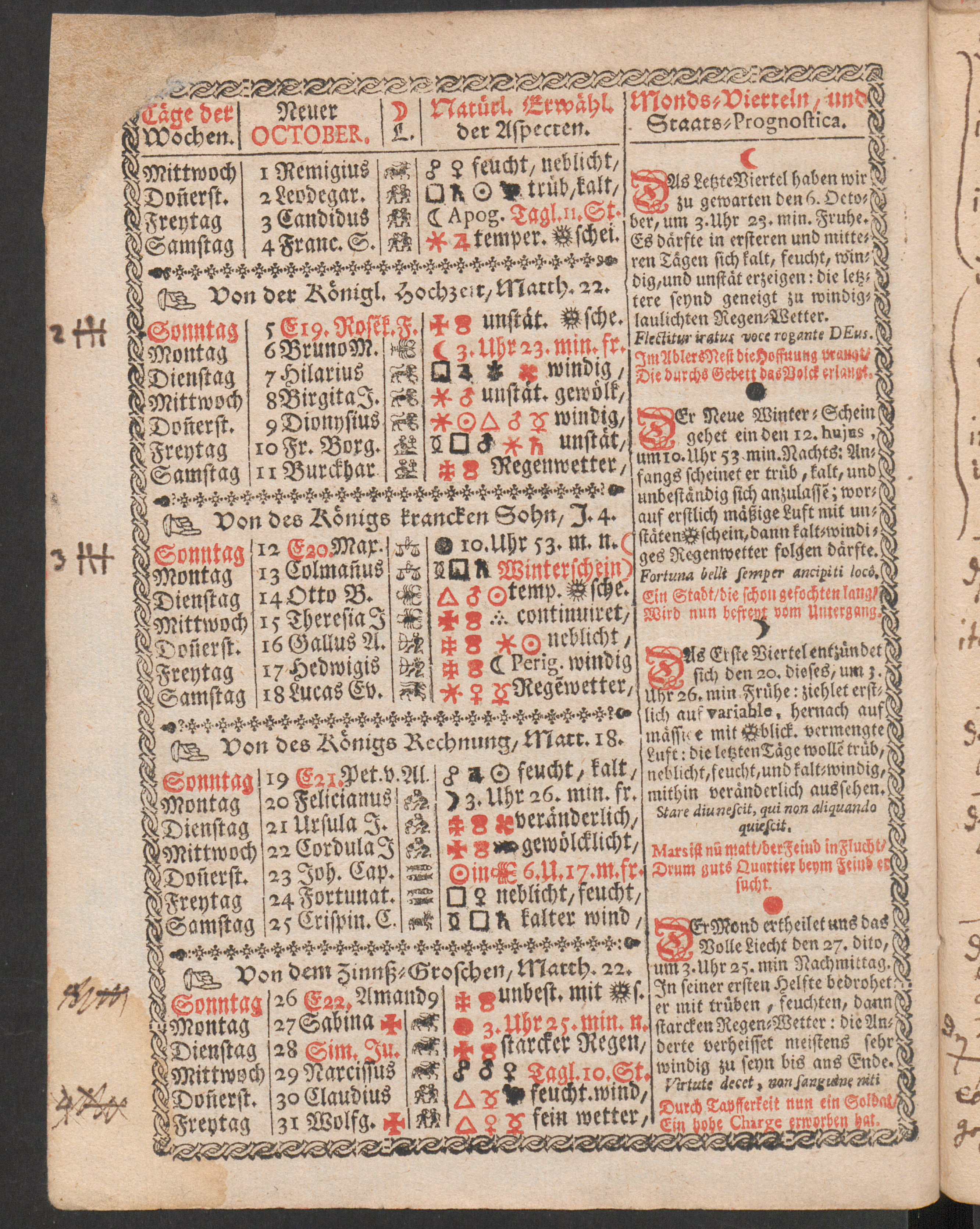
Den 27. Universitäts-Fest der Medicinischen Facultät allda.

Den 28. Böhm. Nations-Fest bey denen P.P. Aug. in der Stadt.

Den 29. Patroc. bey St. Michael.

Den 30. Patrocinium bey denen P.P. Franciscanern.

(Anfang der Wein-Ferien.)



Täge der Wochen.	Neuer OCTOBER.	☽ Z.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Mittwoch	1 Remigius		☍ ♀ feucht, neblicht,
Doñerst.	2 Leodegar.		□ ♄ ☉ ☿ trüb, kalt,
Freytag	3 Candidus		☾ Apog. Tagl. 11. St.
Samstag	4 Franc. S.		✶ ♃ temper. ☼ schei.
Von der Königl. Hochzeit, Matth. 22.			
Sonntag	5 E 19. Rosek. F.		✚ ☍ unstät. ☼ sche.
Montag	6 Bruno M.		☾ 3. Uhr 23. min. fr.
Dienstag	7 Hilarius		□ ♃ ✱ ✱ windig,
Mittwoch	8 Birgita J.		✶ ♂ unstät. gewölk,
Doñerst.	9 Dionysius		✶ ☉ △ ♂ ☿ windig,
Freytag	10 Fr. Borg.		☿ □ ♂ ✶ ♄ unstät,
Samstag	11 Burckhar.		✱ ☍ Regenwetter,
Von des Königs krancken Sohn, J. 4.			
Sonntag	12 E 20 Max.		● 10. Uhr 53. m. n. (
Montag	13 Colmanus		☿ □ ♄ Winterschein)
Dienstag	14 Otto B.		△ ♂ ☉ temp. ☼ sche.
Mittwoch	15 Theresia J.		✚ ☍ ∴ continuiret,
Doñerst.	16 Gallus A.		✱ ☍ ✶ ☉ neblicht,
Freytag	17 Hedwigis		✱ ☍ ☾ Perig. windig
Samstag	18 Lucas Ev.		✶ ♀ ☿ Regẽwetter,
Von des Königs Rechnung, Matt. 18.			
Sonntag	19 E 21. Pet. v. Al.		☍ ♃ ☉ feucht, kalt,
Montag	20 Felicianus		☽ 3. Uhr 26. min. fr.
Dienstag	21 Ursula J.		✱ ☍ ✱ veränderlich,
Mittwoch	22 Cordula J.		✚ ☍ ☿ gewölcklicht,
Doñerst.	23 Joh. Cap.		☉ in ♏ 6. U. 17. m. fr.
Freytag	24 Fortunat.		□ ♀ neblicht, feucht,
Samstag	25 Crispin. C.		☿ □ ♄ kalter wind,
Von dem Zinnß-Groschen, Matth. 22.			
Sonntag	26 E 22. Amand		✱ ☍ unbest. mit ☼ s.
Montag	27 Sabina ✚		● 3. Uhr 25. min. n.
Dienstag	28 Sim. Ju.		✚ ☍ starcker Regen,
Mittwoch	29 Narcissus		☍ ♂ ♀ Tagl. 10. St.
Doñerst.	30 Claudius		△ ☿ ♀ feucht. wind,
Freytag	31 Wolfg. ✚		△ ♀ ☿ fein wetter,

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

☾

Das Letzte Viertel haben wir zu gewarten den 6. October, um 3. Uhr 23. min. Fruhe. Es dürfte in ersteren und mitteren Tägen sich kalt, feucht, windig, und unstät erzeigen: die letztere seynd geneigt zu windig-laulichten Regen-Wetter.

Flectitur iratus voce rogante DEus.

Im Adlers-Nest die Hoffnung prangt/
Die durchs Gebett das Volck erlangt.

●

Der Neue Winter-Schein gehet ein den 12. hujus, um 10. Uhr 53. min. Nachts: Anfangs scheinet er trüb, kalt, und unbeständig sich anzulassẽ; worauf erstlich mäßige Luft mit unstäten ☼ schein, dann kalt-windiges Regenwetter folgen dürfte.

Fortuna belli semper ancipiti locô.

Ein Stadt/die schon gefochten lang/
Wird nun befreyt vom Untergang.

☽

Das Erste Viertel entzündet sich den 20. dieses, um 3. Uhr 26. min Frühe: ziehlet erstlich auf variable, hernach auf mässige mit ☼ blick. vermengte Luft: die letzten Täge wollẽ trüb, neblicht, feucht, und kalt-windig, mithin veränderlich aussehen.

Stare diu nescit, qui non aliquando quiescit.

Mars ist nũ matt/der Feind in Flucht/
Drum guts Quartier beym Feind ersucht.

●

Der Mond ertheilet uns das Volle Liecht den 27. dito, um 3. Uhr 25. min Nachmittag. In seiner ersten Helfte bedrohet er mit trüben, feuchten, dann starcken Regen-Wetter: die Anderte verheisset meistens sehr windig zu seyn bis ans Ende.

Virtute decet, non sanguine niti

Durch Tapfferkeit nun ein Soldat/
Ein hohe Charge erworben hat.

Den 9 octobris habe ich in lehenssachen geschickt ein brieff an grafen
Schindler vnd marches montecucoli.

item habe ich in lehenssachen dem B. parnaur alles nöthige zu der
fertigung hinauf geschickt.

item dem doctor Rexeisen nomine montecucoli die todtsfall
anmeldung des Carl Joseph [illegible] memoriale geschickt.

item eben solche anmeldung memoriale nach passau
an h. v. fröschlsburg geschickt.

über welche 2 letztere ich von dem linzer und nürnberger both
widerumb ein interims recepisse bekommen.

item habe der frau Cordl geschriben.

item dem pirchlinger, und die beÿlaag der letzten commissions relation wegen
des Zechman auch herausschreiben zu lassen begehrt.

Den 10 octobris 1 klaffter holz kaufft.

item den 10 Octobris die fraulen Klenk durch ein brieff wider angemahnt, warr die
mündliche antwortt, sie werde schauen, was zu thun sein wird.

Den 13 octobris beÿm Camer praesidenten abermall mein memorial
übergeben.

Den 14 octobris das montecucolische lehen memorial in puncto der landsfürstl:
biberbachischen 4 bittlehen unterthan beÿ Regierung und Camer in heuntigen
ferians rath eingeben.

Den 20 octobris hat mir der wüschl von Biberbach die 2 [illegible] brieff wegen fischer
häußl und selbige wiedrum gebracht.

Den 24 octobris 1 klaffter ofen=holz kaufft.

eodem habe ich mich zum ersten mall in mein Winterschlaf zimmer zusamen
gezogen, die Winterfenster einmachen und zum ersten mall einhaizen lassen.

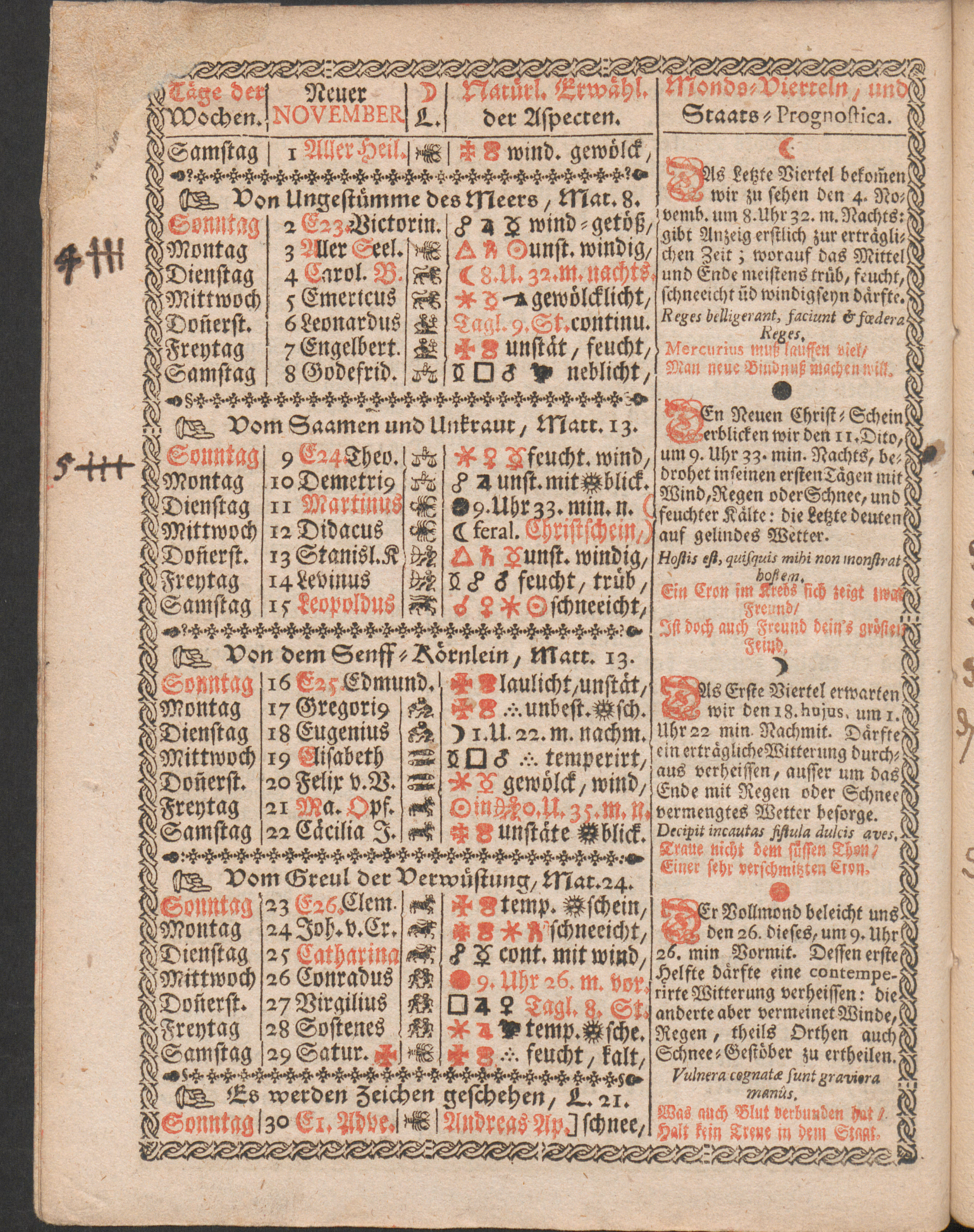
diesem Wag-Stuck eben so hoch, als der Abbt und seine Leute verwunderten. Des andern Tages stiesten des Abbts Völcker zu ihme, mit denen er alsobald auf Basel loß gienge. Daselbst wurden die Vorstädte geplündert und angezündet, die Strassen überall beleget, und die Burger, so man bekommen konte, beraubet, und theils hingerichtet. Kurtz zu reden, sie musten nun härtiglich büssen, was sie vorhin wider den Adel gesündiget hatten. Worauf zwar mit der Burgerschafft Friede gemacht worden, allein wider den Bischoff wurde der Krieg fortgeführet, zu welchen sich Rudolphus mit aller Macht gerüstet.

In dem darauf folgenden 1268. und 69. Jahr giengen dann beyderseits mehr Feindseeligkeiten vor. Rudolphus machte einen Anschlag auf die Stadt Breisach, welchen Ort er auch, nachdem er unversehens mit dem besten Kern seiner Ritterschafft über den Rhein geschwemmet, überrumpelt, eingenohmen, und die Burger dem Bischoff zu Basel die Pflicht aufkündigen musten. Hingegen fiele der Bischoff Rudolpho ins Elsas ein, eroberte und verbrannte Städt und Flecken, da es endlich zwischen beyden Partheyen zu einen Stillstand kommen auf 3. Jahr lang. Nach Verfliessung aber solcher Zeit, gienge An. 1272. der Lärmen aufs neu wieder an, und rüsteten sich beede Theile wiederum so viel als möglich zum Kriege. Erst-ermeltes Jahr wurde also zugebracht, daß man gar leicht mercken konte, wie groß beederseits die Feindschafft gewesen, da es durch Feuer und Brand viel Fleck und Dörffer entgelten müssen. Im folgenden 1273. Jahr kam es zum höchsten, und nachdem Rudolphus aussen herum sich schon genugsam gesichert hatte, ruckte er im Monath Augusti mit aller Macht auf Basel an, umlagerte die gantze Stadt auf der Elsasser-Seiten, und er selbst schlug sein Gezelt auf St. Margarethen-Berg auf. Bey ihm waren des Abbts zu St. Gallen, der Zürcher, und anderer seiner Alliirten Kriegs-Völcker.

Besondere Kirchen-Fest.

Im Weinmonath.

Den 4. Titular-Fest in allen Ordens-Kirchē S. Francisci.
Den 5. Mariæ de Victoria, oder Rosenkrantz-Fest beyn PP. Dominicanern: wovon Nachmittag eine Proceßion mit ihrem Gnaden-Bild nach St. Stephan. Item Fest bey denen P. P. Benedictinern.
Den 6. Fest in der Seitzer-Hof-Capell, und zu Mauerbach.
Den 8. Fest bey St. Birgitta.
Den 9. Bey St. Lorentz, und im Liechtenthal.
Den 10. In allen Kirchen Soc. J.
Den 11. Erhebungs-Fest S. Aug. in allen seinen Ordens-Kirchē.
Den 12. werden bey St. Stephan die Reliquien des Heil. Maximiliani: und
Den 13. St. Colomañi außgesetzt.
(Anfang der kalten Wauth.)
Den 15. Fest in beeden Carmeliter-Kirchen, und bey denen Siben-Bücherinnen.
Den 19. Fest beyn PP. Francisc. Item Schlesisches Nations-Fest beyn PP. August. in der Stadt.
Den 21. Titular-Ordens-Fest bey St. Ursula, durch die gantze Octav, mit vor- und nachmittägiger Andacht und Seegen. Item bey St. Stephan Rheinisches Nations-Fest.
Den 22. wird bey St. Ursula von dero Bruderschafft das Fest der H. Cordula, und das 11-stündige Gebett bey ausgesetzten Hochwürdigen mit vor- und nachmittägigen GOttes-Dienst solenniter gehalten.
Den 23. Fest bey denen P. P. Franciscanern.
Den 26. Danck-Fest wegen abgewendter Pest bey St. Peter, und Säulen auf dem Graben.
Den 28. In allen Kirchen, sonderlich bey denen P.P. Carmelitern auf der Laimgruben.
(Ende der Wein-Ferien.)



Täge der Wochen.	Neuer NOVEMBER	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Samstag	1 Aller Heil.	♏	✠ 8 wind. gewölck,
	Von Ungestümme des Meers, Mat. 8.		
Sonntag	2 E23. Victorin.		☍ ♃ ☿ wind-getöß,
Montag	3 Aller Seel.	♏	△ ♄ ☉ unst. windig,
Dienstag	4 Carol. B.	♐	☾ 8. U. 32. m. nachts.
Mittwoch	5 Emericus	♐	⚹ ☿ ☊ gewölcklicht,
Doñerst.	6 Leonardus	♑	Tagl. 9. St. continu.
Freytag	7 Engelbert.	♑	✠ 8 unstät, feucht,
Samstag	8 Godefrid.	♎	☊ □ ♂ ☋ neblicht,
	Vom Saamen und Unkraut, Matt. 13.		
Sonntag	9 E24. Theo.	♎	⚹ ♀ ☿ feucht. wind,
Montag	10 Demetri9	♎	☍ ♃ unst. mit ☼ blick.
Dienstag	11 Martinus	♏	● 9. Uhr 33. min. n. (Christschein,
Mittwoch	12 Didacus	♏	☾ feral. Christschein,)
Doñerst.	13 Stanisl. K	♐	△ ♄ ☿ unst. windig,
Freytag	14 Levinus	♐	☊ ☍ ♂ feucht, trüb,
Samstag	15 Leopoldus	♑	♂ ♀ ⚹ ☉ schneeicht,
	Von dem Senff-Körnlein, Matt. 13.		
Sonntag	16 E25. Edmund.		✠ 8 laulicht, unstät,
Montag	17 Gregori9	♑	✠ 8 ∴ unbest. ☼ sch.
Dienstag	18 Eugenius	♑	☽ 1. U. 22. m. nachm.
Mittwoch	19 Elisabeth	♒	☊ □ ♂ ∴ temperirt,
Doñerst.	20 Felix v. V.	♒	⚹ ☿ gewölck, wind,
Freytag	21 Ma. Opf.	♓	☉ in ♐ 10. U. 35. m. n.
Samstag	22 Cäcilia J.	♓	✠ 8 unstäte ☼ blick.
	Vom Greul der Verwüstung, Mat. 24.		
Sonntag	23 E26. Clem.	♈	✠ 8 temp. ☼ schein,
Montag	24 Joh. v. Cr.	♈	✠ 8 ⚹ ♄ schneeicht,
Dienstag	25 Catharina	♈	☍ ☿ cont. mit wind,
Mittwoch	26 Conradus	♊	● 9. Uhr 26. m. vor.
Doñerst.	27 Virgilius	♊	□ ♃ ♀ Tagl. 8. St.
Freytag	28 Sostenes	♊	⚹ ♃ ☋ temp. ☼ sche.
Samstag	29 Satur. ✠	♏	✠ 8 ∴ feucht, kalt,
	Es werden Zeichen geschehen, L. 21.		
Sonntag	30 E1. Adve.	♏	Andreas Ap.] schnee,

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

☾

Das Letzte Viertel bekoñen wir zu sehen den 4. Novemb. um 8. Uhr 32. m. Nachts: gibt Anzeig erstlich zur erträglichen Zeit; worauf das Mittel und Ende meistens trüb, feucht, schneeicht ũd windigseyn därfte.

Reges belligerant, faciunt & fœdera Reges.

Mercurius muß lauffen viel/
Man neue Bindnuß machen will.

●

Den Neuen Christ-Schein erblicken wir den 11. Dito, um 9. Uhr 33. min. Nachts, bedrohet in seinen ersten Tägen mit Wind, Regen oder Schnee, und feuchter Kälte: die Letzte deuten auf gelindes Wetter.

Hostis est, quisquis mihi non monstrat hostem.

Ein Cron im Krebs sich zeigt zwar Freund/
Ist doch auch Freund dein's gröster Feind.

☽

Das Erste Viertel erwarten wir den 18. hujus, um 1. Uhr 22 min. Nachmit. Därfte ein erträgliche Witterung durchaus verheissen, ausser um das Ende mit Regen oder Schnee vermengtes Wetter besorge.

Decipit incautas fistula dulcis aves.

Traue nicht dem süssen Thon/
Einer sehr verschmitzten Cron.

●

Der Vollmond beleicht uns den 26. dieses, um 9. Uhr 26. min Vormit. Dessen erste Helfte därfte eine contemperirte Witterung verheissen: die anderte aber vermeinet Winde, Regen, theils Orthen auch Schnee-Gestöber zu ertheilen.

Vulnera cognatæ sunt graviora manûs.

Was auch Blut verbunden hat/
Halt kein Treue in dem Staat.

Den 1 Novembr. d. gräffin v. Herz nach Kirchstatt wegen dess Klosters nochmahls geschriben.

Weillen d. linzer bott mir v. d. doctor Rexisch wegen überschickhten memorial an fürstl. Auersperg kein recepisse bracht, habe desswegen dem H. doctor selbst den 7 Novembr. 1738 ein brieff geschriben, und d. fräul. Cordl eingeschlossen.

item weillen d. nürnberger bott Gamper iezt v. Fröllichsburg v. passau ebenfalls kein recepisse mitgebracht, habe ich nomine et in vicem Montecuccoli expresse an gemelte Fröllichsburg geschriben, und den brieff dem nürnberger bott Johann Heinrich Veith mitgegeben, welcher v. hier abgereist ist den 13 Novembr. 1738.

Den 14 Novembr. habe abermahlen dem Expeditor Koll wegen d. Monnotischen 100 fl. geschriben, und d. fräul. Cordl eingeschlossen.

Den 17 Novembr. ware d. landtag hier in Wienn.

Den 19 Novembr. 2 Klaffter holz kaufft { fürs in offen / { für den Kuchl herd.

Den 18 Novembr. frühe ist d. Joseph wid. zu mir in Dienst komen.

Den 20 Novembr. habe dem landmarschall mein schrifftl. Herrnstands=
=memorial übergeben. Und habe in etlich wenig tag darauf, weillen der herrnstand gleich geschlossen, 100 fl. überkomen.

Den 29 Novembr. bin ich auff Ersuchen dess B. Leo von Hohenegg zu seiner Verordneten wahl nach Lintz, und zu Wienn nachmittag weggereiset.

gisch
über
Krie
Eige
ware
blätt
daß
er un
einen
rich
ster
zu fr
lung
sey,
Krieg
die A
daß
und
mach
Zeit
sten,
Man
wend
von e
der
Mild
Geleh
ver:m
D
es öff
beyde
eingel
durch
den, u
verloh
höchst
tergan
nicht
höher
vom
Still

Währender Belägerung kam ein Straßburgischer Historicus zu Rudolphum ins Lager, und überreichte demselben ein Buch, in welchem die Kriege der Römer mit denen Teutschen, und die Eigenschafften eines Kriegs-Fürsten beschrieben waren. Nachdem Rudolphus ein wenig darinn geblättert, liesse er ihm diese Gab so wohl gefallen, daß er dem Verfasser sein güldene Ketten, die er unter seiner Rüstung zu tragen pflegte, nebst einen Stuck Gold verehrete. Als aber Friederich der Burggraf von Nürnberg, seiner Schwester Sohn, so darbey stunde, nicht wohl damit zu frieden war, vorgebend, daß man zu Bezahlung des Kriegs-Volcks des Gelds benöthiget sey, auch man noch nicht wissen könne, wie dieser Krieg ablauffen werde, bekam er von Rudolpho die Antwort: Nein! Laß dirs wohlgefallen, daß auch gelehrte Leute unser Thun loben, und dadurch uns zum Krieg noch muthiger machen. Und wolte GOtt, daß ich nur mehr Zeit zum Lesen übrig hätte, und einige Unkosten, die ich auf manchen untüchtigen Kriegs-Mann wagen muß, auf gelehrte Leute verwenden könnte. Ein löbliche That und Rede von einem Kriegs-Helden! welcher die Feder mit der Ritter-Lantze verschwestert, und mit seiner Mildigkeit verdienet, daß durch die Federn der Gelehrten, wie es geschehen, sein Namens-Ruhm verewiget wurde.

Die Baseler thaten etliche Ausfälle, und kam es öffters zu hitzigen Scharmützeln, in welchen beyderseits mehrer geblieben, und Gefangene eingebracht worden. Als aber um Basel herum durch Feuer und Schwerdt alles verwüstet worden, und der Bischoff ausser der Stadt alles schon verlohren hatte, und die Stadt selbst schon in höchsten Aengsten war, so wäre derselben Untergang vor der Thür gewesen, wenn es GOtt nicht zum Frieden geschickt, und Rudolphum zu höhern Sachen beruffen hätte. Denn es wurde vom 22. September bis auf halben October ein Stillstand gemacht, und entzwischen Rudolphus, unwis-

Besondere Kirchen-Fest.

Im Wintermonath.

Den 1. Hohes Fest in allen Kirchen.

Den 2. Kirchweyh bey S. Nicola. Item Nachmittag fangen die Andachten für die Arme Seelen an, sonderlich bey denen Augustinern in der Stadt, und bey denen Schwartz-Spaniern.

Den 3. Bey denen Augustinern in der Stadt, mit 2. Predigen alle Tag durch die gantze Octav, und Predig fast in allen Gotts-Aeckern vor der Stadt.

Den 4. Fest beyn Michaelern. It. Anfang der 3. tägigen Andacht zu der weinenden Mutter Gottes v. Pötsch bey St. Stephan.

Den 9. Kirchweyhungs-Fest bey St. Salvator.

Den 10. Fest-Tag des H. Andreæ Avellini, beyn P.P. Cajetanern.

Den 12. Fest beyn P.P. Francisc.

Den 13. Fest bey St. Barbara, und in allen Kirchen Soc. Jesu.

Den 15. Der Universität Oesterreichisches Nations-Fest bey St. Stephan: im Passauer-Hof: in der Leopoldstadts-Pfarr-Kirchen, und zu Closter-Neuburg.

Den 16. Hohes Ambt für alle Lebendig- und Abgestorbene des Durchleuchtigsten Ertz-Hauß v. Oesterreich bey St. Stephan.

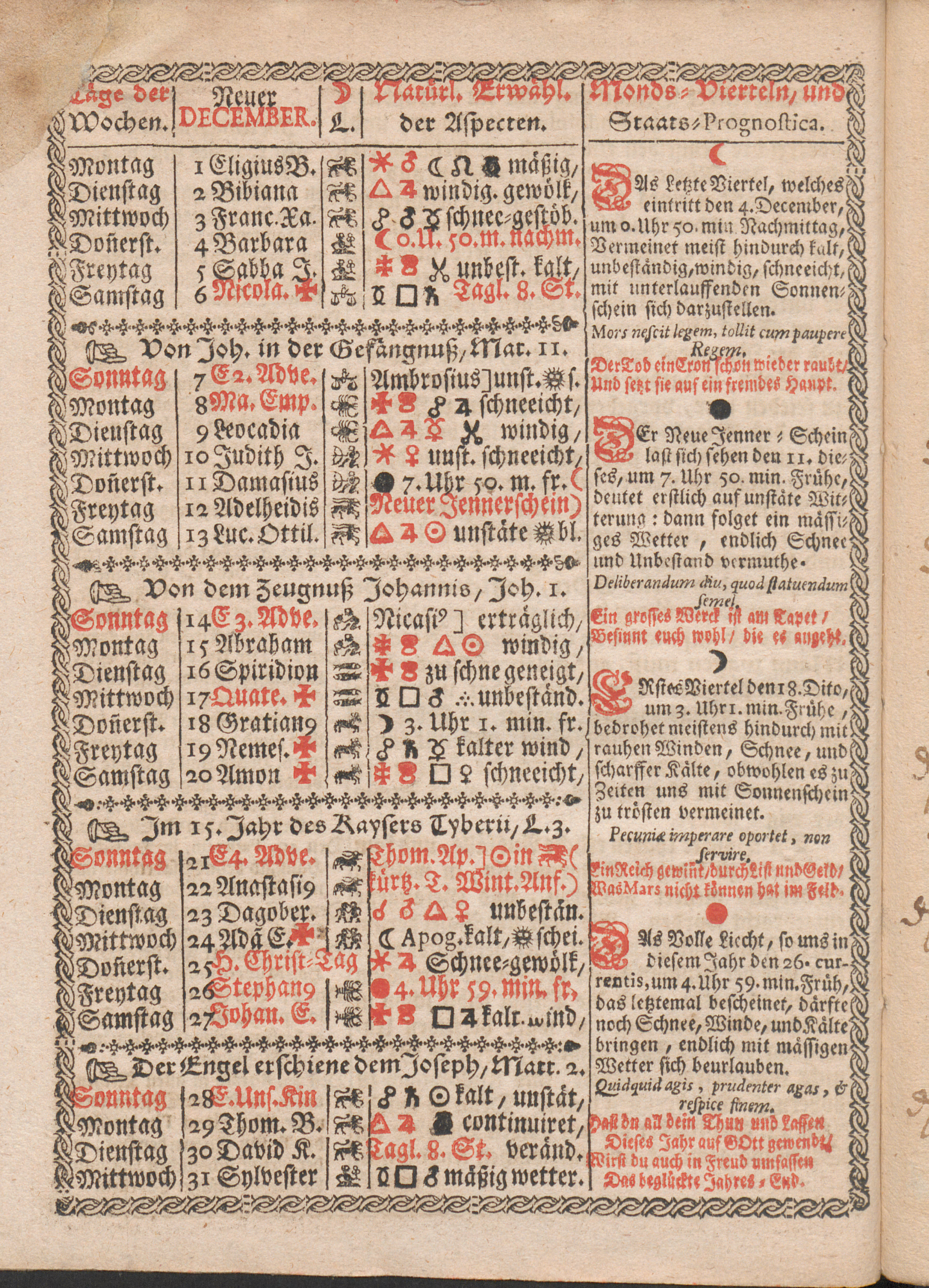
Den 19. Patrocin. im Teutschen Hauß, ud beyn Elisabethinerinnen. It. Fest im Königl. Closter.

Den 21. Fest in allen Kirchen, sonderlich im Collegio S. JEsu.

Den 22. Sonderl. Fest deren Hrn. Hof-Musicorum bey St. Mich.

Den 25. Bey St. Stephan Philosophisch. Universitäts-Fest: in der Catharina-Capellen: und bey St. Ursula.

Den 30. Rorate in allen Kirchen um 6, in Frauen-Clöstern aber um 7. Uhr. Item Titular-Fest der Toson-Rittern bey Hof; in der Ertz-Bischöflichen Hof- und Liechtensteinischen Capellen.



Tage der Wochen.	Neuer DECEMBER.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Montag	1 Eligius B.	♌	✱ ☍ ☾ ☊ ● mäßig,
Dienstag	2 Bibiana	♌	△ ♃ windig. gewölk,
Mittwoch	3 Franc. Xa.	♌	☍ ♂ ☿ schnee-gestöb.
Doñerst.	4 Barbara	♍	☾ o. U. 50. m. nachm.
Freytag	5 Sabba J.	♍	✠ 8 ☊ unbest. kalt,
Samstag	6 Nicola. ✠	♎	☿ □ ♄ Tagl. 8. St.
Von Joh. in der Gefängnuß, Mat. 11.			
Sonntag	7 E 2. Adve.	♎	Ambrosius] unst. ☼ s.
Montag	8 Ma. Emp.	♏	✠ 8 ☍ ♃ schneeicht,
Dienstag	9 Leocadia	♏	△ ♃ ☿ ☊ windig,
Mittwoch	10 Judith J.	♐	✱ ♀ unst. schneeicht,
Doñerst.	11 Damasius	♐	● 7. Uhr 50. m. fr. (
Freytag	12 Adelheidis	♑	Neuer Jennerschein)
Samstag	13 Luc. Ottil.	♑	△ ♃ ☉ unstäte ☼ bl.
Von dem Zeugnuß Johannis, Joh. 1.			
Sonntag	14 E 3. Adve.	♒	Nicasi9] erträglich,
Montag	15 Abraham	♒	✠ 8 △ ☉ windig,
Dienstag	16 Spiridion	♓	✠ 8 zu schne geneigt,
Mittwoch	17 Quate. ✠	♓	☿ □ ♂ ∴ unbeständ.
Doñerst.	18 Gratian9	♈	☽ 3. Uhr 1. min. fr.
Freytag	19 Nemes. ✠	♈	☍ ♄ ☿ kalter wind,
Samstag	20 Amon ✠	♈	✠ 8 □ ♀ schneeicht,
Im 15. Jahr desRaysers Tyberii, L. 3.			
Sonntag	21 E 4. Adve.	♉	Thom. Ap.] ☉ in ♑ (
Montag	22 Anastasi9	♉	kürtz. T. Wint. Anf.)
Dienstag	23 Dagober.	♊	☌ ♂ △ ♀ unbestän.
Mittwoch	24 Adã E. ✠	♊	☾ Apog. kalt, ☼ schei.
Doñerst.	25 H. Christ-Tag		✱ ♃ Schnee-gewölk,
Freytag	26 Stephan9	♋	● 4. Uhr 59. min. fr.
Samstag	27 Johan. E.	♋	✠ 8 □ ♃ kalt. wind,
Der Engel erschiene dem Joseph, Matt. 2.			
Sonntag	28 E. Unsch. Kin	♌	☍ ♄ ☉ kalt, unstät,
Montag	29 Thom. B.	♌	△ ♃ ● continuiret,
Dienstag	30 David K.	♌	Tagl. 8. St. veränd.
Mittwoch	31 Sylvester	♍	☿ □ ♂ mäßig wetter.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

☾

Das Letzte Viertel, welches eintritt den 4. December, um o. Uhr 50. min Nachmittag, Vermeinet meist hindurch kalt, unbeständig, windig, schneeicht, mit unterlauffenden Sonnenschein sich darzustellen.

Mors nescit legem, tollit cum paupere Regem.

Der Tod ein Cron schon wieder raubt / Und setzt sie auf ein fremdes Haupt.

●

Der Neue Jenner-Schein last sich sehen den 11. dieses, um 7. Uhr 50. min. Frühe, deutet erstlich auf unstäte Witterung: dann folget ein mässiges Wetter, endlich Schnee und Unbestand vermuthe.

Deliberandum diu, quod statuendum semel.

Ein grosses Werck ist am Tapet / Besinnt euch wohl / die es angeht.

☽

Erstes Viertel den 18. Dito, um 3. Uhr 1. min. Frühe, bedrohet meistens hindurch mit rauhen Winden, Schnee, und scharffer Kälte, obwohlen es zu Zeiten uns mit Sonnenschein zu trösten vermeinet.

Pecuniæ imperare oportet, non servire.

Ein Reich gewint / durch List und Geld / Was Mars nicht können hat im Feld.

●

Das Volle Liecht, so uns in diesem Jahr den 26. currentis, um 4. Uhr 59. min. Früh, das letztemal bescheinet, dörfte noch Schnee, Winde, und Kälte bringen, endlich mit mässigen Wetter sich beurlauben.

Quidquid agis, prudenter agas, & respice finem.

Daß du all dein Thun und Lassen
Dieses Jahr auf GOtt gewendt /
Wirst du auch in Freud umfassen
Das beglückte Jahres-End.

Den 2 decembr. bin ich umb 12 Uhr mittag zu Lintz ankom.
und bey der frau Cordl logirt.

Den 10ten dito bin ich umb halber 11 Uhr mittag wider von Lintz
weg und zu Wienn.
bin ich zwischen 4 und 5 Uhr abents den 13ten decembr. wider ankom.

Die wäsch vor den monat decembr., novembr. vor das drite monat
wegen dess Franz hab zahlt mit 51 x.

Den 12ten decembr. ist der wäscherin auch vor mich durch die Mariandl
in meiner abwesenheit bezahlt worden 1 fl 15 x.

Den 17 decembr. ist der Herzog und Herzogin von Lothring samt Prinz
Carl nach Florentz abgereist.

Der Hoffmeister von denen Knaben nennet sich Herr von Heinrichen.
Und der instructor Monsieur l'Abbé Gaski.

Den 18ten darauf seind allererst verschidene wägen, unter andern auch beide
jüngere Edelknaben, als graff Hain, und mein Sohn samt ihrem Abbé, und
ein Secretarii auf der post der Hoffstatt nachgefolgt.

Den 20 habe nochmahl der gräffin von Pergen ratione stipendii geschriben.
item der Ottilia nebst schickung eines ducaten.
item die feyertagbrieff nach Paris
item dem B. [illegible] nach [illegible]

Den 22ten habe die Freille Klentz widerumb durch ein brieff angemahnet.

NB.

H. Wolff Raitrathsofficier, ist deß Frölichsburg v. Passau hiesig. Agent, logirt in d. Hl. Dreyfaltigkeit, in der philippi Neri Hauß in dritt. Stock.

unwissend und abwesend, zum Römischen Kayser erwählet.

Um diese Zeit war ein elender Zustand in gantz Teutschland, denn, als nach dem Tod des Kaysers Friderici II. von 22. Jahren kein rechter Kayser gewesen, der sich um des Reichs Wohlstand angenohmen hätte, so thate ein jeder was er wolte; alle Länder waren voller Raub-Schlösser, die Gerechtigkeit hatte gäntzlich aufgehöret, der Stärckere herrschete über den Schwächern, Morden und Todt-Schläge ein gemeine Sache, und daher aller Orts lauter Seufftzen und Klagen, und war doch niemand, der dem Ubel abhelffen konte. Der Pabst Gregorius X. hielte An. 1271. zu Lyon in Franckreich ein Concilium, in welchem, nachdem er weißlich erwogen, was massen das Schiff des Römischen Reichs, ohne Steuer-Mann, ohne Segel und Ruder, und in der Gefahr des endlichen Untergangs schwebe, er die Fürsten des Reichs durch Brief und Bottschafft ermahnete, daß sie ohne ferneren Verschub aus ihrem Mittel einen Kayser erwählen, in der Erwählung aber nicht auf ihren Eigennutzen, sondern auf des Reichs Wohlfahrt bedacht seyn, und ein Persohn aussehen solten, dero Weißheit und Tapfferkeit dieser Würde und Bürde gewachsen seyn möchte.

Es bestimmten daher die Fürsten des Reichs einen Wahl-Tag zu Franckfurt, wo sie sich auch alle eingefunden, ausser denjenigen, der da solte erwählet werden, der ihm auch seine Erwählung im geringsten nicht eingebildet, sondern, gehörter massen, der Zeit vor Basel zu Feld gelegen. Es wurde damal zu Franckfurt offentlich geredet: Der Römische Adler ruhe in dem Nest des Löwens; welches eine Weißsagung von dieser Zeit solte gewesen seyn. Man dachte aber gar nicht an den Habspurgischen Löwen, sondern jedermann deutete es auf den König in Böheim, oder auf den Pfaltz-Grafen.

Anfangs war in der Kaysers Wahl ein harter Zweyspalt unter denen Fürsten. Einen

D Frem-

Besondere Kirchen-Fest.

Im Christmonath.

Den 2. ist im Collegio S.J. der Anfang der 9-tägigen Andacht des Heil. Xaverii.

Den 3. Fest in allen Kirchen S.J.

Den 4. Patrocinium bey St. Barbara mit einer Octav, und das Fest selbsten im Collegio S. J. Item bey St. Stephan, und Profeß-Hauß S. JEsu.

Den 6. Patrociniũ bey St. Nicola, in der Seitzerhof-Capell, und im Freythof auf der Landstraß.

Den 8. Hohes Fest in allen Kirchẽ, sonderl. bey St. Steph. Beyn PP. Francisc. die gantze Octav.

Den 10. Schluß der Xaverianischen Andacht in den Kirchẽ S.J.

Den 14. Titular-Fest der Bruderschafft des H. Johannis Nepomuceni bey St. Stephan. Itẽ Kirchweyh beyn PP. Francisc.

Den 16. Bey St. Michael und Cajetanern, fangt die 9-tägige Andacht an der Erwartung der Geburt JEsu Christi.

Den 21. Patrocinium in der Gundel-Hof-Capellen.

Den 24. In allẽ Kirchen um Mitternacht Metten, und bey den PP. Capucinern in der Stadt das 40-stündige Gebett.

Den 25. Grosses Fest in allen Kirchen, sonderl. bey St. Stephan.

Den 26. Patrocinium bey St. Stephan, mit Aussetzung der Reliquien des H. Stephani.

Den 27. Patrocin. in der Johannes-Kirchẽ in der Cärtnerstraß. Item Fest bey St. Anna.

Den 28. Bey St. Stephan.

Den 31. Im Profeß-Hauß S. J. Abends mit Predig und Te Deũ der danckbare Jahr-Schluß; zu welchen, und Anfang des künfftigen, der Verleger gegenwärtigen Calenders denen respective Liebhabern all erdenckliches Wohlseyn von Hertzen anwünschet.

Fremden darfften sie nicht wählen, weil in den vorigen Jahren durch ausländische Kayser dem Teutschen Reich wenig, ja gar nichts geholffen ware. Demnach gedachten sie zu Haus zu suchen, was sie draussen nicht finden konten. Doch kam ihnen auch dieses Suchen schwer an: weil sie nunmehr der Freyheit selbst gewohnet waren, und keiner gerne einen andern über sich setzen wolte, deme er hernach seines bisherigen Thuns halber solte Rechenschafft geben. Die Gerechtesten aber, wolten doch diese Last lieber einem andern aufladen, als dieselbe über ihre eigene Schultern nehmen. Der Graf Mainhard von Tyrol, ein Herr grosses Namens und Ansehens, schlug denen Churfürsten ihrer dreye vor, als nemlich den Hertzog Bernhard in Cärnthen, den Graf Albrecht zu Görtz, und den Graf Rudolphen von Habspurg.

Der Churfürst von Mayntz Wernerus, als er unsern Rudolphum benennen hören, erinnerte sich seiner Danck-Pflicht gegen diesen Grafen, von welchem er einsmals in Italien, und wieder von dannen heraus begleitet worden. Wie er nun dazumal gewünschet, GOtt wolte ihn nicht sterben lassen, er hätte dann diesen guten Dienst Rudolpho vergolten, als hielte er dieß nun für eine Gelegenheit, sich seiner Pflicht zu entledigen. Demnach beschlosse er bey sich, demselben seine Wahl-Stimme zu geben, und wo möglich, ihn auf den Kayser-Thron zu beförderen. Und wie er ein weiser und verständiger Herr ware, als wuste er andern Churfürsten die Verdienste Rudolphi dergestalt durch eine lange und nachdrückliche Red vorzustellen, daß ihm die andere beyde Geistliche Churfürsten, Henricus Ertz-Bischoff zu Trier, und Seyfried Ertz-Bischoff zu Cölln, alsobald Beyfall gaben. Und weil Wernerus in seiner Rede auch Meldung gethan hatte, von des Rudolphi 6. schönen Töchtern, durch deren Verlöbnuß an die Fürsten des Reichs, Fried und grössere Einigkeit könte gestifftet werden, als trugen auch die drey Weltlichen Churfürsten an den Vorschlag ein besonders Belieben.

Dieweilen aber von anderen Fürsten andere vorgeschlagen worden, und insonderheit des Ottocari Königs in Böhmen grosses Ansehen und Gewalt, sofern ihm ein anderer vorgezogen wurde, zu förchten ware, als konten sie der Wahl gar nicht einig werden. Endlich, damit sie nicht unverrichter Sachen von einander zogen, oder aber, wie vordessen, durch eine zweyträchtige Wahl das Reich zweyköpffig werden möchte, solchem vorzukommen, gaben sie nach langer Erwegung, dem Pfaltz-Graf Ludwigen, als damals dem Achtbaresten unter allen Reichs-Fürsten vollkommene Macht und Gewalt, einen Kayser zu benennen, mit Versprechen, daß sie denjenigen, welchen er benennen wurde, ohne einige Wider-Rede einhellig beståttigen wolten. Der Pfaltz-Graf entschuldigte sich, so viel er konte, dieß Geschäffte zu übernehmen; Allein, weil sie nicht abliessen, willigte er endlich in ihr Begehren, in Betrachtung, daß er gleichwol den Erwählten ihm hierdurch verbündlich machen, und also nicht allein ihm selber, sondern auch seinen Nachkommen Ehre und Nutzen machen wurde.

Künfftiges Jahr (wills GOtt) wird die weitere Continuation des Alt- und Neuen Oesterreichs zu des günstigen Lesers Belieben folgen.

Fernere

Fernere Fortsetzung,

Einiger sehr kurtzweiligen

Geschichten und Gedichten,

Samt anderen artig-untermischten Einfällen, so auf die 12. Monather eingerichtet.

JANUARIUS.

Der trefflich abgelegte Neue-Jahrs-Wunsch.

EIne alte Gewohnheit ist es schon, daß man bey eingetrettener Neuen-Jahrs-Zeit den anderen Bekannten und Neben-Menschen allen Geist- und zeitlichen Seegen, Glück, Gesundheit und andere ersprießliche Dinge anerwünsche; und ist dieses Alt-Christlich, und auf keine Weiß zu verachten, noch zu verwerffen, absonderlich, wann es mit einem solchen gut-meynenden Hertzen und Gemüth geschiehet, wie es bey denen aufrichtigen Alt-Teutschen vor vielen Jahr-Hundert löblich gepflogen worden. Allein jetziger Zeit gibt es viel andere Leut, wünschen oft tausend Glück, und stecken voller Tück, bereiten Fall und Strick: Deme aber ungeacht, gibt es solcher Complimenten durstige Liebhaber, die es vor ein Crimen læsi honoris aufnehmeten, wann man ihnen nicht mit solchen Gaucklereyen die Augen und Ohren vergnügete, ja sie bestellen ihnen oft solche Neue-Jahrs-Glück-Wünsche in Reimen aufzusagen, wie folgendes darzeiget. Ein wohl bemittelter Trotz um und um, welcher zwar nicht studiret hatte, wolte doch gern für einen gelehrten und der Lateinischen Sprach kündigen Mann angesehen seyn: Als er nun auf das Neue Jahr viele gute Freunde seines Gelüsters eingeladen, forderte er seiner Kinder Informatorem zu sich, bittete denselben, ihm, und allen Anwesenden das Neue Jahr auf Lateinisch zu wünschen. Dieser (so ein Schalck in der Haut ware) tratte darauf in das Zimmer, und nach abgelegten vielfältigen Grimassen und Reverentzen, redete er folgender Gestalt:

At verè communia sunt, quæ his Versiculis continentur.

Conjux, atquè Parens, Infans, Patruelis & Hæres,
Affinis, Vindex, Judex, Dux, Miles, & Hostis,
Augur, & Antistes, Vates, Conviva, Sacerdos,
Municipique addas Adolescens; Civis & Auctor,
Custos, atquè Comes, Nemo, Sus.

Hierbey machte der Orator eine tieffe Reverentz gegen die Frau: Bósque, hierbey buckte er sich gegen den Herrn, Canisque, hierbey gegen die andere Anwesende; welches alles die sammentliche Gesellschafft mit grosser Verwunderung und Vergnügen anhörete, und wegen wohl abgelegter Glück-Wünschungs-Red sich nicht allein gegen den Oratorem bedanckten, sondern solchen stattlich recompensirten. Da hat es ja wohl geheissen: Hertzen, da nicht Witz daheim, haben an der Schmeichel-Lust, wie die Kinder an dem Breyn, ihre Lieb, und ihre Lust.

Alt-Teutsche Redlichkeit, halt nichts auf Complimenten,
Nichts auf leers Wort-Gepräng, und eitle Heucheley,
Abg'schmackte Cordiment, so keine Condimenten,
Sie liebet nur allein Aufrichtigkeit und Treu;
Jedoch die Höflichkeit, so jedem wohl anstehet,
Nach jedes seinem Stand, sie keineswegs verschmähet.

FEBRUARIUS.

Die nach der Mode recommendirte Bluntzen- und Leber-Würst.

Gantz recht und gar billich ist das Recommendiren, wann einiger solches thut meritiren; was hilfft dann sonst einem sein löbliches Auffführen, seine Mühe, und die Zeiten, Treu, Kräfften verliehren: Darum sucht sich oft einer ein guten Patron, der ihn dahin bringe, wohin er nicht kan, und gern hätte wollen, vermög seiner Diensten auch längst hätte seyn sollen. Aber, aber das Schmieren, Spendiren, das thut wie der Teuffel selbst alles verwirren: Dahero kommt es, daß das Meritiren, Recommendiren, Accommodiren gar manche völlig verstöhret im Hirn, und viele zum Teuffel in die Hölle marchiren: Cæterum sapienti pauca. Und begibe mich zu meinen vorgesetzten Zihl: Ich habe eine gantz Nagel-neue Geschicht, so hier vielleicht wahrhafftig gedicht, ohn aller Wahrheit dannoch bey weiten nicht: Einem Nachbar (der gerne Bluntzen und Leber-Würst asse) waren von seinem Nachbarn eines gewissen roth-röckleten Sau-Mörders seine säuische Confecturen auf das nachdrücklichste recommendiret, und angerühmet, also zwar, daß er betheurte, daß er in seinen langwierigen, weit und breit verrichteten Reysen, vielen ausgewanderten Ländern, dergleichen nie hätte bekommen zu speisen, ja glaubte, daß in gantz Europa nicht anzutreffen wären, und damit es der andere glaubte, thät er darauf schwören: Die Ursach dessen (muß ich doch erklären) ware, daß erwehnter Würst-Macher diesem seinen rindernen und schweinernen Därm-Ausblaser gar oft eine von der Ersten spendirte; darumen auch jener so eyfrig seine Recommendationen unter den Pöbel gestreuet, also zwar, daß man drey Tag vorhero schon Bluntzen und Leber-Würst bestellen, und Geld vorhin-

vorhinein geben muste, wolte man anderst dergleichen Delicatessen theilhafftig werden. Worüber Herr Apexabophilus selbst einen Appetit bekame, daß er im Vorbeygehen bey diesen ausgeschrienen Bluntzen-Laboranten in der Furi einen großmächtigen Dudel-Sack nahme, solchen nach Haus brachte, und seinem Weib großmächtige Sach davon machte: Pfui dich aber! als solcher auf den Tisch gebracht war, da wurden sie alle gewahr, ein solchen garstig-unleydlichen Gestanck, daß alle umfalleten auf der Banck, aus Ursach, der Dudel-Sack ware zu fruhe genommen, ehe daß er zu Säuberung und Füllung gekommen.

Sofern dir jemand wird aufs best hervorgestrichen,
Sieh nicht gleich bloß allein auf Commendation,
Dann die Spendäge hat oft solches Lob erschlichen,
Und die Meriten nicht untüchtiger Persohn,
Wo nicht, so glaube mir, wirst du gar leicht betrogen,
Und endlich selbst gestehn, daß dir ward vorgelogen.

MARTIUS.

Der einer bösen Xantippe gesungen-klopffeter Passion, und darauf erfolgte lächerliche Pumper-Metten.

Daß ein böses Weib weit unerträglicher als der Teuffel selbst, wollen einige behaupten aus der Biblischen Geschicht des frommen gedultigen Jobs; dann, da ihm durch Verhängnüß GOttes der leydige Satan seine Kinder, seine Schaaf und Rinder, ja alles sein Haab und Gut, so gar den lieben Gesund hatte hinweg genohmen, liesse er ihm allein sein böses Weib, wohl wissend, daß, was er nicht wurde können, dasselbige sie zu wegen bringen wurde. Deswegen sagt auch der weise Mann Syrach, daß er lieber bey Löwen und Drachen wohnen wolte, dann bey einem bösen Weib. Dann ein böses Weib macht ein betrübtes Hertz, trauriges Angesicht, und Hertzen-Leyd. Man kan auch ehender wilde Thier zaum machen und pendigen, als eine solche höllische Megæra; Das hat nach Machiavelli Nicolai, und G. Stengelii Tom. 2. Judiciorum divinorum pag. 64. Erzehlungen, der Ertz-Teuffel Belfagor erfahren. Obwohlen unserer Zeit doch einige kluge Männer gewesen, die künstlich ihre Weiber bekehret, wie jener, der sein Weib so lang wiegen lassen, bis sie einen Eyd geschworen, sich zu bessern, und noch mehrer andere, deren aller zu gedencken, die Zeit zu klein wurde. Daß aber durch blosses Schlagen ohne anderer List ein böses Weib mag fromm gemacht werden, da zweifflen viele daran; zumalen es sonst nach dem gemeinen Sprich-Wort heisset: Schlagst du einen Teuffel heraus, so schlagst du zehen wieder hinein. Si feriendo abiges unum Cacodæmona multis Verberibus; reddes, incutiésque decem. So hatte es unlängst in unserer Nachbarschafft das Ansehen: Dann, als einer seinen widerspenstigen, murrenden, kurrenden Fech-Teuffel wohl geklopffet und gemül-

 let,

let, sie aber keineswegs gestillet, sondern nur verschaffet, daß sie nur mehrer geschrieren und gebrüllet; machte sich zu dieser klopffeten Passion ein listig- und lustiger Späß-Vogel hervor, mit einer grossen Charfreytag-Rätschen, und sprache: Zum Ende des Passions und Pumper-Metten muß ich rätschen, der dañ durch solches Getöß die Böse augenblicklich still gemacht, darüber alle Umstehende von Hertzen gelachet.

Ein ehrlich frommes Weib laßt sich von Mann regiren
Nach Göttlichen Befehl, und widerstrebet nie.
Will nicht unordentlich denselben guberniren,
Sie lebet seines Will'ns in guter Harmonie;
Ein widerspenstigs Thier mit ihrer Natter-Zungen
Macht, daß ihr öfters wird der Passion gesungen.

APRILIS.

Die sich selbst zum Aprilen-Narren machende, eingebildete Klugheit.

GAr recht saget Plautus an einem Orth: Qui cavet, nè decipiatur, vix cavet, cum etiam cavet, etiam cum cavisse ratus est, sæpè is cautor captus est. Daß fast einer, so sich seiner Klugheit und Vorsichtigkeit halber übernommen, nicht vermeynet, daß er über den Tölpel könne geworffen werden, öfters unversehen überfortheilet worden: anderer Gelegenheit zu geschweigen, schicket sich dieses sehr oft in diesem Monath, als im welchen mancher Nasen-witziger anderen zum Gelach ohne Vermuthen wohl ausgezahlet wird: Tausend dergleichen Geschichten konten hier beygefüget werden, dieweilen aber bey dieser Wetter-wendigen Welt es schon das Ansehen hat, daß bey vielen das gantze Jahr das Aprilisiren im Brauch ist, nihm ich eine bey anderer Jahrs-Zeit beschehene Histori. Eine kluge duncel-witzige Würthin, die sehr wohl im Maul beschlagen ware, rühmte sich aller Orthen, daß sie niemals hat können angeführet, noch weniger betrogen werden; wie sie dann ihrer Klug- und Vorsichtigkeit halber keiner hinführo hinter das Liecht zu führen in Ewigkeit im Stand seyn wurde: Dieß hörete einstens ein loser Gast, der sich gar wenige Tag hernach, als ein fremder Kaufmann verkleideter bey ihr einfande, und bey ereigneter Gelegenheit anfienge: daß er eine Kunst könne, aus einem sehr schlechten weissen Wein einen köstlichen rothen zu machen, also zwar, daß er auch aus zweyen Löchern oder Pippen, aus einer weissen, aus der anderen fürtrefflichen rothen Wein ablassen wolte: Nun fügte es sich, daß der Würth mit allen seinen Leuten ausgegangen, da fienge der verstellte Kaufmann an, und sprach: Frau Würthin! weilen wir nun allein seyn, so kommet mit mir in Keller, und weiset mir ein volles Vaß, so will ich euch meine Kunst lehren. Die Würthin voller Freuden that solches, der Kaufmann aber nahme einen Vaß-Bohrer, und machte auf der einen Seiten ein Loch, das muste die Würthin mit einem Daum zuhalten, so machte er es

auch

auch auf den anderen Boden, daß die gute Würthin die Armbe zimlich weit außstrecken muste, beyde Boden-Löcher zu verhalten, darauf sagte der lose Schalck, er muste zwey Gläser und ein paar Zapffen hohlen, sie wolte indessen wohl Acht haben; nachdem gienge dieser seines Weegs, biß daß auf den Abend ihr Mann nach Haus kame, und sie ihrer saurer Arbeit erlöset wurde, und bekeñen muste, daß dieselbe, so sich am klügsten düncken lassen, am allerersten betrogen werden: Dannenhero ist, und bleibet wahr, was Martialis geschrieben:

Quis quis plus justô non sapit, ille sapit.

Viel wollen klugen Witz und Vorsicht lassen blicken,
Als wann bey weiten nicht ihr gleichens einer wär,
Und thun sich lächerlich selbst in Aprilen schicken,
Wann ein noch Listiger herkommt von ungefähr,
Den man vor einen Ulm oft spottet und verlachet,
Gantz unverhofft ein Streich dem Dünckel-Witzen machet.

MAJUS.

Die Magnetische Würckung der Hertz-an sich ziehenden Music.

DAs eine wohl zusammen bestellte Music das Gemüt erlustige, die schwermüthige Sorgen vertreibe, und Melancholischer Muckenheckerey Fausen verschwinden mache, ja wohl gar den Teuffel zuwider ist, ist ein Altes, welches der wohnhaffte und unsinnige König Saul von der wohl lautenden Harpffen Davids erfahren, und bey unseren Zeiten nicht allein höheren Standes-Persohnen, sondern auch denen geringsten gemeinen Leuten bekannt ist: Dann, wann auch schon die gantze liebe Wochen hindurch in Hitz und Schwitz der arbeitsame Dorff-Hänsel zugebracht, daß er sich Sonn- und Feyertag wohl auszurasten für nöthig erachtet; wann die emsige Kuhe-Gredel von Fruhe-Morgen an biß in die sinckende Nacht sich von einer Zeit zur anderen sehr entkräfftet und müde gemacht, kommet ein Feyertag, und höret sie in der Hof-Taffern ihre bekannte Dorff-Choralisten, vergisset sie alles Kühe-Melcken, Butter-Rühren und Ausmisten, lauffet mit dem Hänsel, und thut sich mit halb-matten Füssen zum Tantz rüsten. Hier fallet mir (per Parenthesim und Claudatur) eine artige Frag ein, welche ein Schäfer bey einem solchen Tantz denen Anwesenden aufzulösen gegeben: Nemlich, welches aus allen Instrumenten wohl die beste Music wäre? wie nun einer die Schelmerey, ha! ha! Schallmey-Pfeiffen, ein anderer den Dudel-Sack, wieder ein anderer die Leyren, item einer die Hirten-Pfeiffen, und endlich gar ein tölpischer Gagalari den Schlag der Trischel lobeten, so hube jener an: Nein, alles dieses übertrifft, wann die Frösch singen: dann das ist ein gewisses Kennzeichen, daß der Winter vorbey, und nunmehr florire der lang erwünschte May; Hiebey sasse einer, und sagte: Ihr habt nur eine Frag aufgeben von der Instrumental-Music, und nicht von der Vocal, wie ihr das Exempel von Fröschen anziehet:

anziehet: als die nur seynd Animalia clamantia ad sidera, & bibentia sinè misericordia: Benè loquasti, habebis Imago. Daß eine wohl zusamm gestimmte Music, absonderlich bey einer heiteren Frühlings-Nacht an sich ziehe, wuste Philander, welcher bey seiner geliebten Rosinda wenig Gunst hatte, die er darum bey spater Nacht durch hierzu bestellte Herren Musicanten ihme zuwegen zu bringen suchte, da er vor ihren Fenster ein und anderes Hertz-bewegliches Stuck aufmachen liesse: allein die Stein-harte Jungfrau warff aus dem Fenster auf ihn und seine Gesellschafft mit Steinen und allerhand Sachen herunter, biß sie die Flucht nahmen, worüber ein lustiger Mensch folgendes machte:

Hat die Leyr Orphei die Steine reg gemachet,
Daß sie sich selbst bewegt, und Thebe Stadt erbaut;
Was habt ihr Ursach dann, daß ihr die Mähr belachet?
Wo ihr der Steiner Tantz bey dieser Music schaut:
Wird aus Philanders nichts, noch aus Rosindens Schlüssen,
So wisset, daß der G'walt der Music sie zerrissen.

JUNIUS.

Der von einer Wittfrauen, Nahmens Vulpina, mit einem Stroh-Crantz beehrte Courtisan und Schäfer Gazophilus.

Ein altes Sprich-Wort ist bey denen Lateinern: Si tu vis nubere, nube pari. Zu Teutsch: Willst du heyrathen, und solt es dir wohl gerathen, lasse alle andere weichen, und nehme nur deines gleichen; dann gleich und gleich gesellt sich gern, und thut keines das andere viel beschwehrn. Nota benè: Das Deines gleichen ist aber gar vielfältig auszulegen, dann zuweilen böß und fromm, arm und reich, schwartz und weiß, wohl übereins kommen, wann nur die Tugend und Einträchtigkeit deren Gemüthern übereinstimmen, davon aber mehrer, als dieses Blat begreiffet, zu schreiben wäre: Begebe mich dannenhero zu meinen Vorhaben, und frage zweyerley: Erstens, ob es gut seye nach Reichthum und Alter, oder aber nach Armuth, Jugend und Schönheit heyrathen: Die Antwort hör ich schon, was hilfft ein neue schöne Schüssel, worinnen nichts ist; sagt Gazophilus, besser ist ein alte Schüssel, und darinnen ein gutes Bissel, als ein Gschirr, das funckel-neu, worinn weder Stroh noch Heu. Aber nicht zu hitzig, mein lieber Gazophile! dann du sollst wissen, wer eine Wittwe heyrathet, der hat dreyerley Arbeit: Erstens, daß er ihres ersten Manns Gewohnheit abbringe, zweytens, daß er sie von ihrer Gewohnheit treibe, drittens, daß er sie nach seinen Willen ziehe. Was fraget aber nach diesem allen Gazophilus, wann er nur der alten Vulpinæ Vermögen überkommen kan, so stellet er tausend Aufwartungen, tausend Ergötzungen und Zeit-Vertreib an. Vulpina jedoch war witziger dann Gazophilus, wohlwissend, daß es vor einer ehrbaren Welt doch besser stehe, wann ein alter Mann ein junges Mägdlein, dann ein altes Weib einen jungen Buben heyrathete; derowegen, als solcher wieder eine sonderbare Recreation angestellet, wobey sich die

die Anwesende alle in Schäfers-Kleydern vermasqueriren musten, thäten auf ihre Anstifftung die geladene Gäste dem Hirten Gazophilo unter vielen Glück-Wünschungen also zutrincken, daß solcher wohl bezechter in einen tieffen Schlaf verfallen: Bey welcher Gelegenheit Frau Vulpina ihme seinen Schäfers-Crantz abgenohmen, statt desselben einen aus Stroh und Heu-Blumen aufgesetzet; darüber einer aus der versammleten Compagnie folgendes Hochzeit-Gedicht kürtzlich verfasset.

Wie lange strebte nicht Gazophilus nach Schätzen
Der reichen Wittibin Vulpinæ? nun ists aus,
Er wolte sie sehr oft mit Loben und mit Schwätzen
Einschläffern zum Verlob, und jetzt wird gar nichts d'raus,
So geht es jenigen, die streben nur nach Reichen,
Und nicht gedencken thun, will nehmen meines gleichen.

JULIUS.

Die mehr dann der Sathan selbsten vermögende Teufflische Abgesandte.

Was Argwohn und Eyfersucht vor höllische Folterer und Peyniger Menschlicher Gemüther seynd, kan niemand glauben und besser wissen, als der solche selbsten erfahret, oder in Beyspielen trauriger Ausgänge siehet: Der leydige Sathan hat keinen grösseren Rendevous, als wann er zwischen denen Menschen, absonderlich zwischen Ehe-Gatten ein solches Intermedium oder Zwischen-Gespiel anstellen kan; dieweilen aber erwehnter Ehe-Stand von GOtt dem HErrn selbsten eingesetzet und geseegnet ist, kan der Teuffel nicht allezeit zu, sondern muß sich anderer verdammlichen Instrumenten und Gehilffen gebrauchen, nemlichen ungewissenhaffter Schaden-fröher Tisch-Täschen-Tragern, Verleumdern 2c. von welchen das Sprich-Wort lautet: Wo der Teuffel nicht hin mag, daß er solche schicke. Viel tausend und tausend solcher Exempel sowol bey Hoch- als Niedern Stand könten hier auf die Waag gebracht werden, so alle durch solche Teuffels-Gesandte angestellet und ausgerichtet seynd worden. Gar oft geschicht aber, daß thorrechte Eyfersucht aus einem blossen Argwohn und blinder Einbildung herrühret, wie aus folgendem zu ersehen: Ein Burger aus einer bekannten Stadt, reysete mit einem lustigen, aufgeraumten Fremden über Feld, unter währenden wolte der Burger den anderen foppen, fragte ihn öfters, ob er nie seine Wäscherin heimgesucht hätte, und wer jene wäre? der andere wurde verdrüßlich, und antwortete mit Ja, und daß jene des Burgers Weib wäre, worüber der gleich erzörnet, und auf den Fremden zuschlug, der sich aber nicht weniger gewehrt, und beede mit einander wacker gerauffet hatten, jedoch truge der Fremde die meisten Schläge und Beulen davon, und kame vor den andern in die Stadt, in welcher er zu seinem Unglück in eben des Burgers Haus eingekehrt; Die Frau des Burgers hatte grosses Mitleyden, darum sie einen Wein warm machte, und dem Frem-

den das Blut abwaschete, entzwischen kame der Burger nach Hauß, und dieses ersehend, eylete er gleich nach einen Prügel, worüber die Wäscherin und der Gewaschene davon lieffen, sich auf einen Heu-Boden retirirten, die Leitern zu sich zohen, daß der Burger nicht nachkommen können; welcher voller Zorn, Argwohn und Eyfersucht zum Gericht geloffen, um Hilf und Beystand der Gerechtigkeit gebetten; Da aber die bestellten Commissarii alles umständlich ausgeforschet, fiengen sie hefftig den Burger auszulachen an, daß er sich selbsten so kurtz um zum Hahnrey machen wolte, ehe daß er die Wahrheit zum Augenschein bekommen: Wie viele dergleichen hat es gegeben, und gibet es noch, daß also nicht allein Menschen, sondern wohl auch unzeitliche Einfälle, Verdacht, Argwohn und Eyfersucht unter die Teufflische Abgesandte können gezehlet werden, vor welchen sich aber ein Verständiger selbsten hütten kan und soll, und wann er dadurch in Spott und Schaden verfallet, niemand andern als ihme selbsten die Schuld geben muß. Von denen erst oberwehnten aber muß ich ein kleines Gespräch zwischen den Teufel und einer alten Wetter-Macherin aufführen: Wie ist es (spricht der Teufel) getreue Mægera! du hast (was ich viel Jahr zwischen denen bewusten Eheleuthen nicht zu wegen gebracht) zu meinen Wunsch alles glücklich ausgewürcket, dessentwegen ich dir anjetzo das neue paar Schuh will erfolgen lassen, so bald du mir erzehlet wirst haben, wie du solches angestellet hast. Mægera: O du dummer Teuffel! da sihet man, daß du zuweilen wohl unschuldig bist, ob dir schon die einfältige Leuthe öffters alle Schuld zumessen: Wie solt ich es gemacht haben? Ich kame zu der Frau, und stellte mich gantz mitleydig, und im höchsten Vertrauen reimete ich ihr ein, daß ihr Mann derselben nicht so getreu, als sie ihn hielte, seye; indeme er aus Angeben seiner Schlepp-Säcken ihme so gar vorgenohmen, sie zu ermorden. Bey anderer Gelegenheit sagte ich zu den Mann ein gleiches, und daß er zum Zeichen dessen ein Messer (so ich heimlich in das Beth practiciret) finden wurde, und dieses ware der Vortheil, darauf Uneinigkeit, und beschehener Frauen-Mordt erfolget: worüber der Teuffel ihr folgendes zur Antwort gabe:

Ich Teuffel förchte mich schon selbst vor deinen Tücken,
Die du Mægera führ'st, ich trau dir nimmermehr;
Wie solt ein Mensch dann sich hütten vor deinen Stricken,
Die du zum Höllen-G'winnst ausspannest hin und her:
Thu nach den Schuhen nur (so hier auf dieser Stangen
Dir reiche weit von mir) zu nehmen dießmal langen.

AUGUSTUS.

Das sich selbsten folterende üble Gewissen.

Ein gutes Gewissen, ist der beste Bissen: Dann beisset schon einer auf ihn, so beisset sich derselbige nur selbsten, der einen guten ehrlichen, gewissenhafften Menschen beisset; und gleichwie einer von einem bösen Busen, einen solchen Muth auch haben muß, laut jenen: Con-

Conſcia Mens, ut cuique ſua eſt, ita concipit intra
Pectora pro factis, ſpémque metúmque ſuis.

Alſo im Widerſpiel achtet ein guter gewiſſenhaffter Menſch nichts, was immer von ihm geredet, geſchrieben, oder gehandlet wird. Alſo Horatius: Integer vitæ, ſceleriſque purus, non eget Mauri jaculis &c. Zu Teutſch:

Hat einer nicht G'wiſſen und Ehre verlohren,
Darff er nicht förchten verſchwärtzende Mohren.

Kürtzlich: Ein gutes Gewiſſen förchtet und liebet GOtt, ſcheuet weder Menſchen, noch Teuffel; ein böſes aber erſchröcket und verrathet ein Laub am Baum, das ſich rühret: Glaubſt du es nicht, frage den Bruder-Mörder Cain, und ſeine Geſellen. Niemals hätte jener Laquey den von ihme im Werth über 2000. Thaler geſchätzten Diamant-Ring, ſo er geſtohlen, verrathen, dann ſein eigenes Förchten des Gewiſſen; deſſen Verhalt iſt dieſer: Ein Bauer, der gerne einmal auch groſſer Herren Speiſen verſuchen wolte; erdachte die Liſt, und gabe ſich vor einen Wahrſager verſtohlener Dingen aus; zu welchen Zihl und Ende er einen groſſen Grillen, als einen Wahrſager-Geiſt bey ſich truge: Es ereignete ſich aber, daß er auf ein Land kame, in deſſen Schloß groſſe Nachfrag um oben erwehntes Kleynod ware, darumen er ſich dann mit dem Beding drey Tag wohl tractiret zu werden, angemeldet, mit ſicherem Verſprechen den Dieb zu entdecken, und das Geſtohlene wieder herzubringen: Der Handel gienge an, und wurde der Bauer den erſten Tag herꝛlich gehalten, dabey ihm ein Laquey der Herꝛſchafft aufgewartet; der Bauer, als er zu Beth gebracht worden, ſchauete dieſen Laqueyen an, und ſagte: Nun GOtt lob! der iſt der Erſte, über welches der Bediente ſehr erſchrocken, und ſolches nachmals denen anderen zweyen Camerathen angedeutet hat: So, und noch beſſer ergienge es dem Bauren die andere zwey Täg, indeme aber allzeit ein anderer Laquey aufwarten müſſen, und jedesmal obbemeltes ſey GOtt lob, das iſt, der Andere, der Dritte; hatten ſie nicht anderſt vermeynet, dann der Bauer wuſte es, daß ſie mit einander gemeltes Kleynod geſtohlen, deſſentwegen ſie ſich mit jenem heimlich abgefunden, und auf ein gantz künſtliche Weiß den Diamantenen Ring der Herꝛſchafft zugeſtellet; welches nur allein das böſe Gewiſſen zuwegen gebracht; dann der einfältige Bauer ſolches durch ſeine Wahrſager-Kunſt nimmer zuwegen bringen hätte können. Nun iſt die Frag: Ob ein ſolche Zauberey oder Wahrſagerey, wie dieſes Baurens, zuläſſig ſey: Item, ob auch ein ſolches böſes gehabtes Gewiſſen, ſo ſich durch dieſes verbeſſert, zu loben geweſen ſey? Mein Treu es bleibt darbey.

Das wohl zu wünſchen wär, wann ohn des Nächſten Schaden,
Und ohne Aberglaub Dieb, Mörder kommten aus,
Wie oft wird manchen nicht ſolch Argwohn aufgeladen,
Der keine Schuld nicht hat, auf Straſſen, noch zu Haus,
Doch aber, wie viel ſeynd, die böſes gar wohl wiſſen,
Und ſchweigen, laugnen auch mit ihrem böſen G'wiſſen.

SEPTEMBER.

Das bey jetziger Zeit nothwendige Spomponade, und Wind-machen.

WElcher bey dieser schön moralisirten Welt aus sich selbsten nichts machet, der wird als wie ein untauglicher Sta benè hinter die Thür gesetzet, und veracht, und wie ein höltzerner Jörgel spöttlich verhöhnet und verlachet: Dannenhero die eytle Spomponade und Windmacherey von Tag zu Tag alleweil höher steiget, und einer über die Räncke und Schwäncke (so ers in der Still bey sich betrachtet) von Hertzen lachen muß: Dieser thut sich hervor mit allerley herrlichen Kleydern, und erbettlet sein Glori von den Schneidern, pfauet daher, als wann er weiß nicht wer wäre; ist aber solchen Mutz und Aufbutz allen noch dem Kaufmann und dem Me- e- eister Fingerhut schuldig: Jener spreitzet sich mit seiner ansehnlichen Præsenz, und grosser Leibs-Figur, aufgeblasener Wampen, als käm er erst her aus Schlampampen; allein ist öfters so viel nutz, als der grosse Fleisch-Thurn Goliath gegen den kleinen David, indeme er dem kleinsten Männerl in ein- oder andern das Wasser nicht reichen konte. Unter Regierung des Kaysers Theodosii hat man einen Zwergel gesehen im Lande herum ziehen, so von besonderer kleinen Gestalt gewesen; Dieses kleine Männlein war mit sehr trefflichen Verstand begabet, sang, und redete über die massen zierlich. Nicephorus lib. 12. cap. 37. Und wer weiß, ob ihm es ein Riß hätte nachgethan? Der pfnauset daher, machet mit dem Gesicht allerley Philosophische Grimassen, als wann er alle Frey-Künsten unter dem Breyn aufgefressen hätte, und ist nichts hinter ihm, sondern, so man ihn beym Liecht beschaut, pur ein Esel in der Haut, wie jener Medicus, der an den König Agesilao also schriebe: Menecrates Jupiter Agesilao Regi Salutem; deme der König aber antwortete: Rex Agesilaus Menecrati sanitatem. Da kommet einer, der prallet sich von seinem uralten Herkommen, Hoch-Adelichen Ursprung, wie jener Gagalori, der sein Stammen-Register gar von der Archen Noë her derivirt: Mit einem Wort, der machet Wind mit seinem Reichthum, dieser mit seinen Titeln, jener mit seiner Courage, und wann es darzu kommete, wäre der nicht so bey Mitteln, der andere hätte nicht so viel Titeln, den dritten schröckete ein ausgeschoptes Kraut-Mändel.

O schnöde Pralerey! und Spomponade-machen,
 Was nutzt dein närrisch Thun, und hohe Streich im Wind:
Wirst du einmal bekannt, so thut dich ja auslachen
 Und spotten jedermann, so gar zu sag'n ein Kind,
Du bist nur, wer du bist, was immer du magst treiben,
Biß daß du mehrer wirst, wer du bist, must verbleiben.

OCTO-

OCTOBER.

Der hoch angesehene, und sich viel einbildende October-Limel.

Erachtung anderer, ist die nächste der Windmacherey, dessentwegen wir von dieser gleich auch ein wenig was melden sollen: Non sum, sicut cæteri, ich bin nicht, wie andere, sondern besser, geschicklicher, gelehrter ꝛc. sagt mancher, denckt mancher, will mancher grobe October-Limmel: Da er doch nicht nur allein seines gleichen, sondern unzehliche lobwürdigere dann er ist, antreffen wurde: Allein, selten findet man Narren ohne stoltzen Einbildungen: Narren, sprich ich, dann was solt gescheytes daran seyn, wann eine Schöne eine Ungestalte, ein Adeliche eine Gemeine, ein Reicher einen Armen, ein Gelehrter einen Ungelehrten, oder wohl auch weiseren Neben-Menschen verachtet, solchen scheel über die Achsel anschauet, den Rucken kehret, und sofort; indeme nur solche Dinge von GOtt verliehene Gaaben seynd: Wie bald kan GOtt solchem Hochmüthigen entweder die schöne Leibs-Gestalt, oder die verliehene Hoheit des Standes, oder die zergängliche Reichthümer wieder zuruck nehmen? Wie bald kan sich der Gelehrtiste in seiner Einbildung versteigen, daß er gar in die Ketten kommet, und in das Tollhaus verschicket wird, wie es die tägliche Erfahrnuß jederzeit gewiesen, und annoch zeiget: Und solte dieses nicht thorrecht und limmelhafft seyn, wegen solcher zeitlichen Dingen seinen Neben-Menschen verachten? Es ist aber schon ein altes, und von der ersten Stammen-Mutter Eva herstammendes denen Göttern gleich wollen seyn, gleich wann nicht andere so gut eine unsterbliche Seele hätten, wie solche einbilderische October-Limmel. Der weise Socrates grüssete einstens einen, welcher ihm begegnete: der aber ohne den Hut abziehen, ohne eintziger Mine selbigen zu dancken, gienge vorbey: Dieses, als es des Socratis Freunde sahen, erzürneten sich über diese Grobheit; allein Socrates verwiese ihnen ihre Entrüstung, sprechend: Warum solt man sich darüber ärgeren, daß dieser Mensch nicht höflich ist, die Unehr ist seiner Seits: Nam non in honorato, sed in honorante consistit honor. Darum sey gescheyt, grüst dich einer nicht, so därffst ihm nicht dancken, grüssest du einen, und er dancket dir nicht, so bleibet bey ihm das Lob seiner Grobheit. Ubrigens dencke bey dir bescheidener Weiß; will dich jemand nicht anschauen, mit dir nicht reden, mit dir nicht handeln oder wandeln, ꝛc. so soll er es bleiben lassen, dir ist dadurch nichts benohmen.

Sey jeder, wer er will, was ist daran gelegen?
Wann du zu frieden bist mit deinem Ehren-Stand,
In den dich GOtt gesetzt, auch geben seinen Seegen,
Bist schlecht, so sey gerecht, hüt dich für Sünd und Schand:
Gar oft hat einer nicht das Schicksaal vor betrachtet,
Daß er dem kommen must, den er vorher verachtet.

Das närrische Wünschen, Hoffen, und schlechte Belohnung dieser Welt.

Nach Bericht alter Weiber Philosophey sollen vor Zeiten die Wünsch wahr worden seyn, dahero die alte Kinds-Weiber denen kleinen Kindern viellerley abentheuerliche Sachen solcher erfüllter Wünsch- und Verwünschungen kurtzweilig zu erzehlen wissen: Wann dieses unserer Zeit geschehete, was wunderliche Dinge wurden wir nicht zu hören, und zu sehen bekommen; da niemand fast in seinem Stand content, und zu frieden ist, sondern alleweil was anderes seyn, was anderes haben will. Dannenhero höret man zum öftisten, wann ich der und der wäre, wann ich dieß oder jenes hätte, wann ich dort oder da wäre, und was hernach? daß es wohl heisset: Nesciunt, quid petant. Ich erinnere mich einer artigen Geschicht von Wünschen, folgendes Innhalts: Fünf Säu-Hirten kamen im Felde mit ihren Heerden zusammen, und da sie sich neben einander auf einen Graben niederlegten, hebeten sie an von der Glückseeligkeit grosser Herren zu reden, der eine sagte: Wann ich ein solcher wäre, so liesse ich mir alle Tag eine Suppen machen, die durchaus fett wäre. Der Andere: Ich wolte meine Schwein allezeit zu Pferd hütten. Der Dritte: Ich wolt alle Monath ein neues paar Schuh haben. Der Vierdte: Ich wolte nichts anders als Semmel und Speck zusammen essen. Der Fünfte lage auf dem Bauch, und stützte mit beyden Händen seinen Kopf, sperrete das Maul auf, und sahe die andere stillschweigend an: Da sie ihn nun fragten, was woltest du dir dann wünschen Hannß? hä, sagt dieser, was weiß ich, es ist ja nichts Gutes mehr übrig, das ich wünschen kan, ihr habt alles das Beste schon vorhinaus gewunschen, darum will ich lieber das Maul halten; Und recht, dann er hatte eben das von seinem Stillschweigen, was die anderen von ihrem thorrechtigen Wünschen. Nicht um ein Haar ist besser das eytle Hoffen, absonderlich jene Hoffnung, mit der sich ein wohl-verdienter Mensch bey dieser undanckbaren Welt nähret, daß ihme seine Meriten sollen belohnet werden: Süß ist solches Hoffen zwar, und fast auf der Welt, wie der weise Bias sagt: Das Allersüsseste, oder wie Thales spricht: Das allergemeinste Ding; dann jeglicher kan hoffen, es wird aber solche Hoffnung vielmalen gar sauer und bitter, wann man zuletzt muß erfahren, daß Hoffen und Harren, viel mache zum Narren. Dieweilen dieser Zeit die liebe Danckbarkeit bey denen Menschen verschwunden, welche vor Zeiten bey Drachen, Schlangen und Löwen oft ware gefunden.

Das alte Jahr ist aus, ein Neues herein dringet,
Darum nach alten Brauch beschäfftig't jedermann,
Sein Glück-Wunsch und Præsent demjenigen mitbringet,
Bey welchen er was gilt, gut hofft zu kommen an:
Gut Wünschen werde wahr, die Hoffnung nicht verschwinde,
Damit Erkanntlichkeit ein jeglicher auch finde.

Des

Des Alt- und Neuen

Crackauer-Calenders
PROGNOSIS EPHEMERICA.

Oder

Aus der Sternen-Lauf genommene Muthmassungen, nach den Wiennerischen Horizont, und Elevationem Poli, auf 48. gr. 13. min.

Auf das Jahr Christi 1738.

In welchem die Ober-Regenten dieses Jahrs seynd:

Jupiter, ♃. Mercurius, ☿. und Venus, ♀.





Das I. Capitel. Von denen Jahrs-Beherrschern.

NEbst getreuister Anwünschung dem günstig-geneigtem Leser, eines Trost-vollen und vollkommen beglückten Neuen-Jahrs, habe selben gehorsamst vorerinnern wollen; daß in Erwählung derer Jahrs-Regenten gemeiniglich jenes bekannte Sprüchel wahr werde: Quot Capita, tot sententiæ. Viel Köpf, viel Sinn; immassen in Erwählung dererselben etwelche sich halten an die Berechnung Ptolomæi, andere an des Hali, andere folgen dem Albumazar, andere dem Hermeti und andere sich an andere halten. Ich meines Theils bediene mich wie bishero, also auch führohin des Ptolomæi seiner genauen Calculation, obwohlen gesichert bin, daß ich dadurch nicht alle vergnügen werde, da man fast wie vieler-

vielerley Calender, so viele auch verschiedene Jahrs-Beherrscher findet; indeme deren Calculatorum sehr viele seynd, und ihre Tabellen, und Calculationes, eine der anderen widersprechen. Etwelche setzen vor dieses Jahr die ♀ Venus, einige die ♀ Venus, und ♃ Jupiter, andere die ♀ Venus, ♃ Jupiter, und den ♂ Mars, rc. ich überlasse also dieses gar gerne eines jeden seiner Willkuhr, verlange auch nicht einer so eigensinnigen Meynung zu seyn, daß ich derer Calculationes beschimpfen wolte; sondern halte gäntzlich darvor, daß ich mich gleichfalls meiner Calculation so gewiß, als sie sich der ihrigen, bedienen könne, weilen es ohnedeme ein finsteres, eytel, und ungewisses Weesen ist. Dahero gebe ich allen Stern-Kündigern in dieser Sache recht, und vermeine gleichfalls recht zu haben, wann durch Aufrichtung deren gewöhnlichen 12. Præ- und Postventionalium Thematum, und Uberlegung anderer sich ereignenden Umständen, den gütigen ♃ Jupiter, als einen Haupt-Regenten, dessen Mit-Helffer aber den unpartheyischen ☿ Mercurium, und die holdseelige ♀ Venus, vor dieses Jahr benenne. Bey diesen solle es auch sein verbleiben haben.

Astra regunt homines, sed regit astra DEus.

Der Jahrs-Regenten Macht
Ligt nur in GOttes Hand,
D'rum nehme sich in acht
Ein GOtt nicht treues Land.
GOtt hat den Mars entzündt,
Den Unglaub zu bestraffen,
Der auch schon alles sind
Im Harnisch, Wehr und Waffen.

Das II. Capitel. Von denen vier Haubt-Theilen des Jahrs.

Erstlich von dem Winter.

DEr unangenehm- und grau-bärtige Winter, welcher die Erden durch seine Kälte gleichsam befelset, die Früchte und Saamen deren Gewächsen erstickt, die Flüsse beeyset, die menschliche Cörper in Beltzen, und warmen Zimmern bekerckert, ereignet sich allezeit bey uns, wann die anmüthige, und alles belebende Sonne, den halben Theil deren mittägigen Zeiten mit ihrem Lauf hinter sich geleget hat, und in den ersten Punct des wetterlaunischen ♑ Steinbocks-Circul den Eintritt machet, mithin uns Europæern die Nächte am meisten verlängeret, und die Täge hingegen zum mehristen abkürtzet; dieses ist nun schon geschehen in dem 1737ten Jahre, den 21. Decembris, Nachmittag um 4. Uhr 30. min. Wie damahlen die Planeten in ihrem Lauf gestanden, ersehe aus folgender Tabell:

Planeten-Stand bey der Winterlichen * evolution.

☉	In	0.	gr.	0.	m.	des	♑.		
♄	In	21.	gr.	43.	m	der	♊.	retrogr.
♃	In	16.	gr.	36.	m.	der	♓.	direct.
♂	In	4.	gr.	52.	m.	des	♐.	direct.
♀	In	5.	gr.	2.	m.	des	♐.	direct.
☿	In	0.	gr.	2.	m.	des	♑.	direct.
☽	In	11.	gr.	7.	m.	des	♑.	
☊	In	2.	gr.	56.	m.	der	♍.	
☋	In	2.	gr.	56.	m.	der	♓.	

Wann man nun nebst diesen Stand deren Planeten, annoch die übrige sich ereignende gute und böse Aspecten, und Sterne-Strahlungen beobachtet, als welche sich dergestalt ereignen werden: Im Januario, böse □♃♂, □♄♃. Mittelmässige, ✶♃☿, ✶☉♃, ✶♃♀. Gute △♄☿. Im Februario, böse o. Mittelmässige ☌☉☿, ☌♀☿. Gute △☉♄, △♄☿, △♄♀. Im Martio, böse □♄☉, □♄♀, □♄☿. Mittelmässige ☌♃☉. Gute △♄☿, ☌♃♀.

Dann dörften wir bey so gestalter Beschaffenheit des Himmels meistens einen unbeständigen, feucht- und kalten Winter zu beförchten haben.

Quid quid nix celat, solis calor omne revelat.

Der Mars im Winter schlaffen will,
Dicht doch geheime Sachen,
Die seine Hitze im April
Schon wird Welt-kündig machen,
Die Härpffe schlägt er treflich wohl
Biß alle Saiten springen,
Ihr Hochmuth ist nun Traurens-voll,
Der Thon will übel klingen.

Das III. Capitel.

Von dem Frühling.

NAch dem unfreundlich- und verdrüßlichen Winter, erscheinet endlich der so sehnlich-verlangte, als anmüthige Frühling, wel-

welcher mit grünen Sammet die Felder, die Wälder mit Läuber, die Gärten, und Wiesen mit vielfärbigen Blumen bekleidet, ja alles, was der grobe und unartige Winter zu Grund gerichtet, mit neuem Leben gleichsam beseelet, und lebend machet. Dessen Anfang geschiehet, wann die liebe Sonne vorhero alle mittägige Zeichen durchpassiret, und uns sich zu näheren beginnet, und in dem Æquatorem ihren Eintritt machet, oder den ersten Punct des Colerischen ♈ Widders, in dem Thier-Creyß erreichet, auch folgsam uns, und der gantzen Welt, ein gleichen Tag und gleiche Nacht verursachet. Welches dieses Jahr sich nach dem Wiennerischen Horizont zutragen wird, den 20. Martii, um 7. Uhr 53. min. Nachmittag; allwo sich die Planeten des Himmels in folgenden Stand befinden werden.

☉ In 0. gr. 0. m. des ♈.
♄ In 19. gr. 42. m. der ♊. direct.
♃ In 4. gr. 51. m. des ♈. direct.
♂ In 10. gr. 32. m. des ♒. direct.
♀ In 26. gr. 11. m. der ♓. direct.
☿ In 5. gr. 13. m. der ♓. direct.
☽ In 6. gr. 20. m. des ♈.
☊ In 28. gr. 2. m. des ♌.
☋ In 28. gr. 2. m. des ♒.

Aus dieser Beschaffenheit der Planeten, und deren darzu stossenden anderen Aspecten, wie sie sich erzeigen werden, nemlich im Aprili, böse o. Mittelmässige ☌☉♀, ✶♄♀, ☌♃☿, ✶☉♄, ✶♄☿, ☌☉☿, ✶♂♀, ✶♂☿, ☌♀☿. Gute △♄♂. In Majo, böse □♄♂. Mittelmässige ✶☉♂, ✶♃☿, ✶♃♀. Gute o. In Junio, böse ☌♄♀, □♃♀. Mittelmässige ✶♃☿, ☌☉☿, ✶♃☉, ✶♂☿, ☌♄☉. Gute o.

Dörften wir einen zimlich unbeständigen, feucht- und regnerischen, nicht gar gesunden, und unangenehmen Frühling zu gewarten haben.

Maxima, quæ minimo Victoria sanguine parta.

Ein Sieg ein Helden crönt,
Ihm kost doch wenig Blut:
Die Feind in Orient,
Verliehren Hertz und Muth.
Wer nicht vorsichtig ist
Der kommet jetzt zu spath,
Allirter Muth und List
Behaubtet eine Stadt.

Das IV. Capitel.

Von dem Sommer.

Der Frucht- und höchstens nutzbare Sommer, in welchem durch die hitzige Sonnen-Strahlen die Erd-Bäume, und Gärten-Früchten reif werden, auch zur gewünschten Zeitigung, und menschlichen Genuß gedeyen, machet seinen Eintritt dazumahlen, wann die liebe Sonne, als der Fürst der Planeten, sich in den ersten Punct des ♋ Krebsens, mit ihrem Lauf begibet, und uns, die wir in Europa gegen den Nord-Pol wohnen, durch ihr Solstitium Æstivum, die kürtzeste Nacht, und den längsten Tag verursachet, denen aber, so gegen den Sud-Pol wohnen, die längste Nacht, und kürtzesten Tag mitbringet: dieses Solstitium, oder Sommerliche Sonnen-Wend, ersehen wir allhier vor dieses Jahr den 21. Junii, um 7. Uhr 24. min. Nachmittag, zu welcher Zeit die Planeten im Firmament auf folgende Weise zu stehen kommen:

☉ In 0. gr. 0. m. des ♋.
♄ In 29. gr. 34. m. der ♊. direct.
♃ In 25. gr. 8. m. des ♈. direct.
♂ In 20. gr. 7. m. des ♈. direct.
♀ In 20. gr. 48. m. des ♋. direct.
☿ In 17. gr. 29. m. der ♊. retrogr.
☽ In 27. gr. 54. m. des ♌.
☊ In 23. gr. 14. m. des ♌.
☋ In 23. gr. 14. m. des ♒.

Nebst diesen Stand der Planeten, werden sich noch nachfolgende Aspecten erblicken lassen, als im Julio, böse ☌♄☿, □♃☉. Mittelmässige ✶♄♂, ✶♃☿, ✶♂☿, ✶♄♀. Gute △♃♀. Im Augusto, böse □♂☿, □♄♀, □☉♂. Mittelmässige ☌☉☿, △♃☿, ✶♄☿. Gute △☉♃. In Septembri, böse □♄☿. Mittelmässige o. Gute △♄♀.

Aus welcher Beschaffenheit der Planeten, und Aspecten des gestirnten Himmels, eine grosse, doch mit Regen temperirte Hitze, anbey Blitz, und schädliche Donner-Wetter zu beförchten seynd, unter welchen sich doch auch Wind, und öfters ein schön- und erträgliches Wetter einfinden will, wobey die Liebhaber der Herbst-Recreation sich zu ihrer Lust einige Hoffnung machen dörffen.

Ludit in humanis Divina Potentia rebus.

Mein GOtt! wie geht es zu?
Europa ist verwirrt,
Mars störet Fried und Ruh,
Betrug den Scepter führt.
Ein hohe Inful fallt
Zum Leyd der Unterthanen,
Die durch ein hohen G'walt
Den Weeg zum Glück solt bahnen.

Das V. Capitel.

Von dem Herbst.

DAs Trauben- und Frucht-reiche Herbst-Quartal bekommen wir, wann die angenehme Himmels-Fackel, die liebe Sonne den Æquatorem, oder die Mittel-Linien das zweytemal überschreitet, und den letzten Puncten des Æquinoctii Autumnalis erreichet, mithin gleichwie im Frühling geschehen, den Tag und die Nacht in der gantzen Welt mit 12. Stunden gleich machet; Solches ereignet sich, da die Sonne in den ersten Punct der ♎ Waage ihren Eintritt nihmt, nemlich in hiesigen Horizont den 23. Septembr. um 8. Uhr 43. min. Vormittag. Die Planeten stehen in diesem Æquinoctio, wie folget:

☉ In 0. gr. 0. m. der ♎.
♄ In 9. gr. 18. m. des ♋. direct.
♃ In 28. gr. 34. m. des ♈. retrogr.
♂ In 15. gr. 20. m. der ♊. direct.
♀ In 12. gr. 25. m. des ♏. direct.
☿ In 24. gr. 39. m. der ♎. direct.
☽ In 1. gr. 47. m. des ♒.
☊ In 18. gr. 28. m. des ♌.
☋ In 18. gr. 28. m. des ♒.

Es befinden sich aber bey besagter Planeten-Beschaffenheit annoch einige Aspecten, als in Octobri, böse □♄☉, ☍☉♃. Mittelmässige ☌☉☿, ✱♀☿. Gute △♃♀. In Novembri, böse ☍♃☿, □♃♀. Mittelmässige ✱♀☿, ☌☉☿. Gute △☉♄, △♄☿. In Decembri, böse ☍♄☿, ☍♄☉. Mittelmässige o. Gute △♃☿, △☉♃.

Dannenhero vor-erwehnter Planeten-Stand und dabey sich befindende Aspecten uns muthmäßlich einen sehr unbeständigen, feucht- und unfreundlichen, ja mit Frost, und Schnee-Witterung vermischten melancholischen Herbst bedrohen dörfften.

Luxuriant animi rebus plerùmque secundis.

Zwey groß Aliirte Reich,
Mit Palm und Lorber prangen,
Weil sie in trüben Teuch
Viel fette Fisch gefangen,
Wann doch des Glückes-Rad
Ein Schicksaal solt verwenden,
Zum Schimpffe, Spott und Schad
Blieb ihnen nichts in Händen.

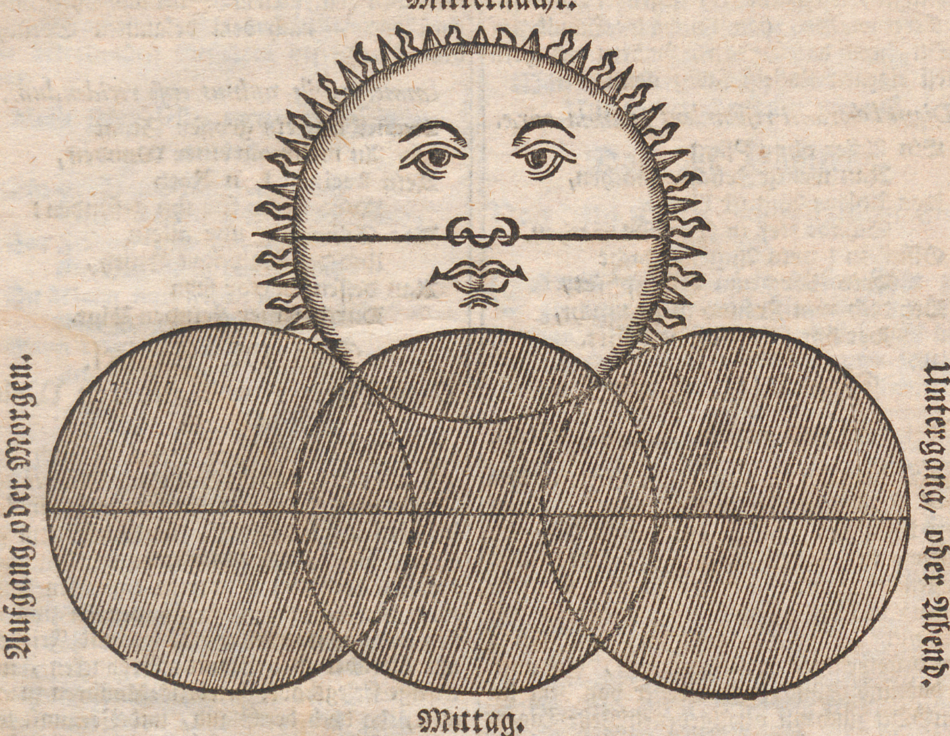
Das VI. Capitel.

Von denen sich dieß Jahr ereignenden Finsternussen.

Siehst du durch Finsternüß der Sonnen danckle Blicke,
So liß, O Christ! darinn des Schöpffers Wunder-G'schicke,
Und denck, gleich wie die Sonn drum nicht verdancklet bleibt,
Der Sünden Finsternüß auch so die Buß vertreibt.

DAs bekannte Astronomische Sprichwort: Ecclipsin rarò patitur Sol, Luna frequenter, daß nemlich die Sonne selten, der Mond doch oft verfinsteret werde. Hat in heurigen Jahrs-Lauf keine Statt; indeme das grosse Welt-Liecht die Sonne zweymal, das kleine Liecht aber der Mond, niemals verfinsteret, oder bedecket wird; wie solches in denen des de la Hire, und anderer Tabellen gantz klar vor Augen liget. Von der ersten Sonnen-Finsternuß werden wir in unsern Wiennerischen Horizont nichts zu sehen bekommen, indeme selbe geschiehet schon nach der Sonnen Untergang, den 18. Febr. um 7. Uhr 14. min. auf die Nacht. Die zweyte, und uns sichtbare Finsternuß, da der Mond die Sonne bedecken wird, ereignet sich den 15. Augusti, nach unserer Situation, um 11. Uhr 31. min. Vormittag. Die gröste Verfinsterung wird seyn Nachmittag um 0. Uhr 31. min. das Ende aber um 1. Uhr 32. min. Die gantze Daurung derselben wird sich auf 2. Stund 1. min. belauffen. Diese Finsternuß aber wird bey denen gegen Abend und Mittag gelegenen Völckern sehr groß und mercklich seyn, indeme der Mond den grösten Theil der Sonnen bedecken wird: Wir werden zu Wienn nur 3. Zoll, das ist:

ist: den 4ten Theil deroselben gegen Mittag aus den Gesicht verliehren. Da nun die erste Finsternuß unsichtbar, und unsern Horizont nicht betriffet, auch die anderte sichtbare von keiner grossen Consideration ist, so erachte ich nach der allgemeinen Regul deren Herren Astrologorum unnöthig zu seyn, von deren Würckungen, die ohnedeme nicht viel zu bedeuten haben, vieles oder etwas zu melden; Jedoch die Liebhaber der Astronomie zu vergnügen, habe die Verfinsterung der Sonnen in der uns sichtbaren Finsternuß, in nachfolgenden Schemate, so, wie sie allhier kan gesehen werden, accurat entwerffen wollen:



So wenig nun auf die Effecten dieser Finsternuß gehalten kan werden, so vieles Ubles dörfte doch der Neyd und Haß in der Welt anspinnen.

Pascitur in vivis livor, post fata quiescit.

Ein Groll, so lang geglimmt
In zweyer Grossen Hertz,
Ein trauriges Ende nihmt
Dem Land zu Leyd und Schmertz:
Doch bleibt die Rach nicht aus,
Der Thäter wird gestraft,
Der Todt schleicht in das Hauß
Und ihn zur Grufte raft.

Das VII. Capitel.
Von Frucht- und Unfruchtbarkeit der Erd-Früchten.

IN dem Calender des vorigen Jahrs, ist in dem 7ten Capitel von zweyen des Jupiters Bedeckungen oder Finsternussen gehandlet worden, da sich dann dieses Jahr gar keine sonderbare andere Planeten-Verfinsterung ereignet, so wird man von dem Wohlgedeyen der Erd-Früchten in diesem Capitel handlen: Da nun die Aspecten des Frühlings, Sommers, und Herbsts, nicht allzu gut aussehen, dörfte man also in Früchten, und Wein mittelmässiges Jahr bekommen, das Korn will

 sich

sich wegen zimlich-guten Aspecten, nicht gar übel erzeigen, durch die Gnade des gütigen GOttes, welcher in den zwey vorgehenden Jahren wider etwelche Länder eine grosse Straff-Ruthen des Hungers ausgestecket. Es liget dannenhero, nebst dem Gnaden-reichen Seegen GOttes nur am guten Fleiß, daß die Aecker und Weingärten wohl gedunget, und gepflüget, wohl gehauet, gegrubet, und gesäuberet werden, damit nicht die Schuld auf GOtt, und das Gestirn, sondern auf ihren selbst eigenen Unfleiß falle; dann

Digna laboranti respondent præmia curæ.

Ein Acker ohne Pflug
Kan wenig Früchte machen,
Des Adlers Aug ist klug,
Schaut tief in frembde Sachen.
Glück zu! dein Augen-Wacht
Dein Sorg nun triumphirt,
Der dich zum Freund nicht macht,
Der hat sich selbst verführt.

Das VIII. Capitel.

Von Gesund- und Kranckheiten.

SO lang sich die menschliche Seele in dem sterblichen Weesen ihres Leibes einquartiert befindet, muß sie durch eben diese Anheftung an dem Leib vielen und beschwerlichen Ungemachen unterligen, welche allen ihren Ursprung von der ersten Sünde haben; da wir nun nicht aufhören zu sündigen, so ist sich ja um destoweniger zu verwunderen, daß unsere bos- und Sünd-hafte Cörper von dem lieben GOtt auch mit verschiedenen Wehe-Tagen, Schmertzen, und Kranckheiten gezüchtiget, und dadurch zur Besserung angetrieben werde. Daß vieles von dem Gestirn, und von der aus dem Gestirn entspringenden Witterung, und Veränderung des Lufts, entstehen könne, ist nicht zu verneinen; Indeme wir dann dieses Jahr einige gefährliche Aspecten in dem Himmel erblicken werden, dörften wir uns auch wohl verschiedener Kranckheiten zu beförchten haben; als: im Winter, Verstopffungen der Kreß-Adern, und daraus erfolgende Magen-Verkältungen, üble Däuungen, Haupt-Wehe, Catharren, und Husten, Zipperl und Podagra, ꝛc. Im Frühling Haupt- und Schlag-Flüß, Colica, Glieder-reissende Gücht- und Gall-Flüß, Steck-Cathar-, ꝛc. Im Sommer Ischiatica, Magen-Erbrechungen, hitzige Fieber, Blattern und dergleichen. Im Herbst dörfte es noch übler hergehen, und alle obige Ubel grassiren, sonderlich bey denen es entweders an guter Nahrung, oder vernünftiger Diæta gebrichet; wo aber unheylbare Ubel überhand genommen, muß man auch den Patienten mit Feuer und Eysen nicht verschonen, nach dem bekannten Sprüchel des Poëten:

Immedicabile vulnus ense recidendum.

Kranck ligt ein grosser Staat
An mehr als einer Wunden,
Kein Recipe, kein Rath
Wird mehr für ihn gefunden:
Das Schwerdte nur allein
Und der Soldaten Muth,
Kan dessen Doctor seyn
Durch seiner Feinden Blut.

Das IX. Capitel.

Vom Krieg, und anderen Welt-Händeln.

JCh habe mich schon öfters höchlich verwundert, daß die Calender-Macher das Capitel vom Krieg und Frieden nicht auslassen dörffen, indeme sie, sonderlich vom gemeinen Volck, vor Ignoranten wurden ausgeruffen werden; ja manche ergreiffen kaum ein neuen Calender, so schauen sie zum ersten auf das Capitel vom Krieg und Frieden, um hierüber ihre Staats-Gedancken, und triftige Kriegs- oder Friedens-Meissuren zu machen, da doch der Glaub, und Vernunft lehret, daß keine übernatürliche Gewalt die Hertzen hoher Potentaten zum Krieg und Waffen bezwinge; sondern dieses eine willkürliche Sache seye, so von dero frey- und ungebundenen Willen abstammet, es seye dann, selbte werden um ihre Länder nach Pflichte zu verthätigen, von frembder Macht ohne Fug darzu verleitet. Da wir dannoch aus denen Constellationen etwas nur muthmassen können, so will ich auch meine Meynung hievon beysetzen. Ich habe nebst andern nicht gar ruhigen Aspecten in diesem Jahr den unruhigen Kriegs-Gott, und Länder-Verderber Martem vom Januario an, bis auf den October, allezeit directum gefunden, dahero nicht viel fried-

friedliches vor dieses Jahr zu vermuthen; aber wohl zu beförchten, daß sich nicht grosse Conspirationen, Mordt-Thaten, Verrätherenen, Brennereyen, Niederlagen, und entsetzliche Blut-Vergiessungen, zu Verderbung deren Ländern zutragen möchten; Dahero der allgütige Urheber des Friedens, mit bußfertigen Leben, und sehnlichen Gebett, von uns solle angeflehet werden, daß er das schon gezuckte Straff-Schwerdt zuruck halten, und uns von betrohenden Gefahren befreyen wolle; dann:

Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes.

Ein groß- und starckes Reich
Sich unterm ♑ Steinbock find,
Hat Frieden und Vergleich
Geschlagen in dem Wind:
Da Mars nun selbes wohl
Mit Waffen überschütt,
Gantz Weh- und Demuth-voll
Um Ruh und Frieden bitt.

Das X. Capitel.

Von denen mit Leibs-Frucht gesegneten Frauen.

EJne Mutter, so ihrer Leibs-Frucht glücklich entbürdet wird, kan sich billich erfreuen, und dem Erschaffer Himmels und der Erden Danck sagen. Dannenhero gar löblich, daß derley Frauen jederzeit eine gar vernünftige Forchte tragen, um bey ihrer Entbündung nicht auch der Seele und Lebens entbunden zu werden, ist gantz natürlich, und der Vernunft gemäß; die Ursach dessen können sie leichter von der Erfahrenheit, als wir mit Worten entdecken: Ubrigens sollen sie sich dieses Jahr nicht allzusehr von der Forcht einnehmen lassen, immassen ihnen dieselbe mehr als etwann die Influentien des Gestirns schaden könte, dann die gütige ♀ Venus, ist dieses Jahr Mit-Regentin, welche ob sie schon einige malen von dem ungütigen ♄ Saturno, und ♂ Marte, als ihren geschwornen Feinden angefochten wird, dörfte sich dannoch sehr favorable für sie erzeigen, sofern sie sich nur mit GOtt wohl versöhnet, und eines fröhlichen Humors befinden werden: In Staats-Weesen aber

Parturiunt montes, nascetur ridiculus Mus.

Ein Grosser ohne Cron,
Mit Cronen schwanger geht,
Es scheint, als ob sie schon
Auf seinem Haupte steht,
Der Himmel doch nicht will,
Sie bleibt beym alten Hauß,
Man wund're sich nicht viel,
Nur GOtt theilt Cronen auß.

Das XI. Capitel.

Von dem Ertz-Hertzogthum Oesterreich.

ES will der Himmel in diesem Jahr gegen dem geliebt- und gelobten Ertz-Hertzogthum Oesterreich, vermög des Lauffs des Gestirns sich sonderbar günstig, und geneigt erzeigen, zumahlen der gütige ♃ Jupiter, mit der milden ♀ Venus, und ☿ Mercurius, als Regenten reichen Seegen in Früchten, Glück, und Wohlfahrt in ihren Unternehmungen demselben versprechen wollen, welches wir auch durch das Gebett, und gute Wercke zu beförderen trachten sollen: Besonders solle dieses lauffende Jahre beglückt, Seegen- und Sieg-reich sich einstellen unsern Allerdurchleuchtigsten Welt-Monarchen, welchem Mars und Bellona, (wie schon in obigen Staats-Prognosticis mit mehreren erwehnet worden) mit Erweiterung seiner Reiche, und Bezähmung seiner Feinde, und so GOtt will, mit favorablen Friedens-Tractaten erfreuen dörffte, damit wahr werde:

Divisum Imperium cum Jove Cæsar habet.

O höchster Jupiter!
Erhalt den grossen Kayser,
Sein Land und Reich vermehr
Gib Palm- und Lorber-Reiser:
Ein Friedens-Zweige send
Die Feind zu Schanden mache,
Gib, daß Ihm vor sein End
Noch lang ein Erbe lache.

Schluß-Prognosticon auf das gegenwärtige 1738ste Jahr.

Die Martis-Kinder schon
Quartier bezogen haben,
Mit reicher Beuthe Lohn,
Den matten Leib zu laben;
Doch will es dauren nicht,
Ein Unruh sich erreget,
Es gehet ein Gericht,
Daß sich der Feind beweget;
Das Silber-Creutze ligt
Schon in sechs Cronen-Lande,
Wann diese es besigt,
So kommt die Flott zu Stande;
Der Püffels-Kopffe steht
Schon in des Adlers Klauen,
Zu Hertz dem Mond es geht,
Daß er so muß zuschauen;
Drey Löwen-Köpffe seynd
Vergnügt auch überwunden,
Weil sie an ihrem Feind
Den besten Freund gefunden;

MERCURIUS behend
Durchlauffet alle Reiche,
Man sucht dem Krieg ein End
Zu machen durch Vergleiche;
Doch will der Adler nicht,
Der weissen Reiter führet,
Aufs neu zum Krieg sich richt,
Die Trommel wacker rühret;
Drey Thürnen Gold-Castell
Geheime Ding vorkehret,
Die Parquen eylen schnell,
Wohin? die Zeit erst lehret;
Durch Staats-Raison sich viel
Bezeugen gute Freunde,
Trau nicht, diß ist ein Spiel,
So karten deine Feinde.
Der dich betrogen hat,
Kan wieder dich betrügen:
Drum sey doch einmal satt
Von süsser Worten Lügen.

Verzeichnuß derer Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Ferien.

Die Weyhnachts-Ferien, seynd 14. Täge, von Heil. Weyhnachts-Tag an, so den 25. Decembr. bis auf Heil. 3. König, den 6. Jenner.

Die Faßnachts-Ferien 7. Täge, vom letzten Faßnachts-Sonntag an, als den 16. Febr. bis auf den 22. Dito.

Die Oster-Ferien 14. Täge, vom Palm-Sonntag an, als den 30. Martii, bis auf den 12. April.

Die Pfingst-Ferien 7. Täge, vom Heil. Pfingst-Tage, als den 25. May angefangen, bis 1ten Junii.

Die Schnitt-Ferien tauren 4. Wochen, der Anfang vom 16. Julii, bis auf den 16. Augusti.

Die Wein-Ferien, fangen an von Michaeli, als den 29. Septembr. und wehren bis auf Aller Heiligen, als den 1. Novembr.

Item am St. Sebastiani-Tag, so den 20. Januarii; Mariä-Opfferung, den 21. Novembr. Auch am Danck-Fest wegen Barcellona, den 12. May, und am St. Barbara-Tag, den 4. Decembr. seynd gleichfalls Ferien.

NB. Bey dem Stadt-Rath, und Stadt-Gericht, werden die Ferien ebenfalls also gehalten.

An den Leser.

Wann, lieber Leser! sich diß Jahre hat verloffen,
Und meine Sterne-Kunst nicht wohl hat zu getroffen,
So denck ich schreibe nur die kleine Sternen-Blätter,
GOtt aber machet Krieg, macht Friede, und das Wetter.

Mit Genehmhaltung einer Hohen Obrigkeit.

Nutzliche

Nutzliche Interesse-Tafel zu 5. pro Cento gerechnet.

Haubt-Summa.	Vor ein Jahr Interesse.			Vor einen Monat.			Vor ein halb Monat.			Vor ein Wochen.			Vor einen Tag.		
Gulden.	fl.	kr.	h.	fl.	kr.	h.	fl.	kr.	h.	fl.	kr.	h.	fl.	kr.	h.
1000	50			4	10		2	5		1	2	2		8	$1\frac{1}{3}$
900	45			3	45		1	52	2		56	1		7	$2\frac{1}{4}$
800	40			3	20		1	40			50			7	2
700	35			2	55		1	27	2		43	3		6	1
600	30			2	30		1	15			37	2		5	2
500	25			2	5		1	2	2		31	1		4	$\frac{2}{3}$
400	20			1	40			50			25			3	2
300	15			1	15			37	2		18	3		2	$2\frac{1}{4}$
200	10				50			25			12	2		1	3
100	5				25			12	2		6	1			$3\frac{1}{4}$
90	4	30			22	2		11	1		5	$2\frac{1}{2}$			3
80	4				20			10			5				$2\frac{2}{3}$
70	3	30			17	2		8	3		4	$1\frac{1}{2}$			$2\frac{1}{3}$
60	3				15			7	2		3	3			2
50	2	30			12	2		6	1		3	$\frac{1}{2}$			$1\frac{2}{3}$
40	2				10			5			2	2			$1\frac{1}{3}$
30	1	30			7	2		3	3		1	$3\frac{1}{2}$			1
20	1				5			2	2		1	1			$\frac{2}{3}$
10		30			2	2		1	1			$2\frac{1}{2}$			$\frac{1}{3}$
9		27			2	1		1	$\frac{1}{2}$			$2\frac{1}{4}$			$\frac{3}{10}$
8		24			2			1				2			$\frac{4}{15}$
7		21			1	3			$3\frac{1}{2}$			$1\frac{3}{4}$			$\frac{7}{30}$
6		18			1	2			3			$1\frac{1}{2}$			$\frac{1}{5}$
5		15			1	1			$2\frac{1}{2}$			$1\frac{1}{4}$			$\frac{1}{6}$
4		12			1				2			1			$\frac{2}{15}$
3		9				3			$1\frac{1}{2}$			$\frac{3}{4}$			$\frac{1}{10}$
2		6				2			1			$\frac{1}{2}$			$\frac{1}{15}$
1		3				1			$\frac{1}{2}$			$\frac{1}{4}$			$\frac{1}{30}$

Beschreibung aller Weinberg in dem Ertz-Hertzogthum Oesterreich unter der Ennß/ und zwar welcher Orthen in jeden Viertel die besten/mittlern/und schlechtern Gewächs seynd.

Im Viertel unter Wienner-Wald. Der Besten.

Hößlein.	Salmerstorff.	Döbling.	Neustifft.
Ober- und unter Krützen-	Hernals.	Grintzing.	Entzerstorff und um Liech-
dorff.	Dornbach.	Ober-und unter Sifring.	tenstein herum.
Closterneuburg.	Breitensee.	Währing.	Mödling.
Kaltenberg.	Pertholsdorff.	Ottakring.	Gundermanstorff.
Nußdorff.	Mauer. Kalbspurg.	Weinhauß.	Gumboldskirchen.
Heiligen Statt.	Brunn.	Pohlstorff.	Pfaffstetten.

Mittere.

Guntendorff.	Simbering.	Reisenberg.	Männerstorff.
Pentzing.	Erdberg.	Obergässing.	Teutschen Altenburg.
Baumgarten.	Eberstorff.	Schwadorff.	Stix Neusidel.
St. Veit.	Baaden.	Wienner Herberg.	Haimburg.
Meidling.	Zum Dörffel.	Etzerstorff an der Fischa.	Hundsheim.
Hunds-Thurn.	Sooß.	Gallbrunn.	Prellenkirchen.
Nicolstorff.	Veßlauß.	Pesendorff.	Zum Berg.
Ober-und unter Laa.	Hornstein.	Arbes Thal.	Simering bey Wienn.
Intzerstorff.	Ober Walterstorff.	Gädelsbrunn.	St. Marx auf den Grieß
Almerstorff.	Träßkirchen.	Bruck an der Leuta.	und was nechst Wienn
Hätzendorff.	Trumau.	Trautmanstorff.	herum.
Atzkerstorff.	Teutsch Proderstorff.	Anger.	Radaun.
Sibenhirten.	Seiberstorff.	Sumerein.	

Schlechtere.

Hietldorff. Häcking.	Gainfahren.	Entzerfeld.	Säuberstorff/und von dan-
Laintz. Liessing.	St. Veit bey Bodenstein.	Piesing. Fischament.	nen gegen dem Gebürg
Speissing. Grassa.	Kottingbrunn.	Weickerstorff.	nach Glocknitz.

Viertel ob Wienner Wald. Der Besten.

Greiffenstein.	Königstätten.	Tulbing.

Mittere.

Chor-Herrn. Baumgarten.	Sigharts Kirchen.	Nußdorff.	Von Wagram an biß auf
Fraundorff. Judenau.	Intzerstorff.	Reiterstorff.	Hollenburg.

Schlechtere.

S. Andreæ. Hertzogburg.	Groß und klein Rust.	Krum-Nußbaum.	Rappolten Kirchen.
Träßmaur. Mautern.	Dañ das Melbing. Gebürg.	Schön-Bühel.	Rappelten Bach biß an das
Göttweih. Raina.	Loostorff. Capelln.	Albrechts-Bühel. (Mölck.	Land ob der Ennß.
Wilhelmspurg. Golldegg.	Seissenstein.	Gantze Thal um Mautern u	

Viertel unter Mainharts-Berg. Der Besten.

Bisamberg.	Ob- mitter- und unter-	Ob-und Nider- Sültz.	Herrn Baumgarten.
Entzerstorff.	Rötzbach. Leodacker.	Wilfferstorff Mißbach.	Potzstorff. Velspurg.
Windisch Baumgarten.	Rötz. Falckenstein.	Ober-Hollabrunn.	Garschen Thal.
Zitzerstorff.	Stillfrid. Puelndorff.	Marckerstorff.	Hauspruug. Schröttenberg
Ob- und unter Näib.	Hohen Rueperstorff.	Dräsenhoffen.	Liechtenwart.

Mittere.

Um Marhegg und Wai-	Pillerstorff. Wolckerstorff.	Stätten. Hagenbrunn.	Göllerstorff. Röschitz.
dendorff. Grafenegg.	Ulrichskirchen.	Vellendorff. Sibenhirten.	Schrättenthal.
Schönkirchen. Matzen.	Stammerstorff.	Ernstbruñ. Steinabrunn.	Willerstorff.
Pockflüß. Entzerstorff.	Wolffpassing. Cronberg.	Rußbach. Leitzerstorff.	Gunderstorff.

Schlechtere.

Ruhrbach. Creutzenstein.	Stetteldorff. Drösing.	Pulckau. Egenburg.	Haugstorff. Haidreß.
Stockerau. Haiderstorff.	Dirnkrut. Aspern.	Hohenwart. Anger.	Cadoltz. Seefeld. Stän-

Viertel ob Mainharts-Berg. Mittere. Langenloiß und Crembs.

Schlechtere.

Die gantze Wachau. Bey St. Bernhard. Und um Horn/ und also hin biß auf die Isper.

Neue

Neue / sehr nutzbare und accurate

Wurff-TABELLA,

Uber die so benamste 17. Kreutzer-Stuck / 5. auf einen Wurff gerechnet / von 1. biß 10000. inclusivè, so thut:

Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.
1	1	25	31	43	55	61	86	25	91	128	55
2	2	50	32	45	20	62	87	50	92	130	20
3	4	15	33	46	45	63	89	15	93	131	45
4	5	40	34	48	10	64	90	40	94	133	10
5	7	5	35	49	35	65	92	5	95	134	35
6	8	30	36	51	—	66	93	30	96	136	—
7	9	55	37	52	25	67	94	55	97	137	25
8	11	20	38	53	50	68	96	20	98	138	50
9	12	45	39	55	15	69	97	45	99	140	15
10	14	10	40	56	40	70	99	10	100	141	40
11	15	35	41	58	5	71	100	35	200	283	20
12	17	—	42	59	30	72	102	—	300	425	—
13	18	25	43	60	55	73	103	25	400	566	40
14	19	50	44	62	20	74	104	50	500	708	20
15	21	15	45	63	45	75	106	15	600	850	—
16	22	40	46	65	10	76	107	40	700	991	40
17	24	5	47	66	35	77	109	5	800	1133	20
18	25	30	48	68	—	78	110	30	900	1275	—
19	26	55	49	69	25	79	111	55	1000	1416	40
20	28	20	50	70	50	80	113	20	2000	2833	20
21	29	45	51	72	15	81	114	45	3000	4250	—
22	31	10	52	73	40	82	116	10	4000	5666	40
23	32	35	53	75	5	83	117	35	5000	7083	20
24	34	—	54	76	30	84	119	—	6000	8500	—
25	35	25	55	77	55	85	120	25	7000	9916	40
26	36	50	56	79	20	86	121	50	8000	11333	20
27	38	15	57	80	45	87	123	15	9000	12750	—
28	39	40	58	82	10	88	124	40	10000	14166	40
29	41	5	59	83	35	89	126	5			
30	42	30	60	85	—	90	127	30			

(o)

Neue und sehr bequeme

Wurff-TABELLA,

Uber die so benamste 7. Kreutzer Stuck / 5. auf einen Wurff gerechnet / von 1. biß 10000. inclusivè, so thut:

Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.
1	—	35	31	18	5	61	35	35	91	53	5
2	1	10	32	18	40	62	36	10	92	53	40
3	1	45	33	19	15	63	36	45	93	54	15
4	2	20	34	19	50	64	37	20	94	54	50
5	2	55	35	20	25	65	37	55	95	55	25
6	3	30	36	21	—	66	38	30	96	56	—
7	4	5	37	21	35	67	39	5	97	56	35
8	4	40	38	22	10	68	39	40	98	57	10
9	5	15	39	22	45	69	40	15	99	57	45
10	5	50	40	23	20	70	40	50	100	58	20
11	6	25	41	23	55	71	41	25	200	116	40
12	7	—	42	24	30	72	42	—	300	175	—
13	7	35	43	25	5	73	42	35	400	233	20
14	8	10	44	25	40	74	43	10	500	291	40
15	8	45	45	26	15	75	43	45	600	350	—
16	9	20	46	26	50	76	44	20	700	408	20
17	9	55	47	27	25	77	44	55	800	466	40
18	10	30	48	28	—	78	45	30	900	525	—
19	11	5	49	28	35	79	46	5	1000	583	20
20	11	40	50	29	10	80	46	40	2000	1166	40
21	12	15	51	29	45	81	47	15	3000	1750	—
22	12	50	52	30	20	82	47	50	4000	2333	20
23	13	25	53	30	55	83	48	25	5000	2916	40
24	14	—	54	31	30	84	49	—	6000	3500	—
25	14	35	55	32	5	85	49	35	7000	4083	20
26	15	10	56	32	40	86	50	10	8000	4666	40
27	15	45	57	33	15	87	50	45	9000	5250	—
28	16	20	58	33	50	88	51	20	10000	5833	20
29	16	55	59	34	25	89	51	55			
30	17	30	60	35	—	90	52	30		(o)	

Na-

Natürliche Muthmassungen von des Menschen Inclination, und bevorstehenden Glück und Unglück, aus der Natur und Eigenschafften des auffstehenden Zeichen zur Zeit dessen Geburt.



Widder. Die Kinder in diesem Zeichen gebohren / seynd beherzt / kühn und zänckisch / sonderlich mit ihren Hauß-Genossen / wiewol auch Fremden. Sie seynd mild gegen denen / die es ihnen keinen Danck wissen / bekommen viel Geld mit dem Weibe / und ihren Händen / haben aber unbeständig Glück: haben bey grossen Herrn und gemeinen Leuthen grosse Gunst und Förderung / kommen zu grossen Aemtern / aber mit viel Haß / Neyd und Ungunst / haben alte Leuth lieb / seynd hönisch / rc.



Stier. Die Kinder / so in diesem Zeichen gebohren / haben Lust zu Aeckern / Wisen / Gärten / und zur Frölichkeit / Gesängen / Saitenspielen / zur Astronomia und Astrologia / zur Hoffahrt / schönen Kleydern / Gasterey / Spielen / Scherzen und Vexation: Zu denen Weibsbildern haben sie wenig Glück.



Zwilling. Kinder in diesem Zeichen gebohren / haben Lust zur Weißheit / Kunst und Geschicklichkeit: Studiren wohl / lehrnen leichtlich rechnen und wohl schreiben / seynd schertzhafftig / kurtzweilig / und frölich / mengen sich gerne in fremde Händel / haben viel Gram / Neyd und Widerwillen / von ihren nächsten Freunden: seynd gute Einnehmer / doch böse Bezahler / erwerben viel Geld / aber es bleibet nit lang bey ihnen: verbergen den Zorn: drehen den Mantel nach dem Wind.



Krebs. Kinder in diesem Zeichen gebohren / haben ein scharff- subtiles Ingenium / gute Gedächtnuß / und guten Verstand / einen rechten ernsten Muth: halten sich ehrbar / aufrichtig / seynd beherzt / halten über die Gerechtigkeit und Wahrheit / haben gutes Glück doch aber unbeständig.



Loew. Kinder in diesem Zeichen gebohren / haben eine Neigung zur Gerechtigkeit / Fromkeit und Wahrheit / und haben ein ehrlich redlich Gemüth / können heuchlen / seynd beherzt / lustig / verschlagen / zornig / rachgierig / arbeitsam: trachten nach grossen Dingen / und kommen bey grossen Potentaten hoch an das Brett / und so fort.



Jungfrau. Welche Kinder in der Jungfrauen gebohren / seynd kunstreich / klug / merckhaftig / mild / gelehrnig / gütig / freundlich / sittsam / from / gesellig / und bey der Gesellschafft frölich: in der Jugend haben sie wenig Glück / darnach kriegen sie viel zu thun / lassen sich auch der Weiber-Lieb zu sehr einnehmen / zur Kaufmann-

schaft/Rechnen/Schreiben/und Geistlichen Gütern haben sie grosses Glück/ und werden dadurch reich/ bey grossen Herren haben sie viel Widerwärtigkeit.



Waag. Die Kinder in der Waag gebohren/seyn treuhertzig/ bescheyden/ still/fromm und eingezogen/ und gegen arme Leute sehr gutthätig/ lieben Gerechtigkeit/ Warheit/ und alle Redlichkeit: seynd freundlich/ haben Astronomiam und Astrologiam lieb. Auch haben sie viel Zanck und Hader mit bösen Verläumdern und Mißgönnern/ welche ihnen durch die Hülff GOttes wenig schaden können.



Scorpion. Diejenige Kinder/ so in diesem Zeichen gebohrē/seyn scharffsinnig/verschlagen/ listig/ zornig/ rachgirig/nachdencklich/ heimlich/ still und beredt. Haben viel Creutz/ doch mehr in der Jugend/ dann in dem Alter/seynd narrhaftig/ geitzig/ genau/ karg/ vortheilhaftig. Haben gut Glück im Bergwerck.



Schütz. Welche Kinder in diesem Zeichen gebohrē/ seynd verschlagen/ ingenios/ verständig/ sanfftmüthig/ verträglich/ führen ihre Handthierungen weißlich/ doch nit ohne Hinterlist/seynd bescheyden in der Hauß-Nahrung/ halten das Ihrige zu rath: mit ihren Ehegatten vertragen sie sich wohl/ allein die Kinder gehorchen ihnen nicht allezeit: viel Kranckheiten haben sie zu gewarten/ sonderlich oben am Gelencke der Bein/ und im Haupt.



Steinbock. Die Kinder/ so in disem Zeichen gebohren/ seynd zornig/ tieffsinnig/ melancholisch/ zur Traurigkeit und schweren Gedanckē sehr geneigt/ ernstlich/ gremsig/ streng/ unversöhnlich/ und doch erschrocken/ haben Lust zu verborgenen Künsten/ und zu Ackerbau/anschlägig/ bedächtig im Reden und Thun. Zur Kaufmanschaft und anderer Handlung seynd sie untüchtig/ ihrer Unfreundlichkeit halber/ doch werden sie ihre Nahrung durch Mühe wohl haben.



Wassermañ. Diejenige Kinder/ so in diesem Zeichen gebohren/haben gute Ingenia zum Studiren/ doch sofern auch andere gute Aspecten dabey seyn/ in Handlen seyn sie listig/und verschlagen/ halten ihre Sachen heimlich/ haben unbeständiges Glück/ lieben die Gelehrten.



Fisch. Welche Kinder in diesem Zeichen gebohren/ werden freundliche/geschickte Leuthe/ die Geistliche und arme Leuthe lieben sie/ seynd gern bey Gesellschaft/ haben die Freunde lieb/ dienen jedermann gern/ werden reich/ und seynd mild/ doch auch unbeständig in ihrem Vornehmen.

Ein

Ein sehr nutzbare Aderlaß-Tafel auf das gantze Jahr/ an wlechem Tag gut oder böß zu Lassen seye.

Wird hierinn keiner Zeichen geachtet/ weder gut noch böß.

Zu mercken: Wann der Neu-Mond Vormittag fällt/ fangt man gleich selbigen Tag an zu zehlen: Tritt er aber Nachmittag ein/ fangt man nächst-folgenden Tag an zu zehlen.

DEr erste Tag eines jeglichen Neu-Monds ist böß/ wann du daran zur Ader läst/ dann derselbige Mensch verliehret seine Farb/ und überkommt ein bleiches und todtenfarbes Angesicht.
Der 2. Tag böß: Den kommt das Fieber an.
Der 3. Tag böß: Wer daran läst/ der fallt in böse Kranckheit.
Der 4. Tag böß: Wer daran läst/ der stirbt gähling.
Der 5. Tag böß: Last du dir/ so schwindt das Blut im Leib.
Der 6. Tag gut: Wann du dir lässest Blut und Wasser.
Der 7. Tag böß: Last du dir/ so kräncks dir deinen Magen.
Der 8. Tag böß: Last du dir/ so verliehrest du Lust zum Essen und Trincken.
Der 9. Tag böß: Last du dir/ wirst du raudig am Leib/ überkommst Geschwär.
Der 10. Tag böß: Last du dir/ so wird dein Antlitz greulich verkehret/ oder bekommest ein ungestaltes Angesicht.
Der 11. Tag gut: Last du dir/ so gewinnst du Lust zum Essen und Trincken
Der 12. Tag gut: Last du dir/ so bleibst du an deinem gantzen Leib gesund.
Der 13. Tag böß: Last du dir/ so kräfftiget dich weder Essen noch Trincken.
Der 14. Tag böß: Last du dir/ so fällst du in schwere Kranckheit.
Der 15. Tag gut: wer ihme daran läst/ der überkommt Lust zum Essen und Trincken/ und bleibt gesund.
Der 16. Tag böß: Ist der allerschädlichste Tag durchs gantze Jahr in allen Monathen.
Der 17. Tag gut: Ist der beste Tag in allen Monathen/ last du dir/ so bleibst du gesund, und wirst selten kranck.
Der 18. Tag gut: Last du/ so ist es dir gesund.
Der 19. Tag böß? Wann du daran läst/ so ist es gar böß und sorglich.
Der 20. Tag böß: Last du dir/ so wirst du grosser Kranckheit schwerlich entgehen.
Der 21. Tag ist gar gut in allen Dingen.
Der 22. Tag gut: Wann du daran läst/ so entfliehest du aller Kranckheit.
Der 23. Tag gut: Last du dir/ so nimmst alle schädliche Kranckheiten von dir/ und stärcket dich.
Der 24. Tag gut: Dann es benimmt alle böse Kranckheit.
Der 25. Tag gut: Last du dir/ so wirst du in allen Dingen geschickt/ und bekommest Weißheit.
Der 26. Tag sehr gut: Dann du bist durch das gantze Jahr sicher von dem Fieber oder Schlag.
Der 27. Tag gar böß: Last du dir/ so hast du dich zu besorgen des gähen Todts.
Der 28. Tag gut.
Der 29. Tag böß.
Der 30. Tag böß.

Dem Lassen schad bald alle Kält/
Die Zeit sey schön/ hell und erwählt/
Das macht dir frey und frisches Blut/
Groß Bewegnuß ist böß/ die Ruh ist gut.

Mercke: Bald nach dem Neu-Mond sollen junge Leuth/ so es nothdürfftig/ und über 15. Jahr alt seynd/ Schrepffen und Aderlassen. Die aber über 25. Jahr alt/ nach dem ersten Viertel. Die über 35. Jahr alt/ nach dem Voll-Mond. Die aber über 49. Jahr/ biß in das 60. nach dem letzten Viertel.

Ordentliche Verzeichnuß derer Jahr-Marckten/ im Ertz-Hertzogthum Oesterreich/ wann und wo solche gehalten werden.

Im Jenner.

Auf's Neu-Jahr zu Rötz / am Tage vorhero Roß-und Vieh-Marckt/ und H. Creutz. Am H. 3. König Tag zu Pulßdorff/ Sonntag vor Pauli Bekehrung im neuen Lembach. Pauli Bekehrung zu Freystatt/ Wolckerstorff/ Stranstorff / Weitersfeld/ Gostel in Haberstorff / Mähren. Am Tag Adelgundis/ in Znaymb Roß-und Viehmarckt. Zu Hornstein am Leydaberg wochentlicher Marckt am Mittwochen / durch das gantze Jahr.

Im Hornung.

Am Sonntag nach Pauli Bekehrung zu Waydhofen an der Theya. Liechtmeß zu Raab/ Pulckau Böhmisch-Krut. Sonntag nach Dorothea zu Langenloys. Sonntag nach Liechtmeß zu Nickolspurg. Den Sonntag nach Valentini zu Roßpach.

Im Mertzen.

Sonntag vor Faßnacht im Marck Theya/ am Tag vorhero Roß-und Viehmarckt/ Montag hernach zu Kirchberg am Wagram. Aschermittwoch zu Weitern/ Quadragesima oder Invocabit zu Zwettel, Bockflüß/ Mistelbach. Donnerstag hernach zu St. Pölten und Aspern. Reminiscere zu Rötz Marckt/ am Tage vorhero Roß-und Viehmarckt/ Ybbs und Kremsier. Oculi zu Corneuburg/ Raps Gundersdorf/ Wurmsdorf bey Bockstall Eysenstadt. Mariä-Verkündigung zu Kirchberg hinter der Neustadt / Mayrck / Weitzerstorff bey Aspern/ Neukirch bey Bockstall. Freytag vor Mittfasten zu Gerbenstein. Am dritten Sonntag nach Lätare zu Jarmitz/ Krätzen/ Neudorff bey Stätz/ Presburg/ Fehlenbrunn/ H. Blut/ Egenburg/ Pechling/ Bodensee und Nickolspurg/ am Tag vorher Roß-und Viehmarckt.

Im April.

Judica/ Weitra/ Stinckebrunn/ am Palm-Sontag zu Neustadt/ Spitz/ Kirchberg hinter Kibl/ Fellspurg. Gründonnerstag zu Raab / Hornstein am Leydaberg / Roß-und Viehmarckt / Stockerau. Charfreytag zu Aich/ Kirchberg und St. Andre. St. Georgi Tag zu Horn/ St. Georgen bey Männerstorf/ und bey St. Georg in der Grinau. Sonntag nacher Gaunerstorff. Quasimodogeniti zu Lintz/ Heinsen/ Laab/ Tulbingen/ Horn. St. Michael/ oder Weißkirchen/ Gundpolskirchen/ Mathausen/ und Fisch am End. Den Tag vorhero Roß-und Vieh-Marckt/ wie auch alle Pfingstag/ des gantzen Jahrs Wochenmarckt.

Im May.

Philippi Jacobi zu H. Aich/ Surndorff/ Waydhofen an der Theya / Ungarischen Oedenburg/ zu Eysenstadt. Sonntag Cantate zu Rötz / am Tag vorhero Roß-und Viehmarckt. St. Philippi/ Ulrichskirchen/ Sittendorff bey Schweinsteig/ Texing bey Mang/ zu Grein/ Schwanenbach bey Spitz/ Kirchtag zu Brunn hinterm Wiennerberg. Creutz-Erfindung zu Mölck / St. Gotthard/ ist bey St Gotthard oberhalb Texing. Misericordia/ Burchen. Zisserstorff im alten Marckt/ Jspern/ Dirnstein 14. Tag nach Ostern/ Pechling/ Steinkirchen. Jubilate Pottendorff/ Tuln/ Roß-und Viehmarckt Böheimkirch/ Wilhelmsburg/ Hanßbach/ grossen Entzerstorff/ hohen Ruperstorff/ Rabenstein. Margaretha zu Pulsdorff/ Furt unter Göttweig. Cantate zu Lambach in Jsperthal Kirchtag/ hohen Ruperstorff/ Ybbs/ Baaden Kirchtag/ Kirchberg hinter Kilb/ Parlitz/ Dräßmauer Königstetten/ Kersbach / Ottenschlag und Steyr biß auf Himelfahrt Creutz-Wochen zu Kilb/ Mistelbach / Rötz / Wetzersdorff am Wagram Jahrmarckt. Den 12. May zu Raab Marckt. Urbani zu Bruck an der Leita. Auffarts-Tag zu Preßburg / Hohenau am Heil. Berg / Schöngrafern / Hagendorff bey Stätz. Sonntag vor Pfingsten Dobersberg/ Montag nacher Marck Friderspach/ erster Jahrmarckt / den andern Sonntag nach Philippi Jacobi / und am Abend zuvor ein Viehmarckt.

Im Brachmonat.

Exaudi / Breitenbrunn an dem Ungarischen See Kirchtag/ Pulckau/ Schatte/ Zeiselmauer/ Eysenstadt/ Baumgart und Meilberg / zu Pottendorff am Wagram/ Dubersperg/ den Tag vorhero Roß und Viehmarckt/ auch alle Mittwoch in der Fasten Wochenmarckt. Pfingsten zu Wienn. Schweinburg Nickolspurg/ zu Raps/ Pesing/ Mölck/ Weitzersdorff/ Hangstein/ Erchtag zu Göttweig/ Neusiedel am See/ Mittwoch nacher zu Harsch. Trinitatis zu Felsburg/ Wolffrowitz/ Germes / Sitzersdorff/ Hertzogburg und Pertholsdorff/ Weickendorff am Marchfeld. Fronleichnam Rötz/ und auch zu Hertzogburg/ ist auf den 1. Sonntag nach Trinitatis Closterneuburg/ Mödling/ Pechlingen/ H. Blut Tulbingen/ Haußleuten/ Rötz/ Kirchtag Kilb/ Raab Vites/ St. Veit bey Lilienfeld Kirchtag. Am Sonntag

tag

tag vor St. Veits Tag zu Göllersdorff/ ein Tag vorhero Roß-und Viehmarckt. Auf St. Veits-Tag zu Götzendorff/ Sterteldorff zu Crembs Kirchtag. Sonntag vor Johanni/ Horstein am Leydaberg/ Roß-und Viehmarckt/ Sitzerskirchen/ Loßdorff/ Walpersdorff und Ißbrunn/ Johanni Kirchschlag/ Zwettel am Berg/ Stockerau/ St. Leonhard am Forst/ Polßdorff/ Hohenau/Mareck/ Walthausen/ Crumeyen/Salmsperg/ und Heinrichschlag. Petri Pauli zu Mühlhausen/ Gostal/ Burgstal/ Aspern/ Hadersdorff / Drußdorff / Weytra.

Im Heumonat.

Mariä-Heimsuchung/Napolstein/Laab. Ulricus St. Ulrich bey Wienn Kirchtag/ Holadrunn/Grug/ Misselburg/ Sonntag nacher zu Marbach/ Ebenfurt/ Neustatt/ Röschütz/ Margaretha/ Leopoldstadt bey Wienn/Nickolspurg/ Ungarischen Oedenburg/ neuen Pölln/Sitzerskirchen in Anzbach und Carlstätten. Sonntag nach Margarethen/Haasendorff Kirchtag und Holtzmarck. Apostel-Theilung St. Georg bey Preßpurg/ Sonntag nacher Pyrra bey St. Pölten/Lembach/Germes/Brunn/Brandhoff/ Cornenburg/ Rußbach/am Tulnerfeld / Wolckersdorff. Maria Magdalena/Trautmannsdorff/ Scheibs/ Bodensee Ernstbrunn/ Pulckau. Sonntag vor Jacobi/ Neudorff vor Stätz/Tag vorhero Roß-und Viehmarckt. Jacobi Potendorff/Zissersdorff/ Crembs/ Obernberg/ Neusidl am See/ Ruprechtshofen/ Königstätten/ Seefeld/ Ottenschlag. Sonntag nacher Böheimkirchen/ Reine bey Spitz/ Bockstall/ Bockflüß/oder Walpersdorff/Otzenburg Kirchtag.

Im Augustmonat.

Sonntag nach St. Peter Kettenfeyer/Eysenstatt/ Stephani zu Amstätten/Petzenkirchen/Tuln/Böhmischen Krut-Oswald im Eisenertz. Sonntag nach Stephani/Wilhelmspurg/Gmünt/Weiten/ Hurm/ Egenburg/Graspach/ Rußbach/Pulckau. Laurenti zu Falckenstein/ Kirchtag/ Preßpurg/Preitenbrunn am Ungarischen See/ Himburg/ Kirchberg/ Ybbs/ Tresing bey St. Veit/ Cornenburg. Montag nach Laurenti Kirchberg am Wagram. Sonntag vor Mariä-Himmelfahrt zu Rötz Marckt/am Tag vorhero Roß-und Viehmarckt/ Mariä-Himmelfahrt/ Bodensee Marckt. Nickolspurg/ Neustatt/ Protis am Marchfeld. Am Sonntag nach Mariä-Himmelfahrt zu Stransdorff/ den Tag zuvor Roß-und Viehmarckt. Sebaldus St. Pölten und Aspern. Sonntag vor Bartholomäi/zu Gaunersdorff/Laßdorff/ Grafenwerth/ Krotes/ Neustatt. Bartholomäi/ Lintz/ Türnholtz/ grossen Entzersdorff/ Enmarein / in der Schütt/ Vellebrunn/ Gaußbach/ Garsch/ Walpersdorff ausser Weyen. Augustini Laab/Pesing/Pertholsdorff. Sonntag nach Bartholomäi Vites/ Sintzendorff.

Im Herbstmonat.

Egydi in Wallersdorff/Grein/Mareck/Sonntag darnach zu Mödling/ Pruch/ Polsdorff/ Peternel/ St. Georg in der Grünau. Mariä Geburt zu Reschütz am Leissenberg/ Baaden/ Bodensee/ Gobelspurg und Manck. Sonntag hernach zu Weitzersdorff/ am Wagram/Gundersdorff/ bey ober Hollebrunn und Zisserstorff. Sonntag Neudorff bey Stätz/Tag vorhero Roß-und Viehmarckt. Creutz-Erhebung/Trusendorff/ Zwettel/ Fehlspurg/ Laxenburg/ Sonntag darnach zu Ramerspach. Am Tag Matthäi zu hohen Rupersdorff/ Göllersdorff/ Schrättenthal/Fischa am End. Den Tag vorhero Roß-und Viehmarckt/ wie auch alle Pfingstag Wochenmarckt. Soñtag nach St. Matthäi Eysenstatt/ Rupera/ Waydhofen an der Theya.

Im Weinmonat.

Sonntag nach Michaeli zu Eger/ Stockerau Wolckerstorff/ Spitz/ Colmanni/ Mölck/ Rötz am Tag vorhero Roß-und Viehmarckt. Galli zu Neusidel am See/ Starndorff/Sonntag nach Colmani Weißkirchen/ Lembach. Ursula Cornenburg/ Raps/ 14. Tag vor und 14. Tag nach Simon Judä zu Falckenstein. Sonntag vor Simoni zu Aspern/ Ragendorff. Simoni Kilb/ Crembs/ Znaimb / Götzendorff.

Im Wintermonat.

Aller Heiligen Cornenburg/Leonhardi/ Langenloys/St. Leonhard am Forst. Sonntag nacher Pottendorff/Nicolspurg/Tuln und Meilberg. Martini Horn Enßbrunn/ Lenpersdorff/Weiten/ Haimburg/ Königstetten Martersdorff/ Hohenau/ Leopoldstadt bey Wienn Häfenmarckt/ frey ohne Abnehmung einiges Geschirrs. Sonntag nacher zu Aspern/ Closter-Neuburg / Meisse / Grafenschlag/ Fehlspurg. Catharina zu Wienn/Preitenbrunn am Ungarischen See/ Marbach / Neupölla/ Gostall. Andreä H. Blut / Heimburg / Hagenthal / Neukirchen bey Neupöllen/ Mitterkirchen/ Geföll/ Hollabrunn.

Im Christmonat.

Nicolai Weissenbach/ zwey Meil von Waldhausen/Zitterstorff/Weitra/Grossen/Ruprechtshagen Sonntag nach Mariä-Empfängnuß/ Mödling/ Lucia/Egenburg/ Dradorff. Dritten Sonntag im Advent/Mistelbach. St. Thoma Kirchschlag/Felspurg / Petzenkirchen / Kirchberg hinter der Neustadt/St. Georg bey Preßpurg/ Haag bey Steyer/ Drusendorff/Reinprechtshoffen/ Anspach/ Weyer/hohen Ruperstorff.

Verzeichnuß/ wie die Ordinari-Posten in der Kays. Haubt- und Residentz-Stadt Wienn/ der Zeit ein- und ablauffen.

Ankommende Posten/ Montags.

Vormittag von Berlin/Breßlau/Neuß/Glatz/ Olmütz und Brünn/ wie auch aus Pohlen. Eodem Abends von Brüssel/ gantz Niederland/ Holland/Engelland. Item von Cölln/Franckfurt/ Würtzburg/Nürnberg/München/Augspurg/Ynspurg/ Trient/ Florentz/ Rom/ Piemont und Turin/ wie auch von Saltzburg/Passau und Lintz.

Erchtags. Vormittag von Praag/ und mit denselben von Dreßden/ Leipzig/ Hamburg/ wie auch aus Nieder-Sachsen / von Hildesheim / Braunschweig/Hannover und Halberstadt. Item von Edenburg/Warasdin. Agram und aus Croaten: Mit dieser Post lauffen auch ein die Esseker- und Peterwardeiner-Brief. Eodem Nachmittag von Grätz/ Clagenfurt/ Villach. Item aus gantz Hungarn und Siebenbürgen.

Freytags. Früh von Berlin / Breßlau/Neuß/ Glatz/ Ollmütz und Brünn/ wie auch aus Pohlen. Item auß Croaten/ wie am Erchtag. Abends aus dem Reich/ wie oben am Montag/ ausser von Saltzburg/ Ynsprugg und Trient. Item von und über Praag/ wie auch aus Hungarn und Siebenbürgen. Eodem von Venedig/ Rom und Italien/ wie auch aus Mantua/ Mayland/ Piemont und Turin. Item aus Friaul / Görtz / Labach / Clagenfurt und Grätz.

Abgehende Posten.
Mittwochen gegen Abend.

Nach Lintz/ Passau/ Saltzburg/ Ynsprugg / und von dannen nach Trient/Florentz/Rom/ wie auch nacher Mayland und Turin. Item nacher München / Regenspurg/ Nürnberg / Würtzburg / Franckfurt / Cölln/ Engelland/ Holland und Niederland/wie auch nach Augspurg in Schwaben/und in die Schweitz. Eodem nacher Praag/ Dreßden/ Leipzig/ Hamburg/ Halberstadt/ Braunschweig Hildesheim und Hannover. Item nacher Brünn/ Ollmütz / Breßlau/Berlin/und in Pohlen. Mehr nacher Grätz/ Clagenfurt und in Croaten/wie auch in gantz Hungarn und Siebenbürgen.

Sambstag Abends, wie Mittwochen. Eodem nacher Venedig und weiter in Italien.

NB. Dabey ist zu mercken/daß im Winter wie auch sonsten bey üblen Wetter alle obgedachte Posten zu Zeiten später einlauffen.

Neue Sperr-Ordnung/ Der Stadt-Thor zu Wienn in Oesterreich/ das gantze Jahr hindurch.

JANUARIUS.
Den ersten halben Monath um 4. Uhr/ den andern halben Theil ein Viertel nach 4. Uhr.

FEBRUARIUS.
Von 1. biß den 6. diß Monaths um halber 5. von 7. biß 15. um 3. Viertel auf 5./ und folgends biß zu End um 5. Uhr.

MARTIUS.
Anfänglich den halben Monath um halber 6. Uhr/ und den andern halben Theil um 6. Uhr.

APRILIS.
Den ersten halben Monath um halber 7. Uhr/und den andern halben Theil um 3. Viertel auf 7. Uhr.

MAJUS.
Den ersten halben Monath um 7. Uhr / und den den andern halben Theil um halber 8. Uhr.

JUNIUS.
Den ersten halben Monath um 3. Viertel auf 8. Uhr/ und den andern halben Theil um 8. Uhr.

JULIUS.
Den ersten halben Monath um 8. Uhr/ und den andern halben Theil um 3. Viertel nach 7. Uhr.

AUGUSTUS.
Den ersten halben Monath ein Viertel nach 7. Uhr / und den andern halben Theil um 7. Uhr.

SEPTEMBER.
Den ersten halben Monath um halber 7. Uhr / und den andern halben Theil um 6. Uhr.

OCTOBER.
Den ersten halben Monath um halber 6. Uhr / und den andern halben Theil um 5. Uhr.

NOVEMBER.
Biß auf den 10. diß Monaths um 3. Viertel auf 5. und das andere Drittel um halber 5./ das dritte Drittel ein Viertel nach 4. Uhr.

DECEMBER.
Den 1. biß den 10. diß Monaths ein Viertel nach 4. Uhr / und folgends hindurch um 4. Uhr.

Ordnung,

Wie das H. viertzig-stündige Gebett, vor ausgesetztem Hochwürdigsten Altars-Sacrament, in allhiesiger Kayserl. Residentz-Stadt Wienn, vom 1. Decem. 1737. als 1. Sonntag im Advent, bis wieder Advent 1738.

theils drey Täg hindurch, den Ersten für ordinari von 8. Uhr Frühe, bis 8. Uhr Abends, den Anderten und Dritten von 6. Uhr Frühe, bis 8. Uhr Nachts; theils aber vier Täg, jeden von 8. Uhr Frühe, bis 6. Uhr Abends, zu halten ist.

Alles denen Kirchen in ihrem Rang ohne Nachtheil.

Im December 1737.

DEn 1 2 3 In Ihrer Regierenden Kays. Majestät Hof-Capellen.

Den 4 5 6 In Ihrer Verwittibten Kayserl. Maj. Amaliæ Hof-Capellen.

Den 7 8 9 10 In der Metropolitan-Kirchen.

Den 11 12 13 14 Bey St. Michael.

Den 15 16 17 18 Bey Unser Lieben Frauen zu denen Schotten.

Den 19 20 21 22 Bey Unser Lieben Frauen Stiegen.

Den 23 24 25 26 Bey denen PP. Capucinern am Neuen Marckt.

Den 27 28 29 30 Im Burger-Spital.

Den 31 1 2 und 3 Januarii, Bey St. Dorothe.

Im Januario 1738.

Den 4 5 6 7 Bey denen PP. Dominicanern.

Den 8 9 10 11 Bey denen PP. Franciscanern.

Den 12 13 14 15 Bey denen PP. Minoriten.

Den 16 17 18 19 In dem Kayser-Spital.

Den 20 21 22 23 Bey denen PP. Augustinern in der Stadt.

Den 24 25 26 27 In der Kirchen des Collegii Academici Soc. JESU.

Den 28 29 30 31 Bey St. Anna.

Im Februario.

Den 1 2 3 4 Bey St. Peter.

Den 5 6 7 8 Bey denen PP. St. Philippi Nerii.

Den 9 10 11 12 Bey denen PP. Cajetanern.

Den 13 14 15 16 Bey St. Salvator.

Item den 16 17 18 Im Profeß-Hauß Soc. JEsu, wie auch bey denen PP. Carmelitern auf der Laimgruben; wie gewöhnlich.

Den 17 18 19 20 Bey St. Ruprecht.

Den 21 22 23 24 Bey St. Maria Magdalena.

Den 25 26 27 28 Bey St. Elisabeth im Teutschen-Hauß.

Im Martio.

Den 1 2 3 4 Bey St. Johannes in der Cärntner-Straß.

Den 5 6 7 8 In dem H. Creutzer-Hof.

Den 9 10 11 12 Bey der Himmel-Porten.

Den 13 14 15 16 Bey St. Lorentz.

Den 17 18 19 20 Bey St. Jacob.

Den 21 22 23 24 Im Königlichen Closter.

Den 25 26 27 28 Bey St. Nicola.

Den 29 30 31 und 1 April. Bey St. Joseph.

Item den 30 und 31. Mertzen Bey denen PP. Capucinern am Neuen Marckt; wie gewöhnlich.

Im April.

Den 2 und zwar nur bis Mittag, sodann den 5. von Hoch-Amt an, und endlich den 6 7 8 bey St. Ursula.

Den 9 10 11 12 In der Leopoldstädterischen Pfarr-Kirchen.

Den 13 14 15 16 Bey denen FF. Misericordiæ.

Den 17 18 19 Bey St. Margareth unter den Weißgärbern.

Den 20 und 21 Bey denen PP. Franciscanern; zugleich zu Ehren des guten Hirten.

Den 22 23 24 Bey denen PP. Carmelitern in der Leopoldstadt.

Den 25 26 27 Bey denen Elisabethinerinnen auf der Landstraß.

Den 28 29 30 Bey denen PP. Augustinern allda.

Im Majo.

Den 1 2 3 Bey St. Marx.

Den 4 5 6 Bey denen Salesianerinnen am Renn-Weeg.

Den

Den 7 8 9 Bey denen PP. Paulanern auf der Wieden.
Den 10 11 12 Bey denen PP. Franciscanern; zugleich ihres Gnaden-Bilds halber.
Den 13 14 15 Bey St. Rosalia in dem Stahrembergischen Freygut allda.
Den 16 17 18 Bey St. Florian zu Mätzleinstorff.
Den 19 20 21 In der Pfarr-Kirchen zu Gumpendorff.
Den 22 23 24 Bey Maria-Hülff.
Den 25 26 27 In der Pfarr-Kirchen zu St. Ulrich.
Den 28 29 30 Bey denen PP. Carmelitern auf der Laimgruben.
Den 31 1 und 2. Junii. Bey denen PP. Capucinern bey St. Ulrich.

Im Junio.

Den 3 4 5 Bey Maria-Treu in der Joseph-Stadt.

NB. Eben diese Andacht, wird mit Gewinnung des dafür verliehenen vollkommenen Ablasses, durch die übrige Täg der Octav SS. Corporis Christi, bis den 11. hujus, das ist, bis Mittwoch in der Octav, in der Metropolitan-Kirchen continuiret, und zwar täglich von 4. Uhr Frühe, bis 6. Uhr Abends.

Den 12 13 14 Bey denen PP. Trinitariern.
Den 15 16 17 In dem Armen-Hauß.
Den 18 19 20 In dem neuen Gottsacker, bey Unser Lieben Frauen Zell.
Den 21 22 23 Bey denen PP. Serviten in der Rossau.
Den 24 25 26 In der Pfarr-Kirchen zu denen 14. HH. Noth-Helffern.
Den 27 28 29 In der Harrachischen Capellen ad S. Januarium in der Unger-Gassen.
Den 30 1 und 2 Julii. In der Leopoldstädterischen Pfarr-Kirchen.

Im Julio.

Den 3 4 5 Bey denen FF. Misericordiæ.
Den 6 7 8 Bey denen Elisabethinerinnen auf der Landstraß.
Den 9 10 11 Bey denen PP. Augustinern allda.
Den 12 13 14 Bey denen Salesianerinnen am Rennweeg.
Den 15 16 17 Bey denen PP. Paulanern.
Den 18 19 20 In Ih. Regierenden Kays. Majest. Hof-Capellen, in der Favorita.
Den 21 22 23 In der Klag-Baums-Kirchen.
Den 24 25 26 Bey denen PP. Carmelitern in der Leopoldstadt.
Den 27 28 29 Bey Maria-Hülff.
Den 30 31 und 1. Augusti. In der Pfarr-Kirchen zu St. Ulrich.

Im Augusto.

Den 2 3 4 In der Josephstädter-Pfarr-Kirchen, bey Maria-Treu.
Den 5 6 7 Bey denen PP. Capucinern zu St. Ulrich.
Den 8 9 10 Bey denen PP. Trinitariern.
Den 11 12 13 In dem Königl. Spanischen Spital bey U. L. Frauen de Mercede.
Den 14 15 16 In der Pfarr-Kirchen zu denen 14. HH. Noth-Helffern.
Den 17 18 19 Bey denen PP. Serviten in der Rossau.
Den 20 21 22 In der Harrachischen Capellen ad S. Januarium in der Unger-Gassen.
Den 23 24 25 In Ih. Verwittibten Kayserl. Majestät Amaliæ Hof-Capellen.
Den 26 27 28 In der Metropolitan-Kirchen.
Den 29 30 31 Bey St. Michael.

Im September.

Den 1 2 3 Bey U. L. Frauen zu denen Schotten.
Den 4 5 6 Bey Unser Lieben Frauen Stiegen.
Den 7 8 9 10 Im Profeß-Hauß Soc. JESU.
Den 11 12 13 14 Bey St. Anna.
Den 15 16 17 18 Bey St. Dorothe.
Den 19 20 21 22 Bey denen PP. Dominicanern.
Den 23 24 25 26 Bey denen PP. Minoriten.
Den 27 28 29 30 Bey denen PP. Augustin. in der Stadt.

Im October.

Den 1 2 3 4 In der Kirchen des Collegii Acad. Soc. JEsu.
Den 5 6 7 8 Bey St. Peter.
Den 9 10 11 12 Bey denen PP. St. Philippi Nerii.
Den 13 14 15 16 Bey denen PP. Cajetanern.
Den 17 18 19 20 Bey St. Salvator.
Den 21 22 23 24 Bey St. Elisabeth im Teutschen Hauß.
Den 25 26 27 28 Bey St. Johannes in der Cärntner-Straß.
Den 29 30 31 und 1. Nov. Bey der Himmel-Porten.

Im November.

Den 2 3 4 5 Bey St. Jacob.
Den 6 7 8 9 In dem Heil. Creutzer-Hof.
Den 10 11 12 13 Bey St. Lorentz.
Den 14 15 16 17 Im Königlichen Closter.
Den 18 19 20 21 Bey St. Nicola.
Den 22 23 24 25 Bey St. Joseph.
Den 26 27 28 29 Bey St. Ursula.

